Gemeindeinformation
Juni 2001
Ausgabe 61

MAUREN SCHAANWALD

Tolles Sport-Wochenende

Die bekannte Freizeitanlage «Weiherring» war im Mai Schauplatz eines tollen Scampi-Festes, in dessen Mittelpunkt ein legendärer Weltrekordversuch im Heissluftballon stand. Die Gemeinde Mauren war zusammen mit dem Scampi-Gourmet-Club sowie der Gemeinde Eschen Veranstalter dieses wohl einmaligen Ereignisses.

Die tolle Atmosphäre von mehreren Hundert Gästen liessen das eindrucksvolle Sport-Wochenende mit Beach-Volleyball, diversen Rennen im Inline-Scating und dem geglückten Weltrekord im Heissluftballon mit der Verabreichung von Scampis auf 3500 Metern Höhe zu einem unvergesslichen Event für alle werden. (Mehr auf der Letzten Seite).

Sprech- und Schalterstunden der Gemeindeverwaltung

Vorsteher:	Sprechstunden nach tel. Vereinbarung	Telefon +423 / 377 10 40
Gemeindekanzlei:	Täglich 9.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uh	Telefon 377 10 40
		Telefax 377 10 45
Gemeindekasse / Einwohner-Kontrolle:	Täglich 9.00-12.00 Uhr / 14.00- 17.00 Uhr	Telefon 377 10 50
		Telefax 377 10 53
Bauverwaltung:	Täglich 11.00-12.00 Uhr /	Telefon 377 10 56 und 377 10 57
	Dienstag und Donnerstag 16.00-17.00 Uhr	**Telefax** 377 10 45
TV-Kanal Mauren:	Redaktion Mo. - Fr. (vormittags) Telefon 075 / 377 10 43	Telefon 377 10 43
	Redaktion Wochenende, Zentralstelle	Telefon 373 19 74
	TV-Kanal	**Telefax** 377 10 59
	Redaktion TV-Kanal, Zentralstelle	**Telefax** 373 19 50
Internet:	Homepage: www.mauren.li	
(WLU) Wasserversorgung Liecht. Unterland	Sekretariat	Telefon 377 10 43
	Betriebswarte Notrufnummer	Telefon 373 25 25
	Betriebswarte Normalnummer	Telefon 373 25 55
		Telefax 377 10 59
Forstwerkhof Mauren-Schaanwald		Telefon 373 70 30
		Telefax 373 70 31

Am Samstag bleiben alle Büros der Gemeindeverwaltung geschlossen.

Kehricht- und Sperrgutabfuhr:
jeden Mittwoch

Altpapiersammlung:
- Sammelstelle Langmahd für Mauren und Schaanwald (Im Ziel)
- Gebührenfreie Abfuhr mit Ochsner-Lastwagen jeweils am Samstag, durch Pfadfinderschaft. (Publikation)

Sammelstellen für Glas, Papier, Altmetall, Weissblechdosen, Aluminium, Altöl und Speisefett und Batterien:

Mauren: Deponie Langmahd (Im Ziel)
Öffnungszeiten: 1. März - 31. Oktober

Montag - Freitag	13.15 - 17.30 Uhr
Dienstag morgen	08.00 - 12.00 Uhr
Samstag	10.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr

1. November - 28. Februar

Montag-Freitag	13.15 - 16.00 Uhr
bei trockener Witterung Dienstag morgen	08.00 - 12.00 Uhr
Samstag	14.00 - 16.00 Uhr

Andere Öffnungszeiten (Baustellenbetrieb) nur gegen Voranmeldung bei der Gemeindeverwaltung. Tel. 377 10 57 / 079 631 64 30

Bauschutt-Deponie und Kompostierung:
Deponiestelle Langmahd (Im Ziel), Mauren

Kadaversammelstelle:
Deponie Langmahd (Im Ziel)

Giftsammelstelle:
Bei Apotheken, Drogerien sowie zweimal Separatsammlung im Jahr in der SKD Mauren.

Giftscheine:
Bezug beim Gewässerschutzamt, Vaduz

Werkhof IGZ
Telefon 373 35 46

Gemeinde-Bibliothek:
Öffnungszeiten: Dienstag von 15.00 - 16.30 Uhr und Freitag von 16.00 - 18.30 Uhr. Während der Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Freitag von 17.00 - 18.30 Uhr geöffnet.

Fundgegenstände
Gemeindeverwaltung Mauren Telefon 377 10 50

Polizei-Notruf Telefon 117
Sanitäts-Notruf Telefon 144

Feuerwehr Telefon 118
Kommandant Freddy Kaiser Telefon 373 46 31
Kdt. Stv. Urban Marock Telefon 373 31 87

Schule

Primarschule Mauren	Telefon 373 61 55
Primarschule Schaanwald	Telefon 373 19 29
Kindergarten Weiherring	Telefon 373 24 34
Kindergarten Wegacker	Telefon 373 61 69
Kindergarten Schaanwald	Telefon 373 26 87
Spielgruppe Mauren	Telefon 373 24 65
Gemeindesaal Mauren	Telefon 373 43 60
Fridolin Schreiber, Hauswart	Telefon 079/4223766

Gemeindekrankenpflege
Gemeindekrankenschwestern Telefon 373 22 26
Krankenpflegestation: Brunnenweg 291
(ehemal. Praxis Dr. Marxer, Eschen)

Familienhilfe
Vermittlung: Christel Pfatschbacher, Eschen Telefon 373 39 45

Haushilfedienst für Betagte
Vermittlung: Bischof Martha, Ruggell Telefon 373 41 90

Mahlzeitendienst
Elsa Batliner, Mauren Telefon 373 10 44 P
Telefon 373 13 79 G

Haus-Notruf Telefon 235 47 47

Ärzte

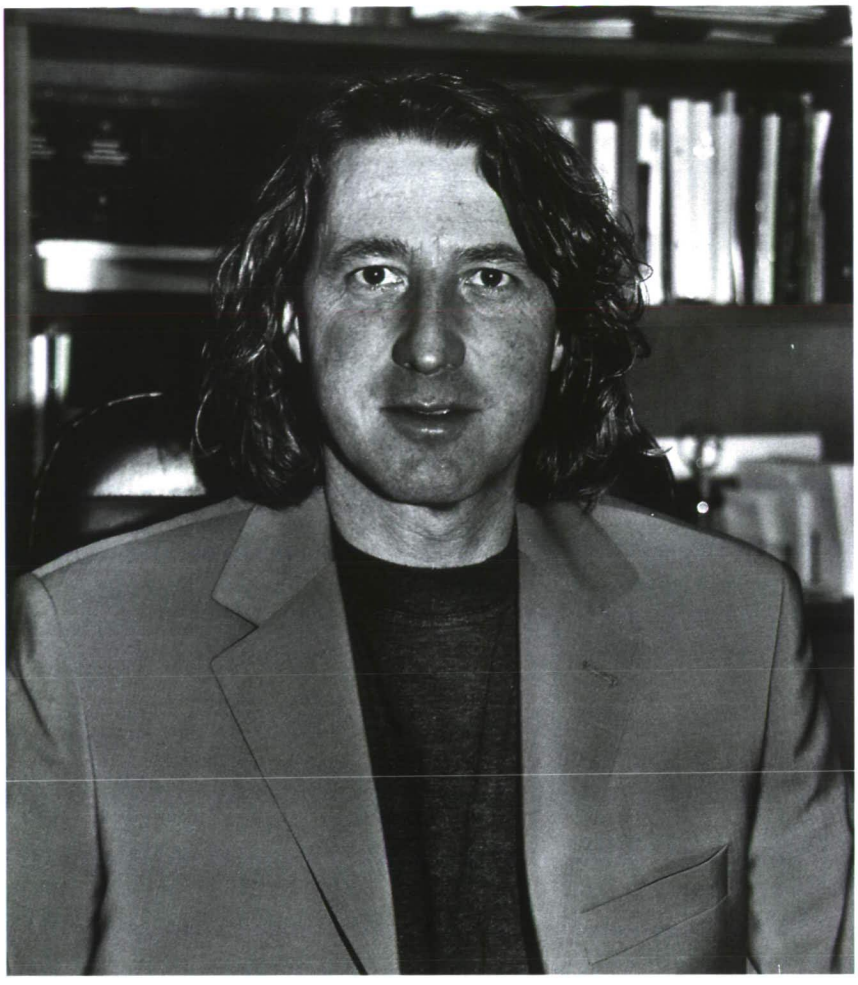
Drs. med. Egon Matt und Josef Frick, Mauren	Telefon 373 40 30
Dr. René Kindli, Kinderarzt	Telefon 373 64 44
Jan Wiklert und Beat Ritter, Zahnarztpraxis, Mauren	Telefon 370 16 86

Pfarramt

Pfarrer Markus Rieder	Telefon 373 13 89
Mesmer Eduard Schreiber	Telefon 079/4097574
Marius Kaiser, Pastoralassistent	Tel.+Fax 373 49 25
Pfarrkirche Mauren	Telefon 373 30 38
Theresienkirche Schaanwald	Telefon 373 30 29

Vermittler Telefon 377 10 44
Josef Kaiser oder Telefon 373 13 70

Sportpark Eschen / Mauren Telefon 373 26 07 und 079 / 279 54 18



Vorwort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Es freut mich, Sie mit dieser vorliegenden Ausgabe der Informationsschrift über das facettenreiche Geschehen der Gemeinde Mauren-Schaanwald zu informieren. Gerade in dieser ersten Hälfte des laufenden Jahres hat sich auf Gemeinde- und Landesebene einiges bewegt, was Ihr Interesse am Studium dieser Gemeindedokumentation sicherlich zu wecken vermag.

Hervorragende Präsenz im Landes-Parlament

Für eine Gemeinde ist es immer eine besondere Genugtuung, wenn ihre Interessen auch auf Landesebene gebührend vertreten werden können. Nach den Landtagswahlen vom Februar 2001 stellt unsere Gemeinde mit Rita Kieber-Beck nicht nur die erste Vizeregierungschefin, sie ist zugleich die erste Frau in Liechtenstein, die dieses hohe Amt bekleidet. Ihr und den neu ins Landes-Parlament gewählten Mandataren, Ivo Klein, Rudolf Lampert und Alexander Marxer (Ersatz-Abg.) gratuliere ich im Namen der Gemeinde Mauren-Schaanwald recht herzlich. Mit dieser hervorragenden Präsenz kann die «Maurer-Stimme» in Vaduz wohl kaum überhört werden.

Gemeindeintern möchte ich an dieser Stelle ebenfalls dem alten und neuen Vermittler Josef Kaiser sowie dem Vermittler-Stellvertreter Dieter Biedermann für ihre ehrenvolle Wahl gratulieren.

Desinteresse für Bürgergenossenschaft

Obwohl die Gemeinde Mauren mit der sehr ausführlich gestalteten Informations-Dokumentation an alle Haushaltungen, mit der Informationsveranstaltung, mit der Information via Internet sowie mit der zweimaligen Ausstrahlung der Informations-

Aus dem Inhalt

Verwaltung	Seiten
- Vorwort des Vorstehers	1-2
- Impressum	2
- Zukunftsgestaltung der Gemeinde	3
- Mauren tritt der Allianz in den Alpen bei	4
- Integration in Mauren	5-6
- Weltwassertag /WLU	7
- Interview mit dem Vorsteher (Zukunft)	8-10
- Vermittlerwahl 2001	10
- Vernehmlassungsverfahren	10
- Landtagswahlen 2001	11-14
- Bürgergenossenschaft, Abstimmung	15-16
Bauressorts	
- Bewilligte Baugesuche 1.12.00 bis 31.5 01	17
- Arbeitsvergaben 1.12.00 bis 31.5.01	18
- Diverse Tiefbauprojekte	19
Zivilstandsnachrichten	
- Alteingesessene Ausländer Jahr 200/01	20
- Ehemeldungen 15.11.00 bis 15.5.01	20
- Glückwünsche zum Nachwuchs	21
- Herzliche Geburtstagsgrüsse	21-22
Gratulation/Ehrungen	
- Leute in Mauren	22-23
- Verdienstorden für Edwin Malin	23
- Wir gratulieren	23-24
- OVM: Ehrung für Vereinstreue	24
- Liechtensteins Frauen des Jahres 2000	25
- Ehrungen beim Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald	25
Kultur/Brauchtum	
- Bericht der Kulturkommission	26-27
- 7.Kulturwettbewerb	27-28
- Tonsammlung «Wia ma bi üüs red»	28
- Funkensonntag	28
Medien	
- Mauren mit guter Informationspolitik	29
Kirche/Schule	
- Aus dem Leben der Pfarrei	30-35
- Weisser Sonntag 2001	31
- Aufbau Jugendhaus	32
- Abschied Pfarrer Markus Rieder	33
- 80.Geburtstag von Sr. Antonia Marxer	34
- Palmsonntag	35
- Todesfälle 15.11.00 bis 31.5.01	35
- In memoriam Regierungsrat René Ritter	36
Vereine	
- Neues Pfadfinderheim	37
- Pfadfinderheim mit Mehrfachnutzung (Gespräch mit GR Georg Matt)	37-38
- 130 Jahre Feuerwehr Mauren	38-39
Fasnacht	
- Verschiedene Unterhaltungen	40
Jugend / Sport	
- Aufgaben der Jugendkommission	41
- Neuer Jugendarbeiter	42
- Treffpunkt «Papperlapapp»	42-43
- Ehrung Maurens Sportler/Innen	43-44
- Gemeindesportfest 2001	45-46
- Rad-Kriterium Weiherring	47-48
- Kleinstaaten-Olympiade San Marino	49
Dokumentation/Ahnenforschung (X)	
- Ahnenforschung der Häuser 60,61, 62, 82, 129,130	50-84

Veranstaltung im TV-Gemeindekanal eine wahre Informationskampagne in die Wege leitete, war das Interesse bezüglich der Gemeinde- und Bürgerabstimmung über das JA oder NEIN der Bildung einer Bürgergenossenschaft sehr mager. Lediglich 40 Prozent gingen an die Urne und von diesen «40 Prozent» resultierte ein NEIN (Gemeindeabstimmung 55%) und ein knappes JA (Bürgerabstimmung 53%). Es stellt sich nun die Frage, wie es nach dieser Pattsituation nun weitergeht?

Hier scheiden sich die Geister der Juristen. Die einen meinen, dass die Regelungskommission des Landes nur zuständig sei, wenn sich während den Verhandlungen zum Abschluss einer Regelung Meinungsverschiedenheiten ergeben. Für den Fall 1 x JA und 1 x NEIN wie in Mauren sehe das Gesetz keine Bestimmung des Weiterzugs des Regelungsausschusses an die Regelungskommission des Landes vor. Mauren habe eine Regelung abschlossen, die aber nicht von beiden Instanzen genehmigt worden sei. Damit sei die Sache gelaufen.

Andere meinen, dass für diesen Fall Art. 22 vorsehe, dass jede der Parteien (politische Gemeinde/Regelungsausschuss) innert 3 Jahren Antrag auf Entscheidung an die Landes-Regelungskommission stellen könne. In diesem Falle müsste die 5-köpfige Landes-Regelungskommission nun über das SEIN oder NICHT SEIN einer Bürgergenossenschaft in der Gemeinde Mauren urteilen. Ob dies der Gesetzgeber will oder so wollte, scheint tatsächlich fragwürdig zu sein.

An dieser Stelle ist es mir jedoch ein besonderes Anliegen, den Mitgliedern des Regelungsausschusses sowie des Gemeinderates für die kooperative Zusammenarbeit bei der Aufarbeitung der Vermögensverhältnisse in der Gemeinde Mauren-Schaanwald sowie für die Erstellung der sehr informativen und ausführlichen Dokumentationsschrift herzlich zu danken.

«Projekt MURA 2002»

Neben den Alltagsgeschäften ist es sehr wichtig, dass sich der Gemeinderat auch mit den mittel- und langfristigen Zielsetzungen sowie den Zukunftsvisionen der Gemeinde auseinandersetzt. Nachdem vor 10 Jahren mit engem Einbezug der Maurer und Schaanwälder Bevölkerung das «Konzept MURA 1992» erarbeitet wurde, beschäftigt sich der Gemeinderat derzeit sehr eingehend mit der zukünftigen Neuausrichtung. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere Zukunft erstens «aktiv» und zweitens «gemeinsam» gestalten. Im Inneren dieser Informationsschrift wird dieses innovative und visionäre «Projekt MURA 2002» näher vorgestellt. Im erfolgreichen Stile der Vergangenheit werden wir Sie zur Mitarbeit ebenfalls einladen und freuen uns bereits heute auf Ihr engagiertes Mitwirken sowie Ihre verantwortungsbewusste Mitgestaltung unserer attraktiven Gemeinde Mauren-Schaanwald.

Es bleibt mir nur noch Ihnen bei der Lektüre dieses aktuellen Gemeindebulletins viel Spass sowie Ihnen und Ihrer Familie von Herzen interessante, erholsame und spannende Sommerwochen zu wünschen.

Johannes Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeber
Gemeinde Mauren

Verantwortlich für den Inhalt
Gemeindevorsteher Johannes Kaiser

Redaktion/Texte/Gestaltung/ Interviews
Oehri, Pressebüro AG, Mauren/Eschen

Ahnenforschung
Herbert Oehri

Produktion
Druckerei Matt AG, Mauren

Fotos/Dokumentationen/ Skizzen/Beiträge
Titelbild: J.J. Wucherer, Fotograf, Mauren; Mittelseiten (Planskizze Sportpark); Maurer Fasnacht 2001, Faschingsveranstaltungen und Theater (Agri Kieber), Teiche (Hanno Meier).

Weitere Fotografen:
Barbara Keel, Fotografin, Ingrid Delacher, Fotografin; Paul Trummer, Fotograf; Martin Matt, Flugaufnahmen; Ines Marxer, Gemeindeverwaltung; Andrea Matt; Weitere Bilder von Familien für Ahnenforschung; Gemeindearchiv Mauren; Stammbaumbuch der Geschlechter der Gemeinde Mauren 1978 (Adolf Marxer, Lehrer, Krummenacker); «Maurer Geschlechter», Bd.31 Hist. Verein/Jg. 1931, v. Pfr.Fridolin Tschugmell; Matt-Chronik n. Gustav Alfons Matt; Dokumentation «Die alten Häuser von Mauren-Schaanwald» von Hans Jäger, Mauren. Kaminfegerbuch Mauren 1887; Familienbuch Mauren, Bd.1-3 v. Pfr. Fridolin Tschugmell; Gedenkbuch der Gemeinde Mauren; Grundbuchamt Vaduz; Liechtensteiner Volksblatt, Liechtensteiner Vaterland.

Weitere redaktionelle Beiträge
Gemeindevorsteher Johannes Kaiser; Manfred Oehri, Vizevorsteher; Gemeindesekretariat Mauren: Josef Ritter/Christoph Kieber; Bauverwaltung Mauren: Franz Matt; Stefan Schuler; Pfarrer Markus Rieder; Marius Kaiser, Rita Meier; Hanno Meier; Freddy Kaiser; Koordinationsstelle Jugend/Senioren: Carmen Hellenstainer, Erika Himmelberger; Mitglieder des Gemeinderates; Resi Matt-Ritter, Eschen; Gespräche und Interviews mit div. Familienmitgliedern für Ahnenforschung: Herbert Oehri. Gewährsmann für Ahnenforschung: Johann Wohlwend (Wabel) und Hans Jäger, Häuser- und Familienforscher.

Papier
Gedruckt auf Papier aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Ein Beitrag zum Umweltschutz.

Auflage 1750 Exemplare

Zukunftsgestaltung der Gemeinde Mauren-Schaanwald

Das «Projekt MURA 2002» soll veränderten Bedingungen Rechnung tragen

Vor zehn Jahren erarbeitete sich die Gemeinde Mauren unter starkem Einbezug der Bevölkerung die Zukunftsgestaltung unseres Dorfes. Diese Visions-Erarbeitung mit dem Titel «Konzept MURA» tangierte, wie Vorsteher Johannes Kaiser ausführt, nicht nur alle Bevölkerungsschichten, sondern insbesondere auch alle Altersstufen, was sowohl der Gemeindevorsteher als auch der Gemeinderat von Anfang an angestrebt haben. Das System der Realisierung der gemeinsam erarbeiteten Intentionen wie auch Massnahmen war so ausgelegt, dass jederzeit neue Erkenntnisse konzeptionell integriert werden konnten und dass der Gemeinderat stets darauf bedacht sein sollte, neue Ideen, Strömungen und Neuformulierung von Zielsetzungen mit einzubeziehen.

Nach 10 Jahren:
Überprüfung der Ziele

Vorsteher Johannes Kaiser führt aus, dass es nun nach zehn Jahren angezeigt sei, sich neben den Alltagsgeschäften erneut sehr eingehend mit den Zielformulierungen für die Weiterentwicklung der Gemeinde Mauren-Schaanwald auseinander zu setzen. In vielen Bereichen stünde die Gemeinde momentan vor einigen Projekten, die bezüglich den Standortfragen, den Realisierungsphasen und Terminen überprüft werden müssen. Um die richtige Entscheidungen für eine prosperierende Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu treffen zu können, sei es nach zehn Jahren der ideale Zeitpunkt, das «Konzept MURA 1992» zu reflektieren, den IST- Zustand zu analysieren und die veränderten Bedürfnisse, Erkenntnisse und Erfahrungen in einem neu formulierten SOLL-Zustand zu erarbeiten. Insbesondere würden, so der Vorsteher, in folgenden Bereich prioritär folgende konkreten Projekte anstehen, die im Projekt MURA 2002 zu beurteilen und einzuordnen sind:

1. Raum/Umwelt:
- Baulandumlegungen (Oxner, Tilihalde, Hangwesa, u.a.m.) – Zonenplan/Zonierungen
- Egelsee
- Renaturierung Esche mit kombiniertem Fuss- und Fahrradweg
- Deponie- Fragen
- Industrie, Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe
- Verkehrsthematik lokal und regional

2. Tiefbau- Projekte:
- Dorffreundlichere Gestaltung von Verkehrs- Infrastrukturen, z.B. Peter-Kaiser-Strasse, Fallsgass, usw.
- Permanente Feingliederung von Fuss-und Fahrradwegen in Mauren und Schaanwald mit regionaler Bedeutung.
- Ortsbildgestaltung: Plätze, Brunnen, Treppen, Ortseingänge, usw.

3. Hochbau-Projekte:
- Feuerwehr/Werkhof
- Betreutes Wohnen kombiniert mit weiteren funktionalen Einrichtungen, wie z.B. Kindergarten.
- Dezentralisierung von Kindergärten wie z.B. Guler/Rennhof, usw. - Gemeindeverwaltung
- Kultur- Räume, Freizeiträume für die Jugend, Senioren, Vereine usw.
- Zentrumsgestaltung Schaanwald
- Sanierung Sportpark Eschen-Mauren

4. Bildung/Kultur/Freizeit:
- Jugend - Alter
- Mittlere Generation
- Zukünftige Weiterentwicklung der Freizeitanlage Weiherring (Kommunikationszentrum)
- Spielplatz Schaanwald

5. Image der Gemeinde:
- Beurteilung von aussen eruieren (z.B. durch HSG oder LIS-Studienklasse).

Bei all diesen Schwerpunktthemen gilt es für die Zukunft inhaltlich kurz -, mittel- und langfristige Zielsetzungen zu formulieren, die Lokalisierung festzulegen, konkrete Massnahmenpläne abzuleiten, die Abstimmung mit dem Finanzplan vorzunehmen und daraus die Terminisierung abzuleiten.

Grundstücks-Erwerb Binza

Vorsteher Johannes Kaiser legt dem GR nach den Verhandlungsgesprächen gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 19.April 2001 das Erwerbsangebot der Parzelle Nr.603 mit 863.5 Klafter (Rudolf Hasler, Guler 433, Mauren) vor. Der GR beschliesst einhellig den Erwerb dieser Bauparzelle mit 863.5 Klafter und bewilligt den erforderlichen Nachtragskredit.

Summer-Beachparty 2001

Am Samstag, den 18.August 2001 steigt in der Freizeitanlage Weiherring die 1. Summer-Beachparty, wie Vorsteher Johannes Kaiser den GR informiert. Die Party wird durch den Verein «Skunk» organisiert und in einem Zelt auf dem vorderen Teil der Freizeitanlage Weiherring abgehalten.

Wie soll es weitergehen?

In erster Linie soll sich der Gemeinderat mit der Zukunftsgestaltung der Gemeinde Mauren-Schaanwald gemäss den erwähnten Zielsetzungen tiefgründig auseinandersetzen. Für Vorsteher Johannes Kaiser ist es wichtig, dass in der anschliessenden Arbeit die Bevölkerung in bewährtem Sinne oder mittels neuen Formen in die Gestaltungs- und Entscheidungsfindung einzubeziehen ist. Die Kooperation zwischen dem Gemeinderat und der Bevölkerung sei Garantie dafür, dass einerseits die Ideen und Anliegen von allen in die künftige Gestaltung unserer Gemeinde einfliessen und andererseits, dass die daraus resultierenden Zielsetzungen auch umgesetzt 'werden, wie dies die Gemeinde in der Vergangenheit sehr erfolgreich praktiziert hat.

Vorsteher Johannes Kaiser führt zur Bearbeitung des «Projekt MURA 2002» am 10. Juli 2001 mit dem Gemeinderat eine zukunftsweisende Klausurtagung durch. Mit der Projektmoderation ist Michael Biedermann betraut.

Mauren tritt der «Allianz in den Alpen» bei

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen des Gemeindenetzwerkes/ Engagement von Mauren und Frastanz setzt sich fort

Mit dem Beitritt zum Gemeindenetzwerk «Allianz in den Alpen» setzen die Gemeinden Mauren und Frastanz ein weiteres Zeichen ihrer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in ihren gemeinsamen Umwelt- und Verkehrszielsetzungen. Anlässlich der Pressekonferenz haben der Gemeindevorsteher aus Mauren, Johannes Kaiser, sowie der Bürgermeister aus Frastanz, Harald Ludescher, wie auch der Präsident des Gemeindenetzwerkes «Allianz in den Alpen», Bürgermeister Rainer Siegele aus Mäder, und der Geschäftsführer der CIPRA, Andreas Götz, diesem Schritt eine hohe Bedeutung beigemessen.

Das zielorientierte und grenzüberschreitende Engagement der Gemeinde Mauren und Frastanz nimmt in der Umwelt- und Verkehrs- Thematik im Raume Rheintal/Vorarlberg/Liechtenstein seinen zielstrebigen Fortgang. Wie Vorsteher Johannes Kaiser anlässlich der Pressekonferenz im Gasthaus Hirschen in Mauren ausführte, sei der Betritt zum Gemeindenetzwerk «Allianz in den Alpen», ein zukunftsträchtiger Schritt. Schon in der Vergangenheit habe sich die Gemeinde Mauren in der Verkehrsthematik im Dreiländereck Schweiz, Österreich und Liechtenstein mit Zukunftsvisionen und klaren Massnahmen hervorgetan. So war

- die Gemeinde Mauren Initiantin beim Rückbau der Vorarlbergerstrasse in Schaanwald;
- sie wehrte sich gegen den gross angelegten LKW-Abstellplatz beim Zollamt Schaanwald/Tisis (März 2000), dies zum Schutz der Schaanwälder Bevölkerung vor Lärm-, Gestanks- und rigorosen LKW-Belastungen;
- und die Gemeinde Mauren erliess im April 1999 eine Resolution, in der sich der Gemeinderat Mauren mit einhelligem Beschluss gegen jede weitere Förderung des alpenquerenden Güter- und Personenstrassenverkehrs aussprach und damit auch jedes Umfahrungsstrassenprojekt in der Rietlandschaft des Maurer Gemeindegebietes ablehnte.

Andreas Götz, Harald Ludescher, Johannes Kaiser und Rainer Siegele (von links) freuen sich über den Beitritt der beiden Gemeinden Mauren und Frastanz zum Gemeindenetzwerk «Allianz in den Alpen». Die Aufnahme entstand anlässlich der Pressekonferenz am 31.Januar 2001 im Gasthaus Hirschen in Mauren.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Frastanz

Zusammen mit der Gemeinde Mauren setzt sich auch die Marktgemeinde Frastanz mit Bürgermeister Ludescher dafür ein, dass die vorliegende Verkehrsproblematik im Raume Vorarlberg/Liechtenstein überregional einer Lösung zugeführt wird und die Menschen in dieser Region von einer Transitspange bewahrt werden. Mauren und Frastanz forderten im April 2000 in einer gemeinsamen Erklärung, die sie an die Regierung des Fürstentums Liechtenstein, an die Landesregierung Vorarlberg wie auch an die Bundesregierung in Wien richteten, den sofortigen Ausbau- und Planungsstopp für alle hochrangigen Strassenbauten an der Rheintal-San Bernardino-Route sowie die Erarbeitung eines integrierenden Gesamtverkehrsmodells.

Unseren Nachkommen den Lebensraum sichern

Der Vorsitzende des Gemeindenetzwerkes «Allianz in den Alpen», Bürgermeister Rainer Siegele aus Mäder, stellte die Zielsetzungen dieser «Allianz in den Alpen» kurz vor. Die Mitglieder des Gemeindenetzwerkes «Allianz in den Alpen» wollen den Lebensraum in den Alpen, in dem gerade Liechtenstein und das Rheintal eingebettet sei, für uns und unsere Nachkommen sichern.

Mit Mauren und Frastanz seien nun die Gemeinden Nr. 44 und 45 dieser «Umwelt- Allianz» beigetreten. Liechtensteinseits sei übrigens die Gemeinde Schaan mit dem Vorstandmitglied Hans-Jakob Falk, Gemeindevorsteher Schaan, bereits seit den Anfängen dabei. Grundlage der «Allianz in den Alpen» sei die Agenda 21 von Rio und die Alpenkonvention.

«Jahr der Freiwilligkeit»

Auf Antrag der Gemeindevorstehung hat der GR die Kultur und Denkmalschutzkommission beauftragt, sich mit dem «Jahr der Freiwilligkeit 2001» auseinanderzusetzen. Ziel ist es, denjenigen Personen Anerkennung und Dank auszusprechen, die sich hinter den Kulissen im ehrenamtlichen und freiwilligen Tun ohne grossen Aufhebens engagieren. Die Kulturkommission ist der Auffassung , dass das gesamte Vereinswesen grundsätzlich der Ehrenamtlichkeit entspricht. Doch soll bei diesem «Jahr der Freiwilligkeit» der Schwerpunkt auch auf das soziale Engagement von zahlreichen Personen gelegt werden.

Integration wird in Mauren gefördert

Informationsabend für Neu- Einwohner/Vorstellung des Gemeindelebens vor über 100 Interessierten

Informationsabend für Neuzuzüger in Mauren: von links Herbert Oehri, Walburga Matt, Erika Himmelberger, Carmen Hellenstainer, Gebhard Marxer, Gerhard Meier, Martha Dettwiler, Marius Kaiser, Rita Meier und Vorsteher Johannes Kaiser.

«Das, was wir Euch heute abend anbieten, ist ein Novum in Liechtenstein». Mit diesen Worten eröffnete am 24. Januar 2001 der Maurer Gemeindevorsteher Johannes Kaiser den Informationsabend für die Neu- Einwohner des Dorfes.

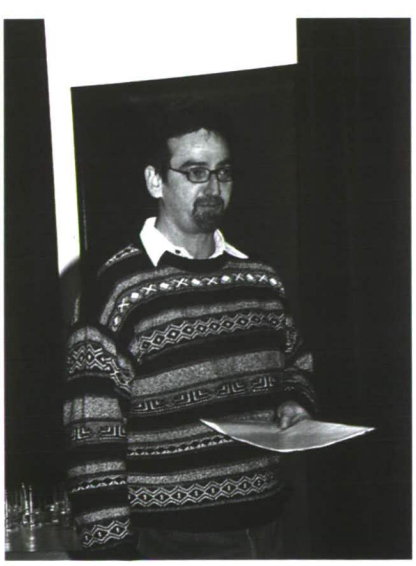
Und in der Tat. Es waren gegen 100 sog. Neuzuzügler gekommen, um sich über das Leben und Wirken in Mauren-Schaanwald zu erkundigen. Insgesamt sind im Jahre 2000 rund 180 Neuzugänge in die Gemeinde zu verzeichnen gewesen. Im Rahmen eines kurzen «tour d'horizon» entführte Johannes Kaiser die frisch nach Mauren gezogenen Personen und Familien in die geschichtliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Mauren. «Dieser Abend eigne sich vorzüglich dazu, Schwellenängste abzubauen und die neuen in Mauren angekommenen Menschen in unserer Gemeinschaft zu integrieren und sie bei uns aufzunehmen», sagte der Vorsteher. Er verwies auf die aufgelegte Sonderschrift der Gemeinde, welche einen vorzüglichen Überblick über die mannigfaltigen Aktivitäten gebe. Als gewiefte Moderatorin führte Rita Meier, die Kulturreferentin der Gemeinde Mauren, durch den Abend.

Auf die vielen und guten Dienstleistungen kann Mauren stolz sein

Nacheinander traten die Gemeindebediensteten Gebhard Marxer (Kassier), Gerhard Meier (Liegenschaftsverwalter und zuständig für die Sammelstelle SKD), sowie Erika Himmelberger und Carmen Hellenstainer, die Koordinatorinnen für die jüngere und ältere Generation vor die Versammlung. In kurzen und prägnanten Worten zeigten sie den Neueinwohnerinnen und Einwohnern das grosse Potenzial auf, welches die Gemeindeverwaltung zu bieten hat. Gespannt lauschten die Neuzuzügler den Ausführungen.

In einem gekonnten Rollenspiel mit dem Titel «Der Bus nach Feldkirch» stellten anschliessend Walburga Matt und Marius Kaiser die Kirche und ihre vielen Aktivitäten näher vor. Danach referierte Gemeinderätin Martha Dettwiler-Batliner über die Gesundheitskommission in Mauren und über die vielen Errungenschaften im sozialen Bereich. Sie nannte dabei insbesondere die zahlreichen Dienste und Pflegeinstitutionen, die beste Arbeit leisten würden.

(Fortsetzung auf Seite 6)



Gerhard Meier machte die Anwesenden auf die Möglichkeiten aufmerksam, welche die Deponie (SKD) Mauren anzubieten hat.

Rita Meier kam in ihrem Schlusswort auf das vielfältige kulturelle Leben in Mauren- Schaanwald zu sprechen.

Der Maurer Kassier Gebhard Marxer verwies auf die Fülle von Diensten, welche die Gemeindekasse bietet.

Integration

(Fortsetzung von Seite 5)

Schöne Sport- und Freizeitgestaltung

Im Schlusswort kam Rita Meier ausführlich auf das kulturelle Leben in Mauren-Schaanwald zu sprechen. Sie wies auf die vielen Möglichkeiten hin, wobei sie das Freizeitzentrum im Weiherring, die Primarschulerweiterung, die Renovation der Pfarrkirchen von Mauren und Schaanwald und die archäologischen Ausgrabungen in Mauren, die grossen Sportmöglichkeiten im Sportpark, die Spazierwege in Gottes freier Natur und das rege Vereinsleben mit rund 70 Vereinen in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen stellte. Von diesen 70 waren zwanzig Vereine mit Vertreterinnen und Vertretern anwesend und gaben den fragenden Neuzuzüglern in Wort und Schrift einen Einblick in ihren Verein. Dies alles bei einem von der Gemeinde spendierten Getränk.

Der Abend, wohl einmalig in seiner Art in unserem Land, hat Brücken geschlagen zu den Neueinwohner/Innen, die sich bestens informieren konnten und davon erfreulicherweise auch rege Gebrauch gemacht haben.

Blick in die Versammlung im Foyer der Primarschule Mauren. Im Hintergrund die Stände von 20 Ortsvereinen.

Erika Himmelberger und Carmen Hellenstainer, die Koordinatorinnen für die jüngere und ältere Generation unserer Gemeinde, stellten die neuesten Projekte vor.

Wie weiter mit der Mosterei?

Der GR beauftragte am 24. August 2000 die Liegenschaftsverwaltung die Zukunft der Mostereigenossenschaft konzeptionell zu analysieren, bevor Investitionen in die sanierungsbedürftige Mosterei getätigt werden sollen.

Damit der Gemeinderat über die zukünftige Weiterentwicklung der Mosterei und die kurzfristige Zielsetzung der zuständigen Genossenschaft gewisse Daten in Erfahrung bringen kann. Daher beauftragte der GR die Genossenschaft bis zum 18.Juni 2001 einen verbindlichen Betriebsablauf der Mosterei für die nächsten 5 Jahre zu erteilen. Darin sollen wichtige Eckpunkte geklärt werden.

Nach Vorliegen dieses Fünfjahresplanes befasst sich der GR in der Sitzung vom 5.Juli 2001 mit der Zukunft der Mostereigenossenschaft.

Pastoralassistent Marius Kaiser und Pfarreirätin Walburga Matt stellten in einem kurzen Rollenspiel das Leben bzw. die Aktivitäten der Pfarrei St. Peter und Paul in Mauren vor.

Wasser als Ursprung allen Lebens !

Am 22.März war Weltwassertag / Beitrag der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU)

Im Dezember 1992 wurde im Rahmen einer Resolution von den Vereinten Nationen der 22.März eines jeden Jahres zum «Tag des Wassers» erklärt. Das diesjährige Motto lautet «Wasser und Gesundheit».

Wasser ist das wichtigste Nahrungsmittel und in vielen Teilen unserer Welt ist Trinkwasser knapp geworden. So verfügen in den Entwicklungsländern 1,2 Milliarden Menschen über keinen Zugang zu sauberem Wasser! Die Bedeutung solcher Anlässe ist dafür geeignet, sich mit dem Trinkwasser ernsthaft auseinanderzusetzen und es nicht als unversiegbares Gut und als selbstverständlich hinzunehmen.

In Liechtenstein verfügen wir heute noch über genügend sauberes und gesundes Trinkwasser. Es werden allenthalben enorme Anstrengungen unternommen, um die Trinkwasserversorgung in bester Qualität abzusichern.

Ein Vorzeigebeispiel dafür ist die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU), die sich in den letzten Jahren zu einer top modernen Wasserversorgung entwickelt hat. Die politische Instanz sind die fünf Unterländer Gemeinden mit WLU- Präsident Vorsteher Walter Kieber (Schellenberg) und dem initiativen Geschäftsführer Vorsteher Johannes Kaiser (Mauren) an der Spitze. Im letzten Jahr feierte die WLU ihr 40jähriges Bestandsjubiläum.

Heute gilt es besonders die WLU-Leute an vorderster Front, welche die tägliche Arbeit verrichten, in den Mittelpunkt zu rücken. Es sind dies Wassermeister Norbert Marxer, Mauren, Georg Matt, technische Beratung (Ing. Büro Sprenger & Steiner), Eschen, Anton Pfeiffer, Ruggell, Roman Haldner aus Eschen und die «gute Fee» im Hintergrund, Frau Andrea Klein, Mauren als WLU-Sekretärin.

Reorganisation erfolgreich abgeschlossen

Im Dezember 1999 wurde mit der Zertifizierung der WLU durch den Schweiz. Verein des Gas- und Wasserfaches den stetig gestiegenen Anforderungen sowie den geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen für die Wasserbewirtschafter Rechnung getragen. Da-

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) gilt als ein Musterbeispiel einer modernen Wasserversorgunsanstalt. Hier sehen wir die Hauptverantwortlichen der WLU anlässlich des Weltwassertages am 22.März 2001 vor dem Betriebsgebäude in Bendern. Von links Andrea Klein, Georg Matt, Anton Pfeiffer, Roman Haldner und Wassermeister Norbert Marxer.

nach beschäftigt sich die WLU seit dem 1. Januar 2001 primär mit den Kernaufgaben wie Wartung und Unterhalt der Anlagen. Diese gestiegenen Anforderungen galt es im Jahre 2001 erstmals umzusetzen, was von den Mitarbeitern an vorderster Linie hervorragend geleistet wird.

Dazu **Georg Matt,** technischer Berater der WLU: «Mit dem Aufbau der Qualitätssicherung wurde immer wieder das mittlerweile grosse Ungleichgewicht der Kompetenzen und der Verantwortung zwischen den Gemeinden und der WLU sowie dem Kunden auf-

Georg Matt, technischer Berater der WLU.

gezeigt, welches bereits in der Vergangenheit zu Diskussionen Anlass gegeben hat. Mit der einhelligen Zustimmung aller Unterländer Gemeinderäte zur Reorganisation gibt es seit dem 1.1.2001 im Unterland in Trinkwasserbelangen nur noch einen Ansprechpartner: die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland. Genossenschafter bleiben die fünf Unterländer Gemeinden.»

Wassermeister Norbert Marxer, Mauren.

Auch Wassermeister **Norbert Marxer** unterstützte die Reorganisation von Anfang an. Sein Kommentar: «Mit dem neuen Projekt WLUplus haben die Gemeinden eine zukunftsorientierte, moderne Wasserversorgung als kompakte Unternehmenseinheit ins Leben gerufen. Es galt folgende Ziele umzusetzen: der komplette Versorgungsprozess gehört nach dem Willen der Unterländer Gemeinden in eine Hand; es muss die Ergebnisverantwortung und die Kosteneffizienz spielen und die Verantwortung und Kompetenz muss ins Gleichgewicht gestellt werden, was in der Zwischenzeit bestens erfüllt worden ist».

Die Trinkwasserversorgung im Unterland hat einen hohen Stellenwert. Das Wasser ist sauber, gesund und hygienisch einwandfrei. Alle von uns können es bedenkenlos aus dem Hahnen trinken. Hoffentlich bleibt es noch lange so.

Wir gehen mit Optimismus in die Zukunft!

Interview mit Gemeindevorsteher und Landtagsabg. Johannes Kaiser über die Zukunft von Mauren und Schaanwald

Johannes Kaiser ist seit zehn Jahren umsichtiger Gemeindevorsteher von Mauren-Schaanwald. Bei den letzten Landtagswahlen erreichte er mit der höchsten Stimmenzahl im Unterland den Einzug ins Liechtensteiner Parlament. Wie kann er als Landtagsabg. seiner Heimatgemeinde Mauren am besten dienen? Wo sieht er persönlich Synergieeffekte, die sich aus der Doppelfunktion als Gemeindevorsteher und als Abgeordneter ergeben? Und wie sieht er allgemein die Zukunft von Mauren-Schaanwald? Solche und ähnliche Fragen haben wir Johannes Kaiser anlässlich der Wahl in den Landtag gestellt.

Frage: Herr Vorsteher, können Sie uns sagen, wie es mit dem öffentlichen Bausektor der Gemeinde derzeit steht?

Johannes Kaiser: Die Früchte des Konzept MURA, nachdem die Gemeinde Mauren seit Jahren ihre Projekte im Bausektor ausrichtet, nehmen sichtbare Gestalt an. So wird der aktiven Dorfgestaltung von Mauren und Schaanwald stets ein grosses Augenmerk beigemessen. Aktuell steht das Pfadfinderheim kurz vor der offiziellen Inbetriebnahme und als weitere Hochbauprojekte geniessen der Werkhof und das Feuerwehrdepot sowie die Planungsphase beim Sportpark Eschen-Mauren (südlicher Teil der Gesamtanlage) erste Priorität. Neben Sanierungen von diversen Gemeindeliegenschaften steht beim erworbenen alten Zollhäuschen in der Binza die Substanzerhaltung im Vordergrund. Im Tiefbaubereich sorgen die Sanierung der Rosenstrasse (2. Etappe), Popersstrasse (2. Etappe), Mühlegasse Schaanwald sowie in Bälde die 1. Etappe in der Oxner-BU für infrastrukturelle Erneuerungen. Die Gemeinde ist im Weiteren bestrebt, dem Dorfeingangs-Bereich Fallsgass ein neues Gesicht zu geben sowie die Peter-Kaiser-Strasse dorfbildfreundlicher und für Fussgänger sowie Radfahrer sicherer zu gestalten. Dasselbe gilt für die Verkehrszone vor dem Jugendhaus, die für die Kindergartenschüler wesentlich «sicherer» auszugestalten ist. Bei diesen Vorhaben gilt es jedoch mit dem Land zu koordinieren, da es sich um die Kategorie «Landesstrassen» handelt.

Frage: Um die Infrastruktur der Doppelgemeinde Mauren-Schaanwald bezahlen zu können, braucht die Gemeinde die nötigen Investitionsmittel. Wie steht es mit den Finanzen von Mauren?

Johannes Kaiser: Es ist ein stetes Bestreben der Gemeinde Mauren, keine Mammutprojekte zu realisieren und sich nicht auf Kosten der Steuerzahler auf finanzielle Abenteuer einzulassen. Viel mehr streckt sich der Gemeinderat nach der Decke. Ein ideales Planungsinstrument bildet dabei das bewährte Konzept MURA, in dem diese Projekte integriert und somit auch im mehrjährigen Finanzplan berücksichtigt sind. Auch bei der Realisierung dieser erwähnten Hochbau- und Tiefbauprojekte hat die Gemeinde in finanzieller Hinsicht Handlungsspielraum und kann sich in Zukunft ohne weiteres an ein grösseres Werk wagen.

Frage: Vor zwei Jahren hat die Gemeinde der Jugend- und Alterspolitik einen kräftigen Schub gegeben. Das Projekt «Poststüble» für die ältere Generation und das «Papperlapapp» für die Jugend sind bereits angelaufen. Sind Sie mit dem Fortgang dieser beiden Projekte zufrieden?

Johannes Kaiser: Das Jugendprojekt «Papperlapapp» wie auch das Altersprojekt «Poststüble» sind zwei Vorzeige-Objekte, die verdeutlichen, wie wichtig es in einer Gemeinde ist, Treffpunkte zu bilden, die gemeinschaftsfördernd sind und die die Menschen «zusammenschweissen». Die junge wie die ältere Generation ist über diese kommunikativen Freizeitanlagen hell begeistert. Auf deutliche Art und Weise zeigt dies auch die beeindruckende Besucherfrequenz. Erstaunlicherweise dürfen wir im Papperlapapp wie im Poststüble auch zahlreiche Gäste aus anderen Gemeinden begrüssen. An dieser Stelle ist es mir ein besonderes Anliegen, den Jugend- und Alterskoordinatorinnen, den zahlreichen Helferinnen und Helfern der beiden Betriebsgruppen sowie den zuständigen Res-

(Fortsetzung auf Seite 9)

Unser Bürgerservice:

E-Mail Adressen

johannes.kaiser@mauren.li	Gemeindevorsteher
josef.ritter@mauren.li	Gemeindesekretär
christoph.kieber@mauren.li	Gemeindesekretär-Stellvertreter
ines.marxer@mauren.li	Sekretariatsangestellte
gebhard.marxer@mauren.li	Gemeindekassier
daniela.meier@mauren.li	Gemeindekassier-Stellvertreterin
kathrin.ritter@mauren.li	Sachbearbeiterin Steuern / Einwohnerkontrolle
karl.ritter@mauren.li	Sachbearbeiter Gemeindekasse / Fundbüro
dunja.büchel@mauren.li	Lehrling
franz.matt@mauren.li	Gemeindebauführer
gerhard.meier@mauren.li	Liegenschaftsverwalter
stefan.schuler@mauren.li	Sachbearbeiter Gemeindebauverwaltung
andrea.klein@mauren.li	Sachbearbeiterin TV-Kanal / Wasserversorgung (WLU)
senioren.mauren@supra.net	Seniorenkoordinatorin
jugend.mauren@supra.net	Jugendkoordinatorin
forst.mauren@supra.net	Gemeindeförster
pfarrei@mauren.li	Pfarrei: Pater Anto Poonoly
mkaiser@schulen.li	Pfarrei: Pastoralassistent

Optimistisch

(Fortsetzung von Seite 8)

sortinhabern aus dem Gemeinderat, Georg Matt und Doris Wohlwend, ein dickes Dankeschön sowie Lob und Anerkennung auszusprechen.

Frage: Die Verkehrsfrage beschäftigt nicht nur Land und Region, sondern als stärkst betroffene Gemeinde auch Mauren-Schaanwald. Hat das Land Liechtenstein Ihrer Meinung nach in dieser Frage Fortschritte erzielen können und wie sehen Sie die Situation?

Johannes Kaiser: Nachdem neuestens alle Unterländer Gemeinden am gleichen Strick ziehen und die Zielsetzung erklärt haben, diese Thematik ohne «in Umfahrungsstrassen zu denken» in Angriff zu nehmen, bin ich guter Dinge. Die Einsicht, dass das Liechtensteiner Unterland nicht als Transitstrecke missbraucht werden darf, ist ein entscheidender Schritt. Auch ist die Prüfung eines neuen modernen öffentlichen Verkehrsmodells mit grossräumigen Verbindungslinien unter gezielter Anbindung der Region für die Gemeindevorsteher und die Gemeinderäte/innen des Unterlandes kein Tabuthema mehr. Meine Kontakte zu Politikern in Vorarlberg lassen zudem erkennen, dass auch dort die Meinung immer stärker vertreten wird, dass die Transitverbindung an der engsten Stelle der beiden Rheintalautobahnen im Vorarlberg und der Schweiz logisch ist und Sinn macht. Zudem liegt die S18 im Sterben und den Befürwortern des Letzetunnels wird das Argument, dass es sich nur um eine Feldkircher Südumfahrung handle, nicht mehr abgenommen wird. Betrachten wir die gesamte Verkehrssituation in einem zeitlich längerfristigen Bogen, kann nur ein attraktiv ausgestaltetes Personenbeförderungssystem nach modernem und ökologischem Muster eine zukunftsorientierte Lösung darstellen. Dies wird von mir auch ein klares Schwerpunktthema im Landtag sein. Die Gemeinde Mauren wird zusammen mit den Unterländer Gemeinden und der benachbarten Region ihre artikulierten Zielsetzungen auch in Zukunft mit Mut und mit Blick auf unsere zukünftigen Generationen vertreten.

Frage: Noch ein Wort zum überregionalen Sportzentrum «Sportpark». Hier wollen die Partnergemeinden Eschen und Mauren die 25jährige Anlage renovieren bzw. ausbauen lassen. Können Sie uns zu diesem Projekt etwas sagen?

Gemeindevorsteher Johannes Kaiser unterstrich die Bedeutung der Integration der Neuzuzüger in unsere Gesellschaft.

Johannes Kaiser: Die Gemeinden Mauren und Eschen sind bestrebt, den Gemeinschafts-Sportpark auf dem südlichen Teil nach einem Vierteljahrhundert intensiver Betriebsamkeit zu sanieren und für die nächsten Jahrzehnte neu auszurichten. Dies drängt sich einerseits aufgrund der prekären Platzverhältnissen des Betriebsgebäudes sowie andererseits aufgrund der sanierungsbedürftigen Anlagen nach 25jähriger Benutzung und Auslastung auf. Hunderte von Jugendlichen und Erwachsenen finden auf dieser gemeinsam erstellten Sportanlage eine sehr wichtige und sinnvolle Freizeitgestaltung. Gerade in der heutigen Zeit und noch verstärkter in der Zukunft wird es von Bedeutung sein, dass dem Aspekt der Gesundheits- und Freizeitförderung ein grosses Augenmerk geschenkt wird. Es darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass sich hier auf dem Sportpark Eschen-Mauren auch zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene in diversen Sportgattungen auch aus den benachbarten Gemeinden Gamprin-Bendern und Schellenberg tummeln. Bei einer 50 prozentigen Subvention des Landes, die vollauf begründet ist, spielt sich der finanzielle Aufwand für die Gemeinden Mauren und Eschen in vernünftigem Rahmen ab. Die Nettoinvestitionen werden sich pro Gemeinde verteilt auf zwei Jahre in etwa auf insgesamt 2.5 Millionen Franken belaufen. Dies ist eine erstrebenswerte und gute Investition in unsere Jugend. Es ist in unserem Land zudem immer noch ein Vorzeigebeispiel, wie hier zwei Partnergemeinden eine Sportanlage gemeinschaftlich bauen und betreiben und somit auch mit hälftigem Kostenaufwand profitieren können. Der Sportpark Eschen-Mauren wird auch in Zukunft eine Freizeitanlage bilden, die in der weiten Region seinesgleichen sucht. Darauf kann die Einwohnerschaft von Mauren und Eschen stolz sein.

Frage: Bei den Landtagswahlen 2001 sind Sie mit der höchsten Stimmenzahl im Wahlkreis Unterland ins Liechtensteiner Parlament gewählt worden. Sehen Sie dies als Chance für Ihre Heimatgemeinde und wenn ja, wo ergeben sich Synergien im Verhältnis Gemeinde/Staat?

Johannes Kaiser: Zahlreiche Themenkreise, die im Landtag zur Behandlung und Entscheidung anstehen, betreffen nicht nur das Land, sondern tangieren insbesonders auch die ureigenen Interessen der Gemeinden und damit die Belange der Einwohnerinnen und Einwohner. Es ist nicht so, dass ich im Landtag nur aus dem Blickwinkel unserer Gemeinde votiere. Es ist mir jedoch mit diesem Mandat möglich, die zentralen Themen der Menschen unserer Gemeinde Mauren-Schaanwald und auch der Einwohnerinnen und Einwohner des Liechtensteiner Unterlandes wie auch des Oberlandes direkter und verstärkter im Landtag einzubringen. Ich denke dabei allgemein an die Anliegen der Jugend, der älteren Generation, der erwerbstätigen Generation (Gewerbe, Industrie, Dienstleistungen), Gemeindefinanzen, Verkehr, Umwelt, Soziales, Gesundheit, Bildung und im Kernpunkt die Anliegen der Familien. Als Hauptsynergie werde ich mich von der Art und Weise leiten lassen, wie wir in Mauren-Schaanwald bei Projekten die Menschen miteinbeziehen. In engem Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern möchte ich am Puls ihrer Anliegen sein und diese auch im Landtag vertreten. Politik ist für mich «Sorge um das Gemeinwohl» und diesem Motto werde ich in meiner Arbeit für unser Mauren-Schaanwald und darüber hinaus auch im Landtag treu bleiben.

(Fortsetzung auf Seite 10)

Optimistisch

(Fortsetzung von Seite 9)

Frage: Zum Schluss möchten wir von Ihnen noch gerne wissen, wie die Schwerpunkte der Gemeindearbeit im 2. Halbjahr 2001 aussieht?

Johannes Kaiser: Neben den Projekten, die ich eingangs erwähnte, sind für mich vor allem auch die kulturellen Anlässe, die das Innenleben einer Gemeinde prägen, sehr wichtig. In dieser Hinsicht ist Mauren besonders reich beseelt und so möchte ich an dieser Stelle all unseren Vereinen diesbezüglich gratulieren. Sie sind es, die aus Mauren das machen, was es ausstrahlt, nämlich «z'Mura lauft all eppes», «Mura git gas».

Damit dieses Image für die Maurer auch in Zukunft Wegweiser sein wird, werde ich mit dem Gemeinderat das «Projekt MURA 2002» anfangs Juli 2001 offiziell mit einer Klausursitzung starten. Auf dieser Basis werden wir uns im Herbst dieses Jahres sowie im Frühjahr 2002 mit Einbezug der Bevölkerung mit der Zukunftsgestaltung unserer Gemeinde Mauren-Schaanwald befassen und für das nächste Jahrzehnt unsere Entwicklungsvision in den verschiedensten Facetten des Gemeindelebens erarbeiten und mit messbaren Zielsetzungen, Massnahmen, Termin- und Finanzplänen ausformulieren. Das «Projekt MURA 2002» baut auf dem Konzept MURA aus dem Jahre 1992 auf. Neben dem Alltagsgeschäft ist es für mich und den Gemeinderat sehr wichtig, sich auch mit der Zukunft intensiv auseinanderzusetzen. Wir haben dies in der Vergangenheit in Zusammenarbeit mit allen Kreisen der Bevölkerung auf erfolgreiche Art und Weise praktiziert und werden dies auch in Zukunft tun. Darin liegt unsere Stärke und darin fundiert auch der bewundernswerte Zusammenhalt von Jung und Alt in unserer innovativen Gemeinde Mauren-Schaanwald. Auf dieses Zukunftsprojekt dürfen Sie gespannt sein. Es wird einige Überraschungspunkte enthalten und das MURA von MORGEN unvergleichlich prägen.

T V , K a n a l , T V

News
Veranstaltungen
Wissenswertes täglich
in unserem TV-Kanal

T V , K a n a l , T V

Vernehmlassungsverfahren 2001

(01. Dezember 2000 bis 31. Mai 2001)

Von der Fürstlichen Regierung wurden dem Gemeinderat verschiedene Gesetze, Verordnungen und Reglemente zur Stellungnahme unterbreitet. In mehreren Sitzungen wurden die eingereichten Vorlagen durchgearbeitet und zu den folgenden Entwürfen eine Stellungnahme abgegeben:

- Vernehmlassung betreffend «Errichtung Kunstschule» Liechtenstein
- Vernehmlassung Verordnung über die Mietbeiträge für Familien
- Prognose der künftigen Entwicklung der Wohnbevölkerung und der Arbeitsplätze

Hier sehen wir den neuen und alten Vermittler, Josef Kaiser aus Schaanwald. Er erhielt über 85 % der Stimmen.

Dieter Biedermann, Mauren wurde als Vermittler-Stv. gewählt. Auch er erhielt über 83 % der Stimmen.

Vermittler-Wahl 2001 in Mauren

Die Vermittlerwahlen 2001 ergaben keine Überraschung. Weil die VU keine Kandidaten/innen portiert hatte, sind der bisherige Vermittler Josef Kaiser, Schaanwald und dessen Stellvertreter Dieter Biedermann, Mauren in ihren Ämtern bestätigt worden.

- Josef Kaiser erhielt 536 Stimmen (oder 85,2 %) und
- Dieter Biedermann 525 (oder 83.5 %) Stimmen.

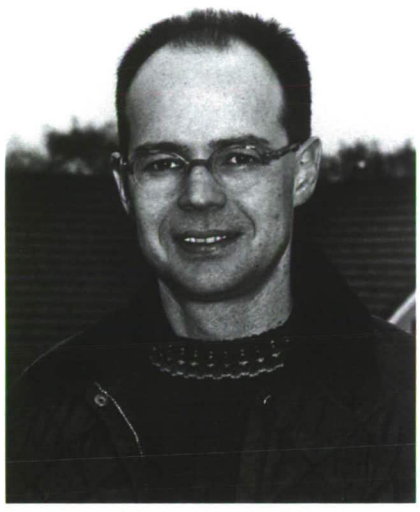
Relativ gering war die Stimmbeteiligung. Sie betrug nur gerade knapp 40 Prozent.

FBP gewinnt absolute Mehrheit

Erdrutschsieg für Bürgerpartei / Mauren stellt drei Abgeordnete und ein Regierungsmitglied

Lampert Rudolf (FBP) wurde mit 2484 Stimmen gewählt.

Johannes Kaiser(FBP), erhielt 2780 Stimmen.



Ivo Klein (VU) wurde mit 1636 Stimmen gewählt.

Die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) ist die grosse Gewinnerin der Landtagswahl vom 9./11. Februar 2001. Sie konnte in allen Gemeinden Gewinne verbuchen, was schlussendlich zum Resultat von 13 Mandaten und zur absoluten Mehrheit im Landtag geführt hat. Die Vaterländische Union (VU) hingegen verlor in allen Gemeinden über Erwarten hoch. Sie verfügt noch über elf Sitze. Auch die Freie Liste (FL) verlor deutlich. Es reichte ihr gerade noch im Oberland zu einem Sitz und schrammte knapp am Ausscheiden vorbei. Die Gemeinde Mauren stellt drei Landtagsabgeordnete und ein Regierungsmitglied für die Amtsperiode 2001–2005.

Für die Vaterländische Union bedeutet dieses deutliche Wählervotum das schlechteste Ergebnis seit Jahrzehnten. 1978 kam die VU mit Regierungsschef Hans Brunhart an die Macht und regierte (bis auf einen Unterbruch von einem knappen Jahr) mehr als 20 Jahre lang. Die letzten sieben Jahre war Dr. Mario Frick Regierungschef. 1997 ging die FBP in die Opposition und die VU regierte mit fünf Regierungsmitgliedern alleine.

Die Bürgerpartei hat die Landtagswahlen 2001 mit 49,9 Prozent oder 92 187 Parteistimmen klar gewonnen. Gegenüber den Wahlen im Jahre 1997 betrug die Steigerung 10,6 Prozent. Die bisher mandatsstärkste Partei, die Vaterländische Union, verlor gegenüber 1997 acht Prozent und kam auf 41,4 Prozent oder 76 419 Parteistimmen. Empfindliche Verluste gab es auch für die Freie Liste. 1997 erreicht die kleine Oppositionspartei noch 11,4 Prozent der landesweiten Parteistimmen. 2001 rutschte sie unter die Zehn-Prozent-Marke ab und verbuchte am Schluss noch 8,8 Prozent oder 16 180 Parteistimmen.

Nach Gemeinden betrachtet ist das Ergebnis für die FBP ebenfalls deutlich ausgefallen. Sie konnte in allen Gemeinden massiv zulegen, während die VU und die FL in allen Orten teils schwere Verluste hinnehmen mussten. Mit Ausnahme von Balzers und Triesenberg erreichte die Bürgerpartei in allen Gemeinden die Stimmenmehrheit. Mit 12,4 Prozent den grössten Stimmenzuwachs verzeichnete die FBP Triesen, gefolgt von Schaan mit 11,4 Prozent und Eschen 11,3 Prozent. Für die grösste Überraschung sorgte die Stimmbürger/Innen in der «roten Hochburg» Triesenberg. Dort konnte die FBP einen Zuwachs von 7,9 Prozent verzeichnen. Stimmenmässig den grössten Verlust musste die VU mit 11,5 Prozent in Triesen hinnehmen.

In Zahlen

Vaduz: Die FBP hat wieder zur alten Stärke zurückgefunden; sie legte in der FL Metropole um 11,1 Prozent, von 42,5 Prozent auf 53,5 Prozent zu. Die VU verlor 8,8 Prozent und vereinigte 37,5 Prozent der Parteistimmen auf sich. Die FL verlor 2,2 Prozent.

Balzers: 43,3 Prozent oder eine Steigerung von 9,5 Prozent betrug der Zuwachs für die FBP in Balzers. Die VU behält mit 46,8 Prozent die Gemeindemehrheit. Die FL verlor 1,7 Prozent.

Planken: In der kleinsten Gemeinde konnte die FBP ihren Parteistimmenanteil um 9,7 Prozent auf 62 Prozent ausbauen. Die VU verlor 1,7 Prozentpunkte und kam auf 29,9 Prozent. Den grössten Verlust gab es in Planken mit 8 Prozent für die FL. Sie kommt neu auf 8,1 Prozent.

Schaan: Die FBP konnte in Schaan um 11,4 Prozent von 39,5 % auf 50,9 % zulegen. Der Verlust der VU betrug gegenüber den Wahlen 1997 8,8 Prozent. Ebenfalls Verluste für die FL. Sie kam auf 11,3 Prozent, das sind um 2,6 Prozent weniger als vor vier Jahren.

Triesen: Mit 12,4 Prozent den grössten Stimmenzuwachs erzielte die FBP in Triesen. Der Gesamtanteil liegt dort bei 47,6 Prozent. Die VU kommt auf 41,4 Prozent, das entspricht einem Rückgang von 11,5 Prozent. Die FL musste einen Verlust von knapp 1 Prozent hinnehmen.

Triesenberg: In der traditionell «roten Hochburg» Triesenberg konnte die FBP um 7,9 % auf insgesamt 41,6 Prozent zulegen. Die VU kam auf 51,9 Prozent.

(Fortsetzung auf Seite 12)

Landtags-Wahl 2001

(Fortsetzung von Seite 11)

Das entspricht einem Rückgang von 6,8 Prozent. Die FL verlor ebenfalls 1 Prozentpunkt.

Eschen: Die Bürgerpartei legte im Unterländer Hauptort mit 11,3 Prozent deutlich zu und kommt auf 48,5 Prozent der Parteistimmen. Die VU verlor 5,6 Prozentpunkte und kommt auf 45,4 Prozent. Die FL büsste 5,6 Prozent des Stimmenanteils ein und liegt neu bei 6,1 Prozent.

Gamprin: Eine Kehrwende gab es auch in der Heimatgemeinde des neuen Regierungschefs Otmar Hasler: die FBP gewann 10,3 Prozent dazu und kam auf neu 54,7 Prozentpunkte. Die VU verlor 6 Prozent auf 41,1 Prozent und die FL halbierte ihre Stimmenzahl auf 4,2 Prozent.

Mauren: Mit 62,6 Prozent baute die FBP den Stimmenanteil deutlich aus, während die VU gegenüber 1997 von 33,8 Prozent auf 29,5 Prozent abrutschte. Empfindlich traf es auch die FL: ihr Anteil sank von 14,8 % auf 7,8 Prozent.

Ruggell: Die Bürgerpartei hat die Mehrheit in der Gemeinde von der VU übernommen und um 10 Prozent von 42,6 Prozent auf 52,6 Prozent ausgebaut. Der Verlust der VU betrug knapp 7 Prozent, während die FL 5,6 Prozent der stimmen verbuchte, was einem Rückgang gegenüber 1997 von 3,1 Prozent entspricht.

Schellenberg: Der Zuwachs in Schellenberg betrug für die FPB 10,3 Prozent und der Stimmengesamtanteil beträgt neu 57,3 Prozent. Die VU verlor gegenüber 1997 um 4.3 Prozent und kommt auf 35,6 Prozent. Die FL erhielt 7,1 Prozent. Verlust: 6 Prozent.

*

(Alle Kandidatinnen und Kandidaten mit einem * bezeichnet und fett gedruckt sind gewählt worden)

Rita Kieber-Beck ist die erste Regierungschef-Stellvertreterin im Fürstentum Liechtenstein überhaupt und kommt aus Mauren.

Neubestellung der Schätzungskommission

Der GR nimmt die Personen für die Schätzungskommission der Mandatsperiode 2001-2004, die von den Parteien vorgeschlagen werden, wie folgt zur Kenntnis:

FBP:
- *Mitglied:*
  Werner Marxer,
  Backofengasse 390, Mauren
- *Ersatzmitglied:*
  Franz Senti,
  Weiherring 269, Mauren

VU:
- *Mitglied:*
  Heinz Marxer,
  Heuwies 131, Schaanwald
- *Ersatzmitglied:*
  Walter Marxer,
  Mühlegasse 63, Schaanwald.

Mauren stellt drei Landtagskandidaten und ein Regierungsmitglied

Die Gemeinde Mauren-Schaanwald stellt mit

– Johannes Kaiser, Mauren	FBP
– Rudolf Lampert, Mauren	FBP
– Ivo Klein, Mauren	VU
– Alexander Marxer, Schaanwald (Ersatz- Landtagsabg.)	VU

gleich drei Personen in den Landtag. Als Ersatz- Abg. für die VU fungiert der Schaanwälder Alexander Marxer. Hinzu kommt mit Frau Rita Kieber- Beck ein Regierungsmitglied, das zusammen mit Regierungschef Otmar Hasler und Regierungsrat Dr. Ernst Walch die Wahlen bestritten hat.

Rita Kieber erste Vizeregierungschefin des Landes

Die erste Regierungschef-Stellvertreterin im Fürstentum Liechtenstein kommt aus Mauren und heisst Rita Kieber- Beck. Sie ist 41 Jahre alt und hat sich innerhalb der FBP-Fraktion während den letzten Jahren einen Namen gemacht. In der neuen Regierung ist sie zuständig für die Ressorts Justiz, Bildungswesen sowie Verkehr und Kommunikation.

VU in Opposition

Nachdem die VU in die Opposition gegangen ist, wählte der FBP-Parteitag mit Dr. Alois Ospelt und Hansjörg Frick zwei weitere Regierungsräte nach.

Parteistimmen

Kandidaten - und Zusatzstimmen haben erhalten

Gemeinden	Stimm-berechtigt	eingel. Stimm-karten	ungültige Stimm-zettel	gültige Stimm-zettel	Stimm-beteili-gung	Total	FBP	VU	FL
Wahlkreis Unterland									
Eschen	1788	1593	21	1561	89.09 %	15610	7573	7082	955
Gamprin	612	565	4	558	92.32 %	5580	3053	2291	236
Mauren	1566	1408	21	1385	89.91 %	13850	8669	4088	1093
Ruggell	930	859	10	843	92.37 %	8496	4434	3527	535
Sch.berg	493	457	4	450	92.70%	4500	2578	1601	321
Total	5389	4882	60	4797	90.59 %	47970	26307	18589	3074
Wahlkreis Oberland									
Vaduz	2232	1851	26	1821	82.93 %	27316	14619	10247	2450
Balzers	2300	1977	14	1949	85.96 %	29235	12667	13689	2879
Planken	206	182	1	181	88.35 %	2771	1683	811	277
Schaan	2649	2319	26	2277	87.54 %	34245	17446	12942	3857
Triesen	2057	1649	23	1614	80.17 %	24210	11523	10255	2432
Triesenberg	1517	1313	17	1273	86.55 %	19095	7942	9886	1267
Total	10961	9291	107	9115	84.76 %	136816	65880	57830	13106

Kandidaten Unterland:

Stimmen haben erhalten:	Eschen	Gamprin	Mauren	Ruggell	Schellenberg	Total
FBP						
Bereiter-Amann Monica, Eschen	642	268	697	383	221	2211
Blank Alois, Gamprin	646	256	670	366	225	2163
Büchel Eduard, Sch.berg	646	261	692	370	222	2191
Büchel Gerlinde, Ruggell	630	264	693	373	212	2172
Büchel Markus, Ruggell	**740**	**300**	**807**	**430**	**236**	**2513***
Bühler Helmut, Gamprin	**636**	**289**	**682**	**387**	**221**	**2215***
Kaiser Johannes, Mauren	**794**	**323**	**945**	**450**	**268**	**2780***
Lampert Rudolf, Mauren	**722**	**298**	**853**	**399**	**212**	**2484***
Wohlwend Renate, Schellenberg	**752**	**291**	**791**	**445**	**261**	**2540***
Zech Jürgen, Nendeln	**715**	**283**	**779**	**417**	**226**	**2420***
VU						
Beck-Büchel Doris, Ruggell	608	188	364	327	134	1621
Büchel Hansjörg, Sch.berg	606	154	351	281	134	1526
Büchel Otto, Ruggell	**625**	**195**	**371**	**372**	**140**	**1703***
Hassler- Gerner Ingrid, Eschen	**685**	**204**	**407**	**333**	**148**	**1777***
Klein Ivo, Mauren	**625**	**180**	**380**	**322**	**129**	**1636***
Kranz Peter, Nendeln	631	186	370	316	126	1629
Marxer Alexander, Schaanwald	628	182	379	322	125	1636
Oehri Donath, Gamprin	**659**	**236**	**385**	**325**	**141**	**1746***
Oehry Ursula- Diana, Gamprin	562	183	342	308	125	1520
Wohlwend Günther, Eschen	581	193	359	257	121	1511
FL						
Gassner Erwin, Ruggell	96	21	108	48	33	306
Hassler Doris, Schellenberg	124	32	135	66	48	405
Kind Robert, Ruggell	91	21	102	123	28	299
Ritter Adolf, Mauren	179	47	177	86	60	549

(Alle Kandidatinnen und Kandidaten mit einem * bezeichnet und fett gedruckt sind gewählt worden)

Kandidaten Oberland

Stimmen haben erhalten:	Vaduz	Balzers	Planken	Schaan	Triesen	Triesenberg	Total
FBP							
Banzer Stephan, Triesen	832	676	95	935	620	432	3590
Beck Alois, Schaan *	**955**	**823**	**109**	**1156**	**766**	**651**	**4460***
Brunhart Christian, Balzers	916	767	101	1000	714	478	3976
Büchel Ruth, Vaduz	819	665	97	952	644	424	3601
Goop Christian, Vaduz	657	544	73	755	509	334	2872
Hasler Adrian, Triesen	**928**	**768**	**102**	**1046**	**719**	**474**	**4034***
Kaiser Bettina, Balzers	887	718	105	1028	701	463	3902
Kindle Elmar, Triesen	**911**	**804**	**104**	**1072**	**733**	**513**	**4137***
Konrad Helmut, Schaan	**926**	**812**	**105**	**1142**	**730**	**488**	**4203***
Lampert Peter, Vaduz	**936**	**819**	**110**	**1110**	**758**	**545**	**4305***
Lampert Wendelin, Triesen**berg**	**931**	**801**	**108**	**1038**	**718**	**578**	**4174***
Meier-Eberle Anja, Schaan	859	729	109	1049	695	442	3883
Ospelt Marco, Vaduz	909	759	1012	1038	703	474	3984
Risch Gottlieb, Vaduz	803	705	91	913	661	467	3640
Wanger Klaus, Schaan	**971**	**808**	**111**	**1179**	**739**	**499**	**4307***
VU							
Brunhart Bernadette,Balzers	564	866	55	762	589	542	3378
Büchel Roland, Schaan	577	797	52	785	695	595	3411
Hagen Rudolf, Vaduz	636	780	51	772	604	571	3414
Hartmann Walter, Vaduz	**638**	**831**	**51**	**814**	**655**	**642**	**3631***
Laternser Dorothee, Triesen	**632**	**756**	**55**	**796**	**665**	**597**	**3501***
Marxer-Schädler Maja, Triesenberg	587	719	53	748	591	562	3260
Quaderer Hugo, Schaan	**601**	**817**	**52**	**844**	**644**	**600**	**3558***
Seeger Marion, Vaduz	607	714	52	758	589	546	3266
Sele Alexander, Triesenberg	571	765	51	752	595	559	3293
Sprenger Erich, Triesenberg	**604**	**843**	**50**	**761**	**644**	**708**	**3610***
Sprenger Peter, Triesen	**699**	**878**	**59**	**914**	**737**	**654**	**3941***
Vogt Remo, Balzers	553	800	51	723	593	551	3271
Vogt Walter, Balzers	**623**	**798**	**50**	**802**	**626**	**593**	**3492***
Walser Heike, Vaduz	558	675	51	699	540	477	3000
Wolff Peter, Schaan	**695**	**912**	**53**	**921**	**701**	**658**	**3940***
FL							
Frick Regina, Vaduz	151	177	14	234	154	80	810
Gross Mona, Triesen	154	175	15	227	165	86	822
Hilti-Kaufmann Chr., Schaan	205	210	22	300	194	103	1034
Kaufmann-Sele Ingrid,Schaan	165	200	19	277	160	95	916
Kunz-Frick Monika,Vaduz	148	181	14	227	154	82	806
Meier-Wille Daniela, Balzers	166	195	17	257	172	88	895
Vogt Paul, Balzers	**284**	**372**	**18**	**428**	**283**	**177**	**1562***
Wohlwend Sigvard, Triesen	140	168	16	240	166	72	802

(Alle Kandidatinnen und Kandidaten mit einem * bezeichnet und fett gedruckt sind gewählt worden)

Ist die Bürgergenossenschaft definitiv abgelehnt?

Gemeindeabstimmung / Bürgerabstimmung i.S. Bürgergenossenschaft vom 11./13.Mai 2001 brachten zwei unterschiedliche Resultate

Abstimmungsergebnis:

Die beiden Abstimmungen vom 11. und 13. Mai 2001 über die Bildung einer Bürgergenossenschaft Mauren-Schaanwald brachten folgende Ergebnisse:

- In der Bürgerabstimmung wurde die Bildung einer Bürgergenossenschaft auf der Grundlage der vorliegenden Regelungsvereinbarung bei 252 Ja-Stimmen (53,5 Prozent) zu 219 Nein-Stimmen (46,5 Prozent) mit knapper Mehrheit befürwortet. Von den 1096 stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern schritten allerdings nur 481 zur Wahl. Die Stimmbeteiligung lag somit bei 43,9 Prozent.

- In der Gemeindeabstimmung sprachen sich 334 Stimmberechtigte oder 55,1 Prozent gegen und 272 Stimmberechtigte bzw. 44,9 Prozent für die Bildung einer Bürgergenossenschaft aus. Von den insgesamt 1565 wahlberechtigten Personen beteiligten sich 629 oder 40,2 Prozent an der Gemeindeabstimmung.

Haltung des Regelungsausschusses

Der seinerzeit bestellte Regelungsausschuss kann (er muss aber nicht) dieses Abstimmungsresultat grundsätzlich als Auftrag der Bürgerinnen und Bürger interpretieren, jetzt bei der Regelungskommission des Landes einen Antrag auf Entscheidung im Sinne des Gesetzes über die Bürgergenossenschaften zu stellen.

In einer gemeinsamen Besprechung der aktuellen Situation informierten die anwesenden Ausschussmitglieder Gerold Matt, Pius Mündle, Ingrid Allaart und Adolf Marxer die Vertreter des Gemeinderates Vorsteher Johannes Kaiser und Vizevorsteher Manfred Oehri) auf deren Gesprächseinladung am 21. Mai 2001 dahingehend, dass der Regelungsausschuss in Respektierung des Ergebnisses der Bürgerabstimmung von dieser Möglichkeit der Antragstellung Gebrauch machen wird. Die Mitglieder möchten die Verantwortung einer definitiven Beschlussfassung nicht auf ihre Schultern nehmen. Die letztendliche Entscheidung, ob es in Mauren inskünftig eine Bürgergenossenschaft geben wird oder nicht, dürfte nun also möglicherweise von der Landeskommission getroffen werden.

Steht Landesregelungskommission über Volksabstimmung?

Dem Vernehmen nach bestehen mittlerweile aber selbst in Juristenkreisen unterschiedliche Auffassungen darüber, ob nach erfolgter Abstimmung - wie im Falle von Mauren – ein Weiterzug an die Landesinstanz überhaupt noch

(Fortsetzung auf Seite 16)

Unsere Aufnahme zeigt die Mitglieder der Gemeindevertretung (G) und des Regelungsausschusses (RA). Von links Pius Mündle (RA); Gerold Matt (RA); Peter Jäger, Förster (G); Ingrid Allaart (RA); Manfred Oehri, Vizevorsteher (G); Vorsteher Johannes Kaiser (G), Adolf Marxer (RA) und Dr.Wilfried Hoop, Rechtsberater.

Bürger-genossenschaft

(Fortsetzung von Seite 15)

möglich ist. Die entsprechende Gesetzesbestimmung wird nämlich auch dahingehend interpretiert, dass die Landeskommission nur dann zuständig ist, wenn sich während den Verhandlungen über eine Regelungsvereinbarung in der Gemeinde gewisse Unstimmigkeiten ergeben sollten.

Schlussfolgerungen des Gemeinderates

Ungeachtet dieser rechtlichen Unsicherheit, die es offensichtlich noch zu klären gilt, zieht der Gemeinderat schwerpunktmässig folgende Schlüsse aus der Abstimmung:

- Aus den Abstimmungsergebnissen ergibt sich, dass nur rund 270 Personen oder 17,3 Prozent aller Stimmberechtigten die Bildung einer Bürgergenossenschaft aus Überzeugung begrüssen und befürworten. Gemessen an der Gesamtbevölkerung entspricht dies lediglich einem Anteil von 8,1 Prozent. Der Gemeinderat hatte indes immer die Auffassung vertreten, dass eine Bürgergenossenschaft nur dann wirklich Sinn macht, wenn sie von einem möglichst grossen Bevölkerungskreis getragen wird. In diesem Sinne ist auch die frühere Absicht des Gemeinderates bzw. seiner Verhandlungsdelegation zu verstehen, in der Regelungsvereinbarung eine Mindestanzahl an Genossenschaftsmitgliedern festzuschreiben, was aus rechtlichen Gründen allerdings nicht möglich war.

- Ein überaus deutliches Indiz für das mangelnde Interesse an einer Bürgergenossenschaft ist die für Mauren ungewohnt schwache Stimmbeteiligung, die man keinesfalls auf eine ungenügende Öffentlichkeitsarbeit zurückführen kann. Denn mit der umfassenden Dokumentation zur Abstimmung, dem Internetauftritt sowie einer Informations- und Diskussionsveranstaltung, die zusätzlich zweimal im TV-Kanal der Gemeinde ausgestrahlt wurde, standen ausreichend Informationsquellen und Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung. Zahlreiche Äusserungen aus der Bevölkerung lassen jedoch darauf schliessen, dass man sich mangels Interesse mit der eigentlichen Abstimmungsvorlage kaum intensiv beschäftigt bzw. auseinandergesetzt hat.

- Die hohe Kompromissbereitschaft, welche die Delegation des Gemeinderates dem Regelungsausschuss in den Verhandlungen entgegenbrachte, war vom erklärten Willen geprägt, innert gesetzlich vorgegebener Frist einen abstimmungsreifen Regelungsvorschlag zu erarbeiten und diesen dem Stimmvolk zur endgültigen Entscheidung vorzulegen. Eine Intervention der Regelungskommission des Landes sollte also von vornherein - und in jedem (Abstimmungs-) Fall - vermieden werden.

- Eigentlicher Hauptzweck des seinerzeit von den Stimmberechtigten gewünschten Regelungsverfahrens war die Klärung der Eigentums- und Vermögensverhältnisse. Dieser schwierige und zeitintensive Auftrag ist in Mauren fristgerecht erfüllt worden, das Ergebnis wurde der Bevölkerung auch in übersichtlicher Form einer Planunterlage unterbreitet. Der Gemeinderat möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, den Mitgliedern des Regelungsausschusses für diese wertvolle und aufschlussreiche Grundlagenarbeit noch einmal recht herzlich zu danken.

Blick in die Informationss- und Diskussionsversammlung zum Thema «Bürgergenossenschaft» in Mauren-Schaanwald.

Keine Basis für Bürgergenossenschaft

Aufgrund der unterschiedlichen Abstimmungsresultate und der daraus gewonnenen Erkenntnisse kommt der Gemeinderat übereinstimmend zum Schluss, dass keine ausreichende Basis für die Bildung einer Bürgergenossenschaft vorhanden ist. Um wirklich sinnvoll und von dauerhaftem Bestand zu sein, hätte ihr nach Auffassung des Gemeinderates ein weit grösserer und zweifacher Zuspruch der Bevölkerung zuteil werden müssen. In der jetzigen Situation wäre voraussehbar, dass die Rechte und Pflichten einer Bürgergenossenschaft von Anbeginn an nur von einem verhältnismässig kleinen Bevölkerungskreis wahrgenommen würden, der möglicherweise schon bald zu einer noch kleineren «Interessensgruppe» zusammenschmelzen könnte. Zweifelsohne widerspräche dies auch den Intentionen des Gesetzgebers.

Im Gemeinderat würde daher auf Unverständnis stossen, wenn sich die Regelungskommission des Landes - sofern sie auch tatsächlich dazu legitimiert ist - aufgrund dieser Sachverhalte doch noch für die Bildung einer Bürgergenossenschaft Mauren-Schaanwald aussprechen würde.

Bewilligte Baugesuche vom 1. Dezember 2000 bis 31. Mai 2001

BAUHERR	BAUOBJEKT	STANDORT/STRASSE
Rolf Hauck, Britschenstrasse 256, Mauren	Sitzplatzanbau b.Hs.Nr.102, Peter-u.Paul-Strasse	Mauren, Peter-und Paul-Strasse
Dagmar Cavalera, Pradafant 26, Vaduz	Planänderung/Anbau einer offenen Doppelgarage	Mauren, Felbenweg
Monika Näscher, Essanestrasse 428, Eschen	Neubau Reihenhaus (3 Einheiten)	Mauren, Bannriet
Gebhard Marxer, Franz-Jos.-Öhri-Str.435, Mauren	Neubau Einfamilienhaus mit Gewerbe	Mauren, Neudorfstrasse
Maria Marxer, Jägerweg 5, Vaduz	Neubau Einfamilienhaus	Schaanwald, Rüttegasse
Johann Bühler, Am Gupfenbühel 575, Mauren	Mehrfamilienh. mit Auto-einstellhalle (Planänderung)	Mauren, Bannriet
Erbengem. Jäger, Mauren, z.Hd. Furtenbach Anst.Vaduz	2 Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage	Mauren, Gampelutzstrasse
Gemeinde Mauren	Kindergarten-Provisorium	Mauren, Rennhofstrasse
Josef Meier, Steinbösstrasse 39-A, Mauren	Neubau Schuppen	Mauren, Fürst-Frz.-Jos.-Strasse
Josef Meier, Popers 3, Mauren	Umbau Wohnhaus	Mauren, Popers 3
Egon Bühler, Felbenweg 615, Mauren	Planänderung Einfamilien-wohnhaus-Neubau	Mauren, Wingertgass
Sonja und Werner Hobi, Fallsgass 636, Mauren	Parkplatzüberdachung	Mauren, Fallsgass 636
Monika Näscher, Essanestr.428, Eschen	Neubau Zweifamilienhaus	Mauren, Bannriet
Dr. Rudolf Hagen, Bannholzstr.5, Vaduz	Umnutzung Lager-und Ausstellungshalle IGZ	Mauren-Schaanw., Gewerbeweg 178
Dietmar Meier, Veterangasse 22, Mauren	Holzschuppen	Mauren, Veterangasse 22
Wolfgang Marxer, Auf Berg 399, Mauren	Abbruch Haus Nr.335, Mauren	Mauren, Auf Berg 335
Jürg u. Manuela Koch, Rosenstr.739, Mauren	Glasdach / Sitzplatz	Mauren, Rosenstrasse 739
Wolfgang Marxer, Auf Berg 399, Mauren	Einfamilienhaus-Neubau, Mauren	Mauren, Auf Berg 335
Marianne Schreiber, Allmeindstrasse 82, Schaanwald	Wohnhaus-Neubau mit Einliegerwohnung	Schaanwald Allmeindstrasse
Silvia Frick, Meldina 394, Mauren	Einfamilienhaus-Neubau	Mauren, Binzastrasse
Martin Ritter, Mühlegasse 566, Eschen	Neubau Bienenhaus	Schaanwald Rüttegasse
Sarah Schreiber, Duxgasse 16-A, Schaan	Bad- und WC-Einbau b. Wohnhaus Nr.101	Mauren, Peter-u.Paul-Str.101
Verein für heilp. Hilfe, (HPZ) Bildgasse 1, Schaan	Schleppdach und Bürocontainer (Provisorium)	Mauren, Rietstrasse 624
Heinz Ritter, Guler 436, Mauren	Einfamilienhaus	Mauren, Guler/Töbeleweg
Siegfried Böhler, Mühlegasse 107, Schaanwald	Umbau bestehendes Einfamilienhaus Nr.107	Schaanwald Mühlegasse 107
Bruno Meier, Brata 714, Mauren	Schopf-Anbau	Mauren, Brata 714
Constantin Bertoli, Britschenstr.189, Mauren	Abbruch Wohnhaus- u. Ökonomiegebäude	Mauren, Britschenstr.189
Constantin Bertoli, Britschenstr.189, Mauren	Neubau Wohnhaus mit Einliegerwohnung	Mauren, Britschenstr.189
Wolfgang Ritter, Sandgrube 196, Mauren	Um- und Anbau Wohnhaus	Mauren, Sandgrube 285
Beat Ritter, Franz-Jos.-Öhri-Str.665-B, Mauren	Planänderung/Nutzungs-änderung Zahnarztpraxis	Mauren, Fallsgass 247
Rosmarie Beck, Franz-Jos.-Öhri-Str.290, Mauren	Sanierung Wohnhaus	Mauren, Franz-Jos.-Öhri-Str.290
Margot u.Jürgen Hermann, Rennhofstr.546, Mauren	Umbau und Erweiterung Wohnhaus	Mauren, Rennhofstrasse 546

Arbeitsvergaben vom 1. Dezember 2000 bis 31. Mai 2001

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten/Kosten
Gemeinschaften /	Vorplatzüberdachung Theresienkirche	TEXLON AG, Giswil/CH	29'000.00
Anschaffungen Gemeinde	Anschaffung Weihnachtsbeleuchtung	Lichttechnik, A-6023, Rum (Tirol)	25'000.00
	Montage Weihnachtsbeleuchtung Schw.	Liecht. Kraftwerke, Schaan	15'738.05
	Diebstahlsicherung Pfarrkirche	Sauter Elektronik AG, Vaduz	4'885.50
	Alarmnet-Anschluss Pfarrkirche	Sauter Elektronik AG, Vaduz	3'766.00
	PC-Schulnetzinstallierung PS-Mauren	Speedcom AG, Schaan	29'148.45
	Digitalisierung v.Videomaterial u.Platten	Peppe Bergamasco, Mauren	55'306.40
	Plattenarbeiten Gemeindesaal Mauren	Erich Vogt AG, Mauren	8'597.35
	Lieferung Schutzbelag Gemeindesaal	Max Teuber, Bendern	12'415.60
	Heizungssanierung Haus Nr.222	Mavag AG, Paul Marxer, Mauren	17'460.10
Jugendhaus Mauren	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber AG, Mauren	82'531.40
(Dachsanierung/Dachaufbau)	Montagebau in Holz	Gstöhl Holzbau, Eschen	89'858.95
	Gerüste	Roman Hermann, Schaan	14'018.30
	Fenster aus Holz/Metall	Vogt+Partner AG, Balzers	9'196.80
	Spenglerarbeiten	Daniel Nägele, Nendeln	19'328.85
	Deckungen (Steildächer)	Rudolf Marxer, Mauren	18'276.20
	Elektroanlagen	Ender, Electro AG, Ruggell	20'860.95
	Heizung-u.Sanitäranlagen	Büchel Haustechnik, Schellenberg	30'507.95
	Aufzüge	Kone AG, Bassersdorf	50'991.00
	Instandsetzungsarbeiten	Trebosa AG, Nendeln	18'257.60
Kindergarten-Provisorium	Baugrubenaushub	Herbert Ritter AG, Mauren	5'462.80
Rennhof	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber AG, Mauren	36'762.60
	Containeranlage	Längle Baugeräte, Mauren	118'662.35
Gemeindeverwaltung Mauren	Möblierung Gemeinderatszimmer	Möbel Hasler AG, Bendern	30'277.30
(Bodenbeläge und	Vorarbeiten GR-Zimmer, Büro und	Max Teuber, Bendern	3'254.80
Möblierung)	Sitzungszimmer Vorsteher		
	Parkettböden GR-Zimmer, Büro und	Franz Senti, Mauren	15'282.75
	Sitzungszimmer Vorsteher		
Forstwerkhof	Gerüste	Roman Hermann, Schaan	9'302.60
Mauren-Schaanwald	Holzschutzarbeiten	Edmund Bauer, Mauren	19'241.80
Mehrzweckgebäude Mauren	Projektmanagement und - Controlling	Firma BauData AG, Schaan	160'000.00
(Feuerwehr-Werkhof IGZ			
Mauren-Schaanwald)			
Sanierung Haus Nr.123	Baumeisterarbeiten (Garagenfundament)	E.& G. Marxer AG, Mauren	21'941.80
Weiherring	Lieferung Fertigteilgaragen	Peter Bauelemente AG, Schwarzenbach/SG	34'230.15
Sanierung Rosenstrasse	Baumeisterarbeiten	E. + G. Marxer AG, Mauren	206'609.25
(2. Etappe)	Pflästerungsarbeiten	Max Konrad AG, Schaan	63'908.75
	Belagsarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	102'165.65
	Strassenbeleuchtung	Liecht. Kraftwerke, Schaan	15'650.10
Sanierung Popers-Strasse	Baumeisterarbeiten	E. + G. Marxer AG, Mauren	181'753.40
(2. Etappe)	Pflästerungsarbeiten	Werner Buob AG, Schaan	51'780.80
	Belagsarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	83'277.55
	Strassenbeleuchtung	Liecht. Kraftwerke, Schaan	16'290.75
Korrektion Mühlegasse	Baumeisterarbeiten	Gerd Marxer Anstalt, Schaanwald	806'689.80
Schaanwals	Pflästerungsarbeiten	A. Foser AG, Balzers	163'307.90
	Belagsarbeiten	A. Foser AG, Balzers	159'432.95
	Strassenbeleuchtung	Liecht. Kraftwerke, Schaan	35'704.30

Rosenstrasse

Nachdem letztes Jahr (2000) die 1.Etappe der Rosenstrasse von der Fürst-Franz-Josefstrasse bis Busanstalt Meier saniert wurde, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 8.März 2001 dem Ausbau der 2.Etappe, von der Busanstalt Meier bis zur Einmündung Peter-Kaiserstrasse, zugestimmt.

Die Rosenstrasse wird wie bei der 1.Etappe mit einer 4.75m breiten Fahrbahn und einem 1.25m breiten Trottoir ausgeführt.

Mit der Strassensanierung werden auch alle Werkleitungen, wie Kanalisation, Wasserleitung usw. ersetzt oder neu verlegt.

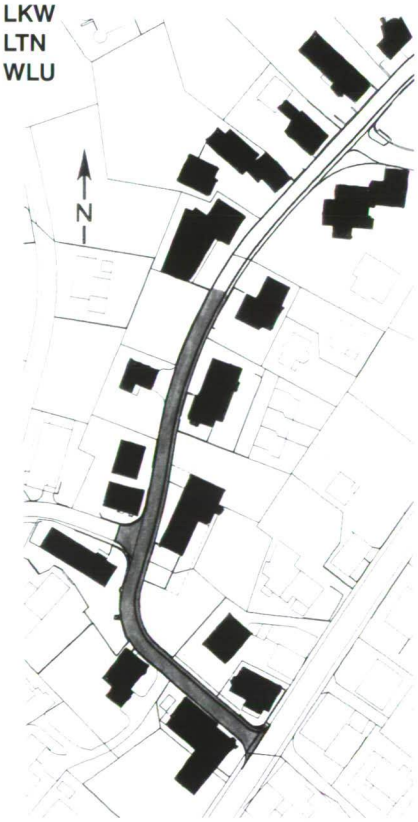
Mit dem Ausbau wurde Mitte Mai 2001 gestartet.

Das zuständige Ingenieurbüro Pius Mündle, Mauren sowie die Gemeinde Mauren werden bestrebt sein, den Ausbau der 2.Etappe der Rosenstrasse in Zusammenarbeit aller Beteiligten bestmöglichst durchzuführen.

Die Gemeinde Mauren dankt für Ihr Verständnis. Wir sind überzeugt, dass die Strassengestaltung in dieser Form das Dorfbild in einem weiteren Schritt attraktiv prägen wird.

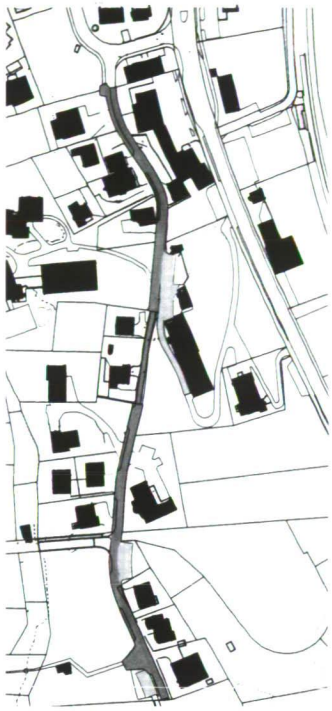
Gemeindevorstehung und Gemeindebauverwaltung Mauren

Gemeinde Mauren
LKW
LTN
WLU



Mühlegasse Schaanwald

Gemeinde Mauren
LKW
LTN
LGV
WLU



Der Gemeinderat hat der Sanierung der Mühlegasse in seiner Sitzung vom 29. März 2001 zugestimmt.

Der Ausbau wird bei der Rüttegasse begonnen und bis zum Spielplatz in Etappen durchgeführt. Wir werden bemüht sein, dass die Zufahrt für die Anwohner, Gäste und Zubringer so gut als möglich gewährleistet sein wird.

Die Mühlegasse mit einer Breite von 3.50m wird mit einem 1.50m breiten, gepflästerten Trottoir versehen. Die Strasse wird als Wohnstrasse ausgebaut.

Nebst dem Einbau von verschiedenen Werkleitungen, werden im Bereich des Fussballplatzes sechs Parkplätze für die Benutzer des Spiel- und Spielfeldes erstellt. Auch der Brunnenplatz an der Mühlegasse wird mit einer Pflästerung versehen.

Mit dem Ausbau wurde Mitte Mai 2001 gestartet.

Das zuständige Ingenieurbüro Franz Marxer sowie die Gemeinde Mauren werden bestrebt sein, den Ausbau der Mühlegasse in Zusammenarbeit aller Beteiligten bestmöglichst durchzuführen.

Die Gemeinde Mauren dankt für Ihr Verständnis und gibt ihrer Überzeugung Ausdruck, dass diese Strasse für die Kinder und Anwohner zu einer übersichtlichen und fussgängerfreundlichen Wohnstrasse gestaltet wird.

Gemeindevorstehung und Gemeindebauverwaltung Mauren

Strasse «Popers»

Nachdem die 1.Etappe der Popersstrasse von der Strasse Garlanga bis Weile saniert wurde, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 29.März 2001 dem Ausbau der 2.Etappe, von der Einmündung Weile bis zur Einmündung Peter-Kaisertstrasse zugestimmt.

Der zur Verfügung stehende Querschnitt der Strasse beträgt ca. 8.00m und wird analog der ersten Etappe wie folgt aufgeteilt: Der Ausbau erfolgt mit einer ca. 5.00m breiten Fahrbahn und einem 1.75m breiten Trottoir. Zwischen Gehsteig und Strasse entsteht ein 1.00m breiter Grünstreifen.

Nebst dem Neubau der Fahrbahn und des Trottoirs werden auch alle Werkleitungen wie Kanalisation, Wasserleitung usw. ersetzt oder neu verlegt.

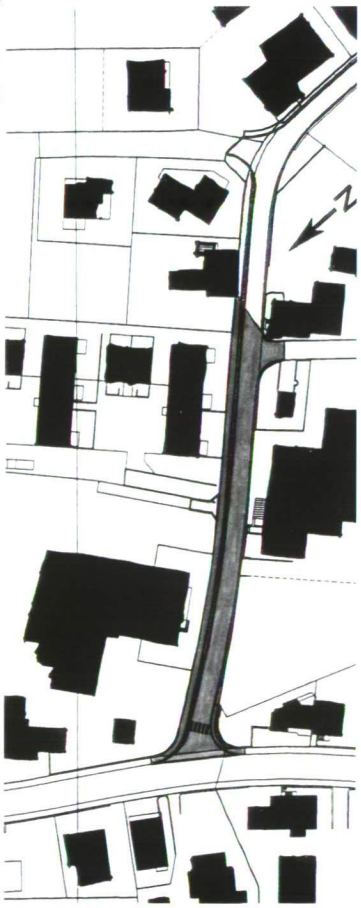
Der Ausbau wurde Mitte Mai 2001 gestartet.

Das zuständige Ingenieurbüro Pius Mündle, Mauren sowie die Gemeinde Mauren werden bestrebt sein, den Ausbau der 2.Etappe der Popersstrasse in Zusammenarbeit aller Beteiligten bestmöglichst durchzuführen.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Gemeindevorstehung und Gemeindebauverwaltung Mauren

Gemeinde Mauren
LKW
LTN
LGV
WLU



Alteingesessene Ausländer / Jahr 2000–2001

Folgende Gesuche von alteingesessenen Einwohnern für die erleichterte Einbürgerung sind bei der Maurer Gemeinde eingegangen und befürwortet worden. Die Unterlagen sind zur weiteren Behandlung an die FL-Regierung gesandt worden.

- **Nebe Hans-Georg** (24.04.1940), wohnhaft in Mauren, Binzastrasse 623.
- **Kerschbaum Alois,** (27.05.1942) wohnhaft in 9495 Triesen, Bächliweg 37.
- **Ritter Hans-Ulrich,** (12.08.1944) wohnhaft in Mauren, Morgengab 510.
- **Familie CURCI Mario,** (03.02.1949), Ehefrau Hannelore (23.04.1957) und Kinder Curci Felicia (13.05.1988) und Curci Sybille (09.04.1990), wohnhaft in 9485 Nendeln, Im Winkel 340-B.
- **Schmidle Klaus Gebhard,** (10.01.1977) wohnhaft in Mauren, Oxnerweg 583.
- **Schmidle Stefan Otto,** (26.09.1974) wohnhaft in Mauren, Oxnerweg 583.
- **Schäpper Martin,** geb. 05.05.1967 mit Kindern Patrick *1992 und Jasmin-Maria *1995, wohnhaft in Schaanwald 153B.

Jahr 2001

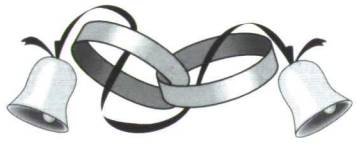
- **Haak Caroline,** geb. 25.07.1975, wohnhaft in FL-9490 V a d u z, Auring 3 .
- **Kleemann Peter Hans,** geb. 07.10.1941 und Ehefrau KLEEMANN Gudrun, geb. 21.01.1941, wohnhaft in FL-9493 Mauren, Fürst-Franz-Josef-Strasse 449 .
- **Oergen Halit,** geb. 30.07.1976, wohnhaft in FL-9486 Schaanwald, Vorarlb.-Str.153.
- **Rüdisüli Jasmin,** geb. 04.09.1982, wohnhaft in FL-9493 Mauren, Franz-Josef-Öhri-Strasse 216 .
- **Böhler Siegfried Alois Anton,** geb. 19.05.1930 und Ehefrau Elfriede, geboren 09.06.1928, wohnhaft in FL-9486 Schaanwald, Mühlegasse 107 .
- **Rüdisühli Martina,** geb. 22.09.1984, wohnhaft in FL-9493 Mauren, Franz-Josef-Öhri-Strasse 216 .
- **Türkyilmaz Suat,** geb.21.07.1969 und Tochter TÜRKYILMAZ Bânur, geb.26.05.94, wohnhaft in FL-9490 Vaduz, Dammweg 4.
- **Schwald-Sohler Andrea,** geb.09.04.1960 und Tochter Nadia Maria Kessler, geb.am 08.08.1983, wohnhaft in FL-9493 Mauren, Binzastrasse 531.
- **Reschützer Marc,** geb. am 09.02.1976, wohnhaft in FL-9488 Schellenberg, Stutzstrasse 31-Ost.
- **Talay Sevda,** geb. am 16.05.1971 mit Kindern Elif geb. am 09.12.1991 und Enes Talay, geb.am 31.05.1996, wohnhaft in FL-9486 Schaanwald, Vorarlberger-Str.44.
- **Lutterschmidt Gottfried,** geb.am 08.11.1935 und Ehefrau Theresia Lutterschmidt, geb. am 24.09.1924, wohnhaft in FL-9493 Mauren, Fallsgass 249.
- **Kretzschmar Simone Renate,** geb.am 06.03.1978, wohnhaft in FL-9493 Mauren, Meldina 431.
- **Hosp Sabine,** geb.am 29.09.1980, wohnhaft in FL-9494 Schaan, Im Rösle 12.
- **Hersche Catherine Christine,** geb.am 04.01.1973, (Bürgerin der Gemeinde Vaduz), wohnhaft in FL-9493 Mauren, Binzastrasse 711 .
- **Damianou Daniela**, geb. am 26.07.1977, wohnhaft in FL-9497 Triesenberg, Täscherloch 265.

Nach Staatsgerichtshofentscheid vom 24.4.1997 (StGH 1996/36)

- **Atzmüller Manuela,** geb. 27.11.1994, wohnhaft Hinterbühlen 689, Mauren.
- **Atzmüller Michael,** geb. 13.6.1993, wohnhaft Hinterbühlen 689, Mauren.

Die Gemeinde Mauren heisst die Neubürgerinnen und Neubürger in ihrem Bürgerverband herzlich willkommen.

Ehemeldungen vom 15. Nov. 2000 bis 15. Mai 2001:



Bösch-Ritter Doris und Lewin
Rosenstrasse 202, Mauren
Heirat am 27. 04.2001

Marxer-Kerschbaum Bettina und Heimo
Pfandbrunnen 162, Mauren
Heirat am 20.04.2001

Minder Bianca und René
Vorarlbergerstrasse 44, Schaanwald
Heirat am 30.03.2001

Beck Christine
Felbenweg 757
und **Andreas-Daniel**
Rennhofstr.135, Mauren
Heirat am 19.03.2001

Wetschko-Kerber Christine und Helmut
Popers 36C, Mauren
Heirat am 17.11. 2000

Batliner Nipha und Ronald
Steinbösstrasse 31, Mauren
Heirat am 20.4. 2001

Wir gratulieren den vermählten Ehepaaren recht herzlich und wünschen ihnen alles Gute, viel Freude und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Glückwünsche zum Nachwuchs

Geburten vom 15. Dezember 2000 bis 15. Mai 2001

Herzlichen Glückwunsch den Eltern für die Geburt ihres Kindes, das in der Zeit vom 15.Dezember 2000 bis 15.Mai 2001 zur Welt gekommen ist.

Almeida Damas Rodrigo, der Eheleute Gomes de Almeida Carla Alexandra und des Baptista Damas Luis Filipe, Bahnweg 49A, Schaanwald, geboren am 15. Februar 2001

Arslan Yasin, der Eheleute Arslan Zelis und des Arslan Yavuz, im Lutzfeld 400, Mauren, geboren am 15.Jänner 2001

Caruso Adriana, Der Eheleute Fausciana Emanuela und des Caruso Francesco, Popers 2, Mauren, geboren am 19.Februar 2001

Caruso Giovanni, der Eheleute Fausciana Emanuels und des Caruso Francesco, Popars 2,Mauren, geboren am l9.Februar 2001

Da Costa Esperante Roben, der Eheleute Martins da Costa Monica und des Martins Da Costa Jose Eduardo, Gampelutzstrasse 430A, Mauren, geboren am 8.Februar 2001

Das Neves Pedro Goncalo, der Eheleute Madrugo Duarte das Neues Guilhermina Maria und des Andrade Pedro Antonio Manuel, Bahnweg 49, Schaanwald, geboren 19. Jänner 2001

Ducak Fabian, der Ducak Vesnica, Hinterbühlen 701, Mauren, geboren am 4.Jänner 2001

Fehr Jessica, der Fehr Daniela Diana, Binzastrasse 711, Mauren, geboren am 9.Mai 2001

Haak Lena, der Haak Caroline, Guter 490, Mauren, geboren am 6.Mai 2001

Kaiser Fabian, der Eheleute Kaiser Tanja und des Kaiser Markus Herbert, Wegacker 670B, Mauren, geboren am 1. Jänner 2001

Kindli Fabrizio, der Eheleute Kindli-Matt Karin Maria und des Kindli Rene Oliver, Hinterbühlen 701, Maureu, geboren am l2.Mai 2001

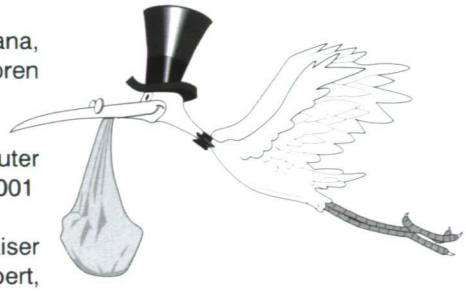
Marxer Constantin, der Eheleute Marxer Rebecca Margaretha und des Marxer Horst, Maienweg 590, Mauren, geboren am l6.Dezember 2000

Marxer Gloria, der Eheleute Marxer Rebecca Margaretha und des Marxer Horst, Maienweg 590, Mauren, geboren am 16.Dezember 2000

Miggiano Luca, der Eheleute Miggiano- Ritter Kerstin und des Miggiano Marco, Ottobeurenweg 504, Mauren, geboren am 20.Februar 2001

Minder Vanessa, der Eheleute Minder Bianca und des Minder Rene, Vorarlbergerstrasse 44, Schaanwald, geboren am 4.Mai 2001

Nazlim Berkay, der Eheleute Nazlim Satt und des Nazlim Hüseyin, Vorarlbergerstrasse 7a, Schaanwald, geboren am 11. April 2001



Nipp Moritz, der Eheleute Nipp Petronella Helena und des Nipp Manfred Josef, Hinterbühlen 648D, Mauren, geboren am 31. Jänner 2001

Santschi Steven, der Eheleute Santschi Andrea Bernarda und des Santschi Daniel Walter, Mühlegasse 163 A, Schaanwald, geboren am 4.Mai 2001

Schädler Jan, der Eheleute Schädler May und des Schädler Hans Peter, Binzastrasse 480, Mauren, geboren am 25.Apri1 2001

Stampfli Yannic, der Eheleute Stampfli Tanja und des Stampfli Urs, Tannenweg 161, Schaanwald, geboren am 22.Apmril 2001

Strobel Sina, der Eheleute Strobel Heike und des Strobel Joseph Leon, Gampelutzstrasse 191, Mauren, geboren am 25.Jänner 2001

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Die allerbesten Glückwünsche zum Geburtstag im Jahr 2001 richten wir an unsere ältere Generation ab dem 70. Geburtstag, jeweils zu ihren runden Geburtstagsfesten, d.h. ab dem 70./75./80./85./90. Lebensjahr. Sowie ab 90 dann jedes weitere Jahr.

Wir übermitteln den nachfolgend aufgeführten Mitbürgerinnen und Mitbürgern die besten Gratulationen zum Festtag und wünschen ihnen für die Zukunft viel Gesundheit, Wohlergehen und alles Gute:

Jahrgang 1931: 70. Geburtstag

- **Covi Arthur**, Mühlegasse 43, Schaanwald, am 19. Januar
- **Wild Luigi,** Peter-Kaiser-Str. 122, Mauren, am 05. Februar
- **Covi Theresia**, Mühlegasse 43, Schaanwald, am 08. Februar
- **Oehri Bruno sen.,** Franz-Josef-Oehri-Str. 308, Mauren, am 17. Februar
- **Gassner Lea**, Weiherring 668, Mauren, am 19. Februar
- **Meier Charlotte**, Britschenstrasse 257, Mauren, am 15. Mai
- **Thoma Erna,** Am Gupfenbühel 343, Mauren, am 26. Juli
- **Hasler Gertrud,** Weiherring 97, Mauren, am 03. August
- **Blum Heidi,** Morgengab 421, Mauren, am 08. August
- **Oehri Edith,** Franz-Josef-Oehri-Str. 308, Mauren, am 01. November
- **Ritter Edelbert,** Auf Berg 381, Mauren, am 07. November
- **Kitzinger Margaretha,** Mühlegasse 113, Schaanwald, am 26. November
- **Rissi Margrith,** Rennhofstr. 415, Mauren, am 09. Dezember

(Fortsetzung auf Seite 22)

Senioren-Geburtstage

(Fortsetzung von Seite 21)

- **Hasler Jakob,** Weiherring 97, Mauren, am 12. Dezember

Jahrgang 1926: 75. Geburtstag

- **Oehri Resi,** Vorarlbergerstr. 60, Schaanwald, am 23. Januar
- **Meier Adolf,** Rosenstrasse 48, Mauren, am 03. Februar
- **Malin Georg,** Bachtalwingert 333, Mauren, am 08. Februar
- **Mündle Hilda,** Britschenstrasse 258, Mauren, am 04. März
- **Matt Erna,** Britschenstrasse 234, Mauren, am 28. März
- **Malin Berty,** Bachtalwingert 333, Mauren, am 06. April
- **Ritter Rosa,** Britschenstrasse 264, Mauren, am 02. Mai
- **Marxer Ida,** Vorarlbergerstr. 10, Schaanwald, am 06. Juni
- **Batliner Annalies,** Weiherring 60, Mauren, am 12. Juni
- **Brendle Mathias,** Heiligwies 98, Schaanwald, am 20. Juni
- **Schreiber Mathilde,** Peter-und-Paul-Strasse 98, Mauren, am 21. Juni
- **Kaiser Ewald,** Kirchenbot 82, Mauren, am 30. Juli
- **Fäh Lydia,** Allmeindstrasse 114, Schaanwald, am 05. August
- **Senti Maria,** Rüttegasse 51, Schaanwald, am 03. September
- **Jäger Hans,** Im Lutzfeld 306, Mauren, am 07. September
- **Trauttmansdorf Ortenza,** Popers 36C, Mauren, am 11. September
- **Ritter Erna,** Gänsenbach 520, Mauren, am 26. September
- **Büchel Rudolf,** Britschenstrasse 180, Mauren, am 23. Oktober
- **Oehri Sophie,** Mühlegasse 17, Schaanwald, am 12. November

Jahrgang 1921: 80. Geburtstag

- **Ritter Theresia,** Heiligwies 69, Schaanwald, am 21. Januar
- **Meier Franz,** Binzastrasse 67, Mauren, am 11. März
- **Oehri Olga,** Peter-und-Paul-Strasse 477, Mauren, am 25.März
- **Wieland Olga,** Am Gupfenbühel 343, Mauren, am 31. März
- **Mündle Klara,** Weiherring 148, Mauren, am 22. April
- **Mündle Ambros,** Fürst-Franz-Josef-Strasse 232, Mauren, am 05. Juli
- **Matt Alfons,** Sandgrube 186, Mauren, am 08. Juli
- **Eberle Maria,** Backofengasse 486, Mauren, am 22. Juli
- **Marxer Johanna,** Auf Berg 268, Mauren, am 28. August
- **Thoma Franz,** Am Gupfenbühel 343, Mauren, 08. Oktober
- **Matt Reinhilde,** Bahnweg 50, Schaanwald, am 12. November
- **Mündle Balbina,** Weiherring 463, Mauren, am 27. November
- **Pfister Ilga,** Brata 579, Mauren, am 12. Dezember

Jahrgang 1916: 85. Geburtstag

- **Kaiser Albertina,** Popers 4, Mauren, am 12. Januar
- **Meier Felix,** Peter-Kaiser-Strasse 138, Mauren, am 31. Januar
- **Ritter Gerhard,** Peter-Kaiser-Strasse 131, Mauren, am 11. Juni
- **Pfister Ernst,** Brata 579, Mauren, am 26. August

Jahrgang 1911: 90. Geburtstag

- **Lerch Maria,** Britschenstrasse 289, Mauren, am 30. Juni

Jahrgang 1910: 91. Geburtstag

- **Wohlwend Johann,** Peter-und-Paul-Strasse 212, Mauren, am 24. Mai
- **Marok Augusta,** Weile 133, Mauren, am 02. August

Jahrgang 1907: 94. Geburtstag

- **Meier Humbert,** Binzastrasse 69, Mauren, am 28. Dezember

Jahrgang 1905: 96. Geburtstag

- **Schreiber Theresia,** Britschenstrasse 253, Mauren, am 17. Mai

TV, Kanal, TV

Der erste TV-Kanal mit live-gesprochenen Gemeinderats-Nachrichten Samstag bis Montag 13.30 und 18.30 Uhr

TV, Kanal, TV

Die Gemeinde gratuliert

Am 1.März 2001 konnte **Benno Jäger,** Mauren, sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Mauren begehen. Für seinen pflicht-und verantwortungsbewussten Einsatz, für seine Zuverlässigkeit, seine Treue, seine Kollegialität sowie seine Freude an der wichtigen Aufgabe seines Arbeitsbereiches beim Werkpersonal gebührt Benno Jäger grosse Anerkennung und Dank.

Die Gemeindevorstehung Mauren gratuliert ihm recht herzlich zu diesen «Silbernen» Dienstjubiläum, verbunden mit den besten Glückwünschen für die Zukunft.

Ruth Heggli, wohnhaft in Bendern konnte am 21.April 2001 ihr 20jähriges Arbeitsjubiläum als Lehrerin (Schullei-

terin der Primarschule Schaanwald) feiern. Für ihren verantwortungsvollen Einsatz, ihre Zuverlässigkeit und ihre Kollegialität sprechen wir Frau Ruth Heggli unsere grosse Anerkennung und den Dank aus.

Die Gemeindevorstehung Mauren gratuliert ihr recht herzlich zum 20jährigen Dienstjubiläum und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

(Fortsetzung auf Seite 23)

Glückwünsche

(Fortsetzung von Seite 22)

Im weiteren gratuliert die Gemeinde Mauren:

- Am 29.April 2001 beging Frau **Herta Büchel,** wohnhaft Bühl 45 in Gamprin, ihr 10jähriges Arbeitsjubiläum als Teilzeit-Raumpflegerin bei der Gemeinde Mauren.

- **Franz Widauer,** wohnhaft Halda 560, Triesenberg feiere am 1.Mai 2001 sein 10jähriges Dienstjubiläum als Forstwart bei der Gemeinde Mauren.

- **Arthur Covi,** Schaanwald, beging in diesen Tagen sein 30jähriges Dienstjubiläum als Mesmer im Weiler Schaanwald. Diese Mesmertätigkeit führt er in Teilzeit aus. Für seinen pflicht-

und verantwortungsbewussten Einsatz, für seine Zuverlässigkeit, seine Treue sowie seine Freude, mit der er diese wichtige Aufgabe ausführt, gebührt dem Jubilaren Anerkennung und Dank. Die Gemeindevorstehung Mauren gratuliert ihm zu diesem 30jährigen Teilzeit-Dienstjubiläum verbunden mit den besten Glückwünschen und Gottes Segen für die Zukunft recht herzlich.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratuliert die Gemeindevorstehung Mauren recht herzlich und spricht allen ihre höchste Anerkennung und den Dank für den verantwortungsvollen Einsatz, die Zuverlässigkeit und Kollegialität während vielen Jahren aus.

Verdienstorden für Edwin Malin

Kapellmeister der Konkordia Mauren vom Fürsten geehrt

Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein hat am 1. März 2001 den Kapellmeister des Musikvereins Konkordia Mauren, Edwin Malin, auf Schloss Vaduz zur Ordensverleihung empfangen. Prof. Edwin Malin wurde für besondere Verdienste um das Land Liechtenstein mit dem Ritterkreuz des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens ausgezeichnet.

Unser Bild zeigt den Durchlauchten Landesfürsten zusammen mit Edwin Malin und dessen Gattin Sigrid auf Schloss Vaduz.

Wir gratulieren

Marcel Marxer, Sohn der Eheleute Beat und Margrit Marxer, Binzastrasse 284, Mauren und **Markus Ritter,** wohnhaft in der Bergwerkstr.57, Sargans, Sohn der Eheleute Alfons und Inge Ritter, Mauren haben an der Fachhochschule am NTB in Buchs das Diplom als Ingenieure in Empfang nehmen können. Wir gratulieren den frisch gebakkenen Dipl.Ing. FH zum hervorragenden Abschluss und wünschen ihnen alles Gute für die berufliche Karriere.

Bernhard Büchel, Meldina 731, Mauren hat vor der Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer die Eignungsprüfung mit Erfolg bestanden. Wir gratulieren zum hervorragenden Abschluss im Bereich der Finanzdienstleistungen und wünschen Bernhard Büchel weiterhin viel Glück und beruflichen Erfolg.

Das seltene Arbeitsjubiläum von 40 Dienstjahren konnte **Walter Schreiber,** Allmeindstrasse 82, Schaanwald in der Krupp Presta AG, Eschen feiern. Walter Schreiber ist dort als Konstrukteur Nockenwellen tätig.

Wir gratulieren zu diesem schönen Dienstjubiläum und wünschen Walter Schreiber für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Vor kurzem konnte **Konrad Kaiser,** Popers 472, Mauren auf 30 erfüllte Dienstjahre als Besamungstechniker des Verbandes FL und St.Galler Oberland zurückblicken. Nach seiner Ausbildung zum dipl. Besamungstechniker hat Konrad Kaiser in den 30 Arbeitsjahren mehr als 100.000 Erstbesamungen an Vieh in seinem Einzugsgebiet durchgeführt. Er gilt allgemein als einer der profundesten Spezialisten in seinem Beruf.

Zu seinem 30jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir und wünschen ihm auch in Zukunft Erfolg und alles Gute.

Unsere Aufnahme zeigt von links Gerhard Kieber, Vereinspräsident Tilbert Meier, Hanno Meier, Elmar Matt und Gemeindevorsteher Johannes Kaiser mit Töchterchen Vivien.

OVM: Ehrung für Vereinstreue

Glückwünsche an drei verdiente Mitglieder für 30 Jahre Vereinszugehörigkeit

Für 30 Jahre Vereinstreue hat der Ornithologische Verein Mauren die drei Mitglieder Hanno Meier, Gerhard Kieber und Elmar Matt geehrt. Es sind - wie andere im OVM auch- Idealisten, welche sich zum Ziel gesetzt haben, das weitherum bekannte Vogelparadies in den Birken Mauren zu pflegen und die dortigen fiedrigen Insassen zu schützen.

Der OVM wurde anno 1963 gegründet und dank unzähliger freiwilliger Stunden der OVM- Mitglieder ständig ausgebaut und erweitert. Heute ist das Vogelparadies ein über die Gemeindegrenzen hinaus bekanntes Naturschutzgebiet mit vielen exotischen Vögeln. Aber auch als Vogelpark, Kinderspielplatz, Mehrzweckgebäude mit Ausstellungs- und Aufenthaltsräumen, diversen Volieren, Teichen und anderem mehr, wurde das Vogelparadies "Birka" zu einem Treffpunkt für Naturfreunde aus der Region. Aber auch für viele Schulklassen ist das Vogelparadies seit Jahren ein Ausflugsziel.

Gemeindevorsteher Johannes Kaiser hielt die Laudatio der drei Geehrten und dankte ihnen und dem initiativen Präsidenten Tilbert Meier für ihren jahrzehntelangen Einsatz zum Wohle des Tier- und Umweltschutzes.

Glückwünsche

Ingrid Reinhard, Binzastrasse, Mauren, ist als Leiterin Vertriebsadministration in der Krupp Presta AG, Eschen tätig. Frau Reinhard konnte im März auf 25 erfüllte Dienstjahre zurückblicken. Zu diesem schönen Jubiläum gratulieren wir ihr herzlich und wünschen ihr weiterhin beruflichen Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Das grosse Jubiläum von 45 Dienstjahren feierte **Arthur Schraner**, Werthsteig 495, Mauren. Er ist in der Firma Kaiser AG, Fahrzeugbau, Schaanwald in der Abteilung Pumpenbau tätig.Wir gratulieren zu diesem schönen Arbeitsjubiläum und wünschen Arthur Schraner auch weiterhin viel Erfolg und gute Gesundheit.

Bei den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) konnte **Gert Meier,** Morgengab 517, Mauren sein 35jähriges Dienstjubiläum feiern. Er ist Dienstbereichsleiter Technische Dienste in den LKW. Wir gratulieren zu diesem schönen Arbeitsjubiläum und wünschen Gert Meier auch weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

In der Hilti AG konnte **Fritz Marxer,** Heiligwies 89, Schaanwald das grosse Jubiläum von 45 Dienstjahren feiern. Fritz Marxer ist in der Abteilung Planung/Controlling im Werk Schaan tätig.

Wir gratulieren zu diesem schönen Arbeitsjubiläum und wünschen Fritz Marxer auch weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Auf 30 Dienstjahre bei der Hilti AG konnte **Rainer Batliner,** Heiligwies 91, Schaanwald. Rainer Batliner ist Projektleiter Engineering in der Konzernzentrale Schaan. Wir gratulieren zu diesem schönen Arbeitsjubiläum und wünschen Rainer Batliner auch weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Am 1.Mai 2001 feierte **Fritz Batliner,** Peter- Kaiserstr. 11, Mauren sein 30jähriges Dienstjubiläum bei der Verwaltungs-und Privat-Bank AG, Vaduz. Fritz Batliner ist seit 20 Jahren Change-Kassier in der Vaduzer Bank. Zu diesem schönen Arbeitsjubiläum gratulieren wir Fritz Batliner herzlich und wünschen ihm auch weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Das seltene Jubiläum von 35 Dienstjahren konnte **Kurt Wohlwend,** Im Lutzfeld 391, Mauren bei der Firma HOVAL AG, Vaduz feiern. Kurt Wohlwend ist Konstrukteur M+E HAT Bereich Festigkeit und Statik. Wir gratulieren herzlich zu diesem schöne Arbeitsjubiläum und wünschen Kurt Wohlwend auch weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Erwerbsangebot

Der Gemeinde Mauren wird eine Landwirtschaftsparzelle mit 7805 Klaftern zum Erwerb angeboten. Da die Gemeinde in unmittelbarer Nähe bereits mehrerer Grundstücke besitzt, erteilt der GR die Zustimmung zum Kauf.

Zollhüsle

Seit dem 26.März 2001 ist die Gemeinde Eigentümerin des Zollhauses in der Binza. Der Gemeinde Mauren geht es in erster Linie um die Substanzerhaltung eines althergebrachten Gebäudes aus den Anfängen des letzten Jahrhunderts. Der Auftrag zu Sanierungsvorschlägen wird an Architekt Leopold Senti, Ruggell vergeben.

Liechtensteins Frauen des Jahres 2000

Balbina Mündle und Irene Schreiber im Spiegel der Gesellschaft/ Ehrenvolle Wahl in der Dokumentation Liechtenstein

Wir haben die beiden Frauen Balbina Mündle, Mauren und Irene Schreiber, Schaanwald in der vorletzten Ausgabe des Gemeindebulletins Mauren unter dem Titel «Die selbstlosen Frauen...» näher vorgestellt. Jetzt kam ihnen von der Dokumentation Liechtenstein Nr.2/2001, Vaduz die Ehre als die «Liechtensteiner Frauen des Jahres 2000» zuteil.

Unsere Aufnahme zeigt die «Liechtensteiner Frauen des Jahres 2000». Links Balbina Mündle und Irene Schreiber im Frühjahr 2001.

Seit mehr als 20 Jahren besuchen die beiden betagte und kranke Mitmenschen im Betreuungszentrum St. Martin Eschen, im Altersheim Vaduz und auch privat zu Hause, um mit ihnen über das aktuelle Geschehen zu reden. Die ältere Generation fühlt sich mit diesem Akt der Nächstenliebe nicht ganz vergessen. Dies sei wichtig in einer Zeit, in der sich unsere Gesellschaftsordnung in einem massiven Umbruch befinde, sagen Balbina Mündle und Irene Schreiber. Ein Umbruch, der die alten Werte der Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl arg aus dem Gleichgewicht gebracht hat. Nur wer jung ist, zählt heute noch. Die Alten werden oft abgeschoben. Auch bei uns in Liechtenstein. Dabei wäre es wichtig von dieser Generation, welche noch die traditionellen Werte vergangen Jahrzehnte in sich trägt, zu lernen. Für die Zukunft. Aber dies wird wohl nur ein Wunschdenken bleiben.

Das Wirken im Stillen

Wir können uns nur sehr schwer vorstellen, welche selbstlose und aufopferungsvolle Aufgabe diese beiden Frauen an unserer Gemeinschaft seit 20 Jahren leisten. Sie besuchen Alte und Kranke im Durchschnitt zweimal pro Woche und bringen jedes Mal ein kleines Präsent mit. Sie gehören zu jenen unbezahlbaren Persönlichkeiten, über deren sinnvolles Wirken die breite Öffentlichkeit nichts oder nur sehr wenig weiss. Sie arbeiten im Stillen mit grosser Wirkung.

Balbina erzählt uns, dass sie dieses soziale Engagement seit dem 1.Juni 1980 ununterbrochen ausübt. Dasselbe gilt auch für ihre Partnerin Irene Schreiber. Beide Frauen waren viele Jahre lang Mitglieder des Pfarreirates von Mauren und haben diese Krankenbesuche von dort aus begonnen. Als sie dann aus dem Pfarreirat ausgetreten sind, haben sie die Besuche der Betagten und Kranken in der Gemeinde nicht einfach gestoppt, sondern im Sinne echter Nächstenliebe weitergeführt. Sie sagen uns auch, dass sie grosse und tiefe Zufriedenheit erfülle, wenn sie sehen, wie sich die alten Menschen bei den Besuchen freuen. «Diese Mitmenschen haben in vielen Fällen niemand mehr. Sie haben es zudem noch in vielen Fällen mit ihren Krankheiten sehr schwer, sind aber mit wenig schnell zufrieden. Wir können von ihnen nur lernen», ergänzt Balbina.

Neuer Lebensmut

Die Gemeinde Mauren und Stiftungen unterstützen seit Jahren materiell diese betagten und kranken Mitbewohner/Innen. Aber die Geschenke seien nicht das Wichtigste für sie, meint Irene Schreiber, sondern allein die Aufmerksamkeit und der Besuch von «aussen» muntere sie immer wieder auf. Sie schöpfen dann neuen Lebensmut und das sei für sie und Balbina Lohn genug und erfülle sie mit tiefer Zufriedenheit.

Die Gemeinde Maueren gratuliert Balbina Mündle und Irene Schreiber zu dieser aussergewöhnlichen Ehre und Wahl als Frauen Liechtensteins im Jahre 2000.

Eindrucksvoller Liederabend

Passivkonzert des Gesangsverein-Kirchenchor mit Ehrungen

Im Rahmen eines eindrucksvollen und abwechslungsreichen Passivkonzertes am 28. April 2001 stand auch die Ehrung von verdienten Vereinsmitgliedern im Mittelpunkt des Geschehens. Für die langjährige Treue zum Verein wurden Rolf Pfeiffer für 40 Jahre, Beda Meier und Engelbert Marxer für 25 Jahre (von links) vom Publikum und von Präsidentin Rita Meier geehrt und gewürdigt.

Kulturkommission: Vielfältiges Schaffen !

Bericht der Kommission für Kultur und Denkmalpflege

Rita Meier ist die Kulturbeauftragte der Gemeinde Mauren und Anlaufstation für viele kulturelle Anlässe in Mauren-Schaanwald.

Das Jahr 2001 hat für die Kulturkommission schon recht arbeitsintensiv begonnen. Kaum ist der neue Veranstaltungskalender erschienen, stand schon die erste kulturelle Veranstaltung auf dem Programm.

Informationsabend für Neuzuzüger

Es war der Gemeindevorstehung, dem Gemeinderat und der Kulturkommission schon seit längerem ein grosses Anliegen, für die im Laufe des letzten Jahres in unsere Gemeinde Neuzugezogenen einen Informationsabend zu gestalten. Bis anhin hat der Pfarreirat die wertvolle Aufgabe wahrgenommen, die Neuankömmlinge persönlich an der Haustüre willkommen zu heissen und ihnen nebst einem süssen «Gruss aus Mauren» einiges Informationsmaterial über unsere Pfarrei und Gemeinde zu überreichen. Den Mitgliedern des Pfarreirates gilt unser herzlicher Dank für diese schöne und sehr geschätzte Geste.

Über den Verlauf dieser Veranstaltung wird an anderer Stelle dieser Gemeindeinformation berichtet.

Drei Kabarettaufführungen im Gemeindesaal Mauren

Das erste Halbjahr 2001 stand im unterhaltenden Bereich im Zeichen des Kabaretts, wobei die beiden Aufführungen der bekannten Kabarettgruppe «Grüss Gott in Voradelberg» besonders zu begeistern wussten.

Mit dem Stück «Von der Wiege bis zur Bahre» hatten die Kabarettisten schon vom ersten Moment an die Herzen der 350 Zuhörer gewonnen. Ein tosender Applaus und die Nachfrage nach einer Wiederholung des vor längerer Zeit gespielten Stückes «Schaffa, schaffa, Hüsle baua» bestätigten dies. Die Schauspieler ihrerseits waren begeistert vom Publikum in Mauren. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sie sich spontan dazu bereit erklärten, das gewünschte Kabarett kurzfristig nochmals in ihr Programm aufzunehmen. Innerhalb von 4 Tagen war der Saal ausverkauft, und so wurde am darauffolgenden Abend eine Zusatzvorstellung gegeben.

Jene, die sich für die erste Aufführung von «Schaffa, schaffa, Hüsle baua» rechtzeitig Eintrittskarten besorgen konnten, kamen in einen besonderen Genuss. Bei herrlich warmem Frühlingswetter durften wir anschliessend an die Kabarettaufführung einen «Znüni», genau so wie ihn der Schwarzarbeiter auf der Bühne beschrieb und als «brutal guat» bezeichnete, anbieten: Bier, Wasser, Fleischkäse-Semmel und Trauben-Nuss-Schokolade. Die ge-

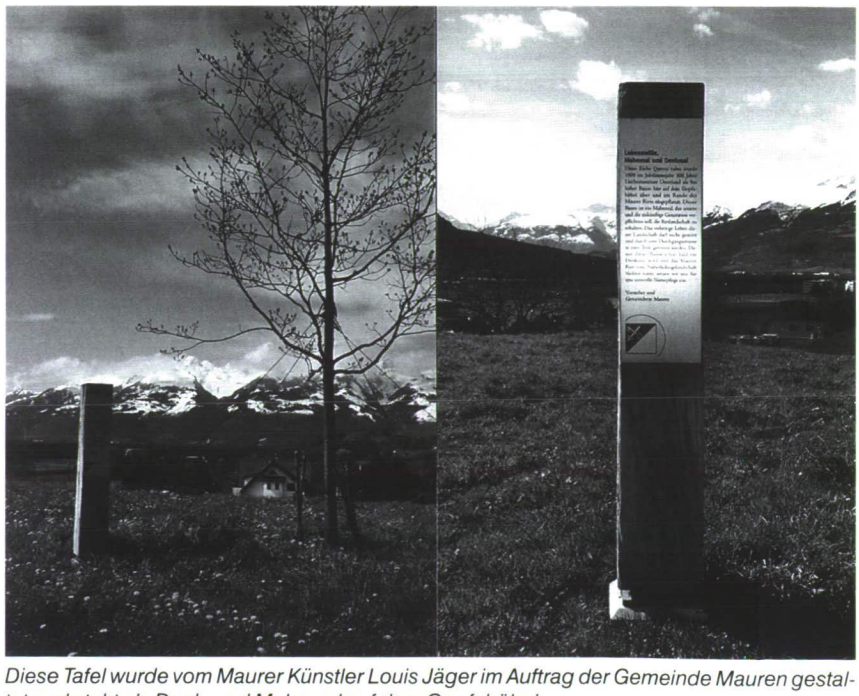
(Fortsetzung auf Seite 27)

Lebenswille, Mahnmal und Denkmal

1999 im Jubiläumsjahr zur Feier «300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1699-1999» ist diese Eiche Quercus rubra auf dem «Gopfaböhel» als 9 m hoher Baum eingepflanzt worden. Dieser Baum ist ein Mahnmal, das unsere und die zukünftigen Generationen verpflichten soll, die schöne Rietlandschaft zu erhalten.

Das vielseitige Leben dieser wohl einmaligen Landschaft darf nicht gestört und durch eine Durchgangsstrasse in zwei Teile zerschnitten werden, so wie es in den letzten Jahren versucht worden ist. Damit dieser Baum schon bald ein Denkmal wird und das Maurer Riet eine Naherholungslandschaft bleiben kann, setzten wir uns für eine sinnvolle Naturpflege ein.

Vorsteher und Gemeinderat Mauren.



Diese Tafel wurde vom Maurer Künstler Louis Jäger im Auftrag der Gemeinde Mauren gestaltet und steht als Denk- und Mahnmal auf dem Gopfaböhel.

Kulturkommission

(Fortsetzung von Seite 26)

mütliche und lustige Stimmung, die im Saal herrschte, setzte sich also nahtlos auf dem Schulareal fort. Den Sponsoren, unseren beiden Bauunternehmern Georg Marxer und Roland Kieber, sowie der Firma Suchard Bludenz, gilt unser aller Dank für diese gelungene Überraschung!

Reglement für den Verleih von Archiv-Fotografien

Es werden immer wieder Negative zur Reproduktion von alten Fotografien aus dem Gemeindearchiv ausgeliehen. Diese Negative sind äusserst wertvoll und dürfen auf keinen Fall auch nur durch kleinste Kratzer beschädigt werden. Die Kulturkommission hat daher dem Gemeinderat empfohlen, Reproduktionen der vorhandenen Archivbilder anfertigen zu lassen, die für Reprozwecke ausgeliehen werden können. Der Verleih von Fotografien aus dem Gemeindearchiv ist nun in einem vom Gemeinderat verabschiedeten Reglement klar geregelt.

Pflege von altem Brauchtum

Die Aufrechterhaltung von altem Brauchtum ist der Kulturkommission nach wie vor ein grosses Anliegen. Das gemeinsame Palmbinden für den Palmsonntag fällt unter das kirchliche Brauchtum und ist kaum mehr wegzudenken. Erfreulicherweise stiess der Aufruf auf sehr grosses Interesse. Der Palmsonntag wurde durch die vielen Palmen zu einem kirchlichen Festtag. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, Kinder und Erwachsene.

Ausblick auf den Höhepunkt des Herbstprogramms

Die Kulturkommission hat sich schon eingehend mit der Organisation der Ende September stattfindenden Hobby-Ausstellung beschäftigt. Wir möchten an dieser Stelle noch nichts verraten. Nur eines sei hier gesagt: Wir dürfen uns alle auf eine vielfältige Ausstellung freuen!

Streifzug durch die Maurer Geschichte

7. Kulturwettbewerb: Am 16.März 01 war Preisverteilung durch Vorsteher Johannes Kaiser

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde, zu welcher die Gemeindevorstehung von Mauren und die Kommission für Kultur und Denkmalpflege Mauren eingeladen hatten, sind am 16. März 2001 die fünf Gewinner/Innen geehrt und mit Preisen bedacht worden. Bei der Ausschreibung im Maurer Gemeindebulletin vom Dezember 2000 ging es darum, Fragen zur historischen Vergangenheit der Gemeinde zu beantworten.

Zur Freude der Verantwortlichen nahmen auch beim diesjährigen Kulturwettbewerb wiederum einige Dutzend Personen teil. Der Anlass wurde zu einem grossen Erfolg. Der Vorsteher sprach allen die mitgemacht haben, den besten Dank aus. Einen weiteren Dank sprach er auch der Kulturreferentin der Gemeinde Mauren, Frau Rita Meier aus, welche das Kulturprojekt auf den Weg gebracht und begleitet hat sowie dem Maurer Vermittler Josef Kaiser, unter dessen notarieller Aufsicht die Preise gezogen worden sind.

Zehn Fragen zur Geschichte Mauren

Rita Meier von der Kulturkommission, welche die Fragen über die historischen Daten über Mauren und Schaanwald zusammengestellt und im Amtsblatt Nr.60/2000 veröffentlicht hat, erläuterte das diesjährige Kulturprojekt. Es wurden folgende zehn Fragen gestellt: 1.Frage: Wo liess sich die römische Zivilbevölkerung im 2.Jhd. nach Christus in unserer Gegend nieder? Antwort: Balzers, Triesen, Nendeln, Schaanwald. 2. Was beweist, dass im 7.Jh. nach Christus Menschen auf dem Maurer Kirchhügel lebten? Antwort: Fund einer bronzenen Polyederkopfnadel. 3. Wann wurde die zweite Maurer Kirche gebaut? Antwort: nach der Jahrtausendwende (spätestens Ende des 13. Jh.) 4. Welcher Bischof verlieh dem Priorat St. Johann das Recht, die Pfarrei Mauren von Feldkirch aus zu betreuen? Antwort: Bischof Hartmann von Chur. 5. Seit wann steht das Präsentationsrecht der Gemeinde Mauren zu? Antwort: Seit 1918. 6. Wie hiess der erst erwähnte Lehrer der Maurer Schule? Antwort Peter Welte. 7. Wie hoch waren die Gesamtkosten für den Bau der 1. Schule in Schaanwald? Antwort: 10.200.-Gulden. 8. Aus wie vielen Bür-

(Fortsetzung auf Seite 28)

Unsere Aufnahme zeigt die Preisverleihung durch den Maurer Gemeindevorsteher Johannes Kaiser. Von links Rita Meier, Kulturbeauftragte der Gemeinde, Werner Stricker, Gemeindevorsteher Johannes Kaiser, Judith Wyss, Manfred Haldner, Balbina Mündle, Marlis Meier und Vermittler Josef Kaiser.

Kultur-Wettbewerb

(Fortsetzung von Seite 27)

gerhäusern bestand das Dorf Mauren um 1800? Antwort: aus 111 Häusern. 9. Welches Nahrungsmittel war besonders bei einer Missernte des Korns nicht wegzudenken? Antwort: Dörrobst. 10. Wie hiess der See bei Tosters und im Maurer Riet, der seinen Abfluss in die Esche hatte? Antwort: Egelsee.

Die Preisträger/innen heissen:

1. Rang: Werner Stricker-Marxer, Rosenstr. 49, Mauren

2. Rang: Judith Wyss, Auf Berg 595, Mauren

3. Rang: Balbina Mündle, Weiherring 363, Mauren

4. Rang: Marlis Meier, Britschenstrasse 324, Mauren

5. Rang: Manfred Haldner, Gampelutzstrasse 191, Mauren

Die Preise wurden am 21. Februar 2001 von Vermittler Josef Kaiser, Schaanwald, gezogen.

Der Gemeinde Mauren kann man zu diesem aussergewöhnlichen Wettbewerb, der in Liechtenstein wohl einmalig ist, nur gratulieren. Vorsteher Johannes Kaiser verwies bereits auf die Durchführung des 8. Kulturwettbewerbes Mauren-Schaanwald, der in der Dezembernummer der Gemeindeinformation zur Ausschreibung gelangt.

Unsere Aufnahme zeigt von rechts Dr. Roman Banzer, Triesen; Rita Meier, Kulturbeauftragte der Gemeinde Mauren und Vorsteher Johannes Kaiser anlässlich der Präsentation im Foyer der Primarschule Mauren.

Tonsammlung: «Wia ma bi üüs red»

Präsentation der Mundart-CD Mauren durch die Gemeinde-Kulturkommission

Mit der Tonsammlung der liechtensteinischen Ortsmundarten "Wia ma bi üüs red" hat Dr. Roman Banzer in Triesen zusammen mit den elf liechtensteinischen Gemeinden ein wertvolles Zeitdokument geschaffen, welches den Jetzt-Stand der Mundart wiedergibt.

Durch einen Ausschnitt aus den im Jahr 1960 unter dem Titel "Liechtensteiner Mundart" erschienenen Schallplatten ist der Sprachwandel während den letzten 40 Jahren deutlich nachvollziehbar.

Die Mundart-CD Mauren wurde am 11.Dezember 2000 im Foyer der Schule Mauren einem breiten Publikum vorgestellt. Es ist der Gemeindevorsteher als auch der Kultur – und Denkmalschutzkommission Mauren ein Bedürfnis den nachstehend aufgeführten Mitwirkenden für ihren Einsatz zu danken:

Johannes Kaiser, Vorsteher; Heinz Ritter, Schaanwald 99, Heinz Marock, Mauren 640; Herta Oehri, Mauren 20; Doris Meier, Mauren 367; Peter Beck, Schaanwald 115; Wolfgang Marxer, Mauren 399; Dr. Georg Malin, Mauren 333; Nora Biedermann, Mauren 713; Georg Matt, Mauren 211; Helen Batliner, Mauren; Ida Kieber, Mauren 40; Gebhard Heeb, Mauren 10; Manuela Marxer, Schaanwald 134; Simon Meier, Mauren 614; Alexandra Gassner, Mauren 184, Rita Meier, Mauren.

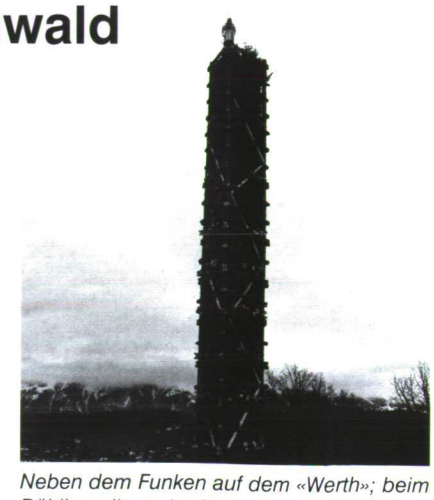
Funkensonntag in Mauren-Schaanwald

Ein alter Brauch wird in unserer Gemeinde wieder stark gepflegt

Der alte heidnische Brauch des Funkenabbrennens wir seit einigen Jahren in Mauren-Schaanwald wieder stark gepflegt. Neben Funkenzünften gibt es auch Funkengemeinschaften, die vereinsmässig statuiert sind.

Doch zum absoluten Höhepunkt zählt jedes Jahr das grandiose Schauspiel des Funkenabbrennens am Funkensonntag auf mindestens vier Funkenplätzen. So auch in diesem Jahr.

Mit einem mächtigen Funken, über 20 Meter hoch, aber auch mit dem Getöse explodierender Feuerwerkskörper und zischender Raketen, half der Schaanwälder Funken, der allgemein und praktisch jedes Jahr zu den höchsten in Gemeinde und Land zählt, tatkräftig mit, den Winter mit seinen bösen Geistern aus dem Tal zu jagen, wie es ein alter vorchristlicher Brauch andeutet. Ovid, römischer Dichter, geb.43 v. Chr. schreibt, dass in Rom Mitte Februar die «Luperkalien» als Reinigungs-und Fruchbarkeitsfest gefeiert wurden. Mit Feuerzauber rückt man den bösen Wintergeistern zu Leibe und das Frühlingsfeuer soll das Jahr fruchtbar machen.



Neben dem Funken auf dem «Werth»; beim Bühlkappile und auf dem Heraböhel soll dieses Jahr der Schaanwälder Funken stellvertretend für alle stehen.

Mauren mit guter Informationspolitik

Die Maurer Informationspolitik kann sich durchaus sehen lassen. Seit Jahren bemühen sich Vorsteher und Gemeinderat sowie auch die Kommissionen mittels permanenter Berichterstattung die Bevölkerung auf dem Stand der Dinge zu halten. Besonders erwähnenswert ist dabei der TV-Kanal, welcher sich autonom entwickelt hat und schnell und umfassend berichtet.

So werden z.B. die Beschlüsse des Gemeinderates schon wenige Tage nach Ausfertigung der Protokolle ins Gemeindegebiet ausgestrahlt; begleitet von den beiden Sprecherinnen Andrea Klein und Vera Oehri.

Ein weiteres wichtiges Medium stellt das Amtsblatt dar, das zweimal jährlich in alle Haushaltungen verschickt wird. Seit einiger Zeit nimmt dabei auch die Ahnenforschung unserer Gemeinde ein breites Spektrum ein. Auch die vielen Vereine in Mauren-Schaanwald können im TV-Kanal ihre Meldungen verlautbaren lassen. Viele kleinere und grössere Berichte und Vorschauen erscheinen über unsere Gemeinde in der Landespresse.

Nicht zu vergessen ist das jüngste Medium, das in der Maurer Gemeindeverwaltung Einzug gefunden hat: das Internet, welches mit einer eigenen Homepage ausgestattet ist und eine ganze Menge von interessanten Details über unser Heimatdorf in alle Welt ausstrahlt. So haben z.B. seit der Installierung des Internets anfangs September 1998 bis Ende Mai 2001 insgesamt 27.202 "User" (Benützer) die Homepage der Gemeinde Mauren besucht.

Medienkommission

Die Medienkommission umfasst sieben Personen:
- Manfred Oehri, Vizevorsteher (Vorsitz)
- Johannes Kaiser, Vorsteher
- Christoph Kieber
- Andrea Klein
- Hansjörg Nipp
- Herbert Oehri
- Vera Oehri

Neben dieser Fülle von Informationen, legt die Gemeindevertretung auch ein grosses Gewicht auf den direkten Kontakt, der mittels Veranstaltungen im Gemeindesaal zustandekommt. Gerade vor der Abstimmung über die Bürgergenossenschaft darf die Gemeinde für sich in Anspruch nehmen, umfassend informiert zu haben. So konnte sich die Einwohnerschaft mittels einer mehrseitigen Dokumentations/Informationsschrift, mittels eines Veranstaltungsabends im Gemeindesaal, mittels zweimaliger Aussendungen im TV-Kanal, mittels Auftritt im Internet und mittels der Landespresse ein adäquates Bild über die Materie machen.

Die Gemeinde Mauren ist in der Informationspolitik eine der führenden Gemeinden des Landes. Vorsteher und Gemeinderat suchen den Kontakt zur Bevölkerung und holen deren Meinungen, Anregungen und Ratschläge gerne und frühzeitig ein. Dies wird z.B. auch beim Konzept MURA 2002 – zehn Jahre nach dem Konzept MURA 1992 – der Fall sein.

Senioren-Mittagstisch gut angelaufen

Eine stattliche Zahl von Seniorinnen und Senioren traf sich Mitte Mai zu ihrem ersten Senioren-Mittagstisch im Poststüble. Wie immer war die Stimmung recht fröhlich. Diese neue Idee des «Mittagstisch» soll laut Auskunft von Gemeinderätin Doris Wohlwend als zuständige Ressort-Inhaberin «Alter und Familie», zu einer festen Einrichtung innerhalb der Seniorengruppe werden.

Unsere Aufnahme zeigt Evi Beck von der Poststüble-Betriebsgruppe, die hier Senior Gebhard Heeb bedient.

Fotoverleih

Im Auftrag des GR hat sich die Kultur- und Denkmalschutzkommission eingehend mit den "Richtlinien für den Verleih von Fotografien aus dem Gemeindearchiv" befasst. Der GR genehmigt das vorliegende Reglement und stimmt ihm einhellig zu.

Vermittleramt

Vermittler Josef Kaiser hat der Gemeindevorstehung den Tätigkeitsbericht vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 eingereicht. Vorsteher Johannes Kaiser bedankt sich auch im Namen des Gemeinderates beim Vermittler und Stellvertreter für die sehr gute und zuvorkommende Arbeit.

Der GR nimmt den Tätigkeitsbericht des Vermittleramtes mit Interesse entgegen.

w w w . m a u r e n . l i

öffnen:

Diskutieren Sie in unserem Forum

w w w . m a u r e n . l i

Aus dem Leben der Pfarrei Mauren/Schaanwald 2000

Liebe Pfarrgemeinde

Der Übergang vom 20. ins 21. Jahrhundert gab Anlass zu vielen Gesprächen, Presseartikeln und Prognosen. Das ganze Ereignis wurde von manchen Kreisen recht hoch gespielt, vor allem in negativer Sicht. Unheilspropheten machten mit ihren Unkenrufen düstere Voraussagen für die Zukunft.

Die Gemeinde Mauren-Schaanwald hingegen hat sich davon nicht beeindrucken lassen, feierte sie doch in der Tennishalle in der Silvesternacht eine frohe, familiäre Silvesterparty.

Und so verlief das Jahr 2000 auch mehr oder weniger in ruhigen Bahnen mit den Hochs und Tiefs, wie sie immer wieder vorkommen im Ablauf eines Jahres für die Völkergemeinschaft.

Auch in Bezug auf unser Pfarreileben war das Jahr 2000 eher ein ruhiges Jahr. In meinem Jahresbericht möchte ich in geraffter Form die belegbaren Zahlen und Fakten, also mehr die äussere Seite darstellen. Vieles, was die Innenseite der Pfarrei betrifft, bleibt dabei unausgesprochen, denn die Kirche als Ganzes, auch die Ortskirche, ist nach Aussage des 2. Vatikanums ein Glaubensgeheimnis.

Pfarreistatistik 2000

Taufen: 40 Kinder sind im Taufbuch der Pfarrei Mauren-Schaanwald für das Jahr 2000 eingetragen. Durch das Eingliederungssakrament der Taufe wurden diese Täuflinge aufgenommen in die christliche Glaubensgemeinschaft unserer Kirche und wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist als geliebte Gotteskinder.

30 Neugetaufte, 16 Knaben und 14 Mädchen, entfallen auf Mauren und 5 auf Schaanwald, 2 Knaben und 3 Mädchen. Von diesen 35 Kindern wurden 3 auswärts getauft. Dazu kommen 5 Kinder von auswärts, die in Mauren die heilige Taufe empfangen haben.

Liebe Eltern, zur Geburt und Taufe Euerer lieben Kinder gratuliere ich Euch herzlich und wünsche Euch viel Freude und Erfüllung, ganz besonders auch den Segen Gottes. Diese Kinder sind Euch von Gott anvertraut worden als Gabe, aber auch als Aufgabe, die mit der Elternschaft verbunden ist, und zwar im leiblichen Bereich wie auch im Bereich des Glaubens. Durch Eure Hilfe und Euer lebendiges Glaubenszeugnis möge das in der Taufe begonnene Glaubensleben dieser Kinder sich entfalten zu einem frohen und reifen Erwachsenenglauben.

Kirchliche Eheschliessungen: 10 Brautpaare haben sich in unserer Pfarrei das Sakrament der Gottesweihe gespendet (9 in der Pfarrkirche Mauren und 1 in der Theresienkirche Schaanwald). Von diesen 10 Neuvermählten haben 3 Paare ihren Wohnsitz auswärts.

Liebe Neuvermählte, bei der kirchlichen Eheschliessung hat Christus, der Dritte in Euerem Bunde, Euch seine bleibende Gegenwart zugesagt. Das Gelingen Eures Ehebundes ist euer Werk, Euer ehrliches Bemühen, aber auch Werk der helfenden Gnade Gottes. So wünschen wir Euch ein glückliches und partnerschaftlich gelebtes Ehe - und Familienleben.

Todesfälle: 21 Mitchristen haben im Jahre 2000 ihre letzte irdische Ruhestätte auf unserem Friedhof erhalten. Von diesen Verstorbenen hatten 16 den Wohnsitz in Mauren, 11 Männer und 5 Frauen, und 4 in Schaanwald, 2 Männer und 2 Frauen. Dazu kommt noch ein Maurer Bürger von auswärts, der hier beigesetzt wurde.

Christus, der auferstandene Retter und Erlöser, hat uns verheissen: «Ich gehe voraus, um euch bei meinem Vater im Himmel einen Platz zu bereiten, damit auch ihr dort seid, wo ich bin». Möge sich diese tröstliche Verheissung erfüllen an diesen lieben verstorbenen Mitchristen.

Erstkommunion 2000: 34 Erstkommunikanten aus Mauren und Schaanwald durften am Weissen Sonntag zum ersten Mal Jesus, unserem Freund und Bruder, im eucharistischen Mahl begegnen. Dadurch wurden sie aufgenommen in die Eucharistiegemeinschaft der Erwachsenen. Die Erstkommunion ist nicht der Höhepunkt, sondern erst der Beginn dieser Mahlgemeinschaft. Durch ihr eigenes Beispiel, die öftere Teilnahme am heiligen Mahl, mögen die Eltern ihren Kindern helfen das, was heute begonnen, weiterzuführen und zu vertiefen.

Die Begegnung zwischen den Erstkommunikanten und den Eltern von Mauren und Schaanwald, um sich besser kennen zu lernen, geschah wieder beim gemeinsamen Frühstück im Gemeindesaal Mauren. Für die reibungslose Organisation herzlichen Dank an die Vertreterinnen des Elternvereins Mauren-Schaanwald.

Firmung 2000: 31 Firmlinge, 25 von Mauren und 6 von Schaanwald, durften am Samstag, den 20. Mai, das Sakrament der Geistmitteilung, die heilige Firmung, durch Erzbischof Wolfgang Haas empfangen. Wir wünschen den Neugefirmten für die Zukunft viel Glaubenskraft und Glaubensfreude durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Kirchenopfer 2000

Opfer für unsere Pfarrei:

Mauren	CHF	28 576.40
Schaanwald	CHF	6 564.00

Für auswärtige Zwecke:

Mauren (inkl. FO)	CHF	45 564.00
Schaanwald (inkl. FO	CHF	12 651.00

Wie diese Zahlen bezeugen, habt ihr im Jahr 2000 wieder recht grosszügig gespendet. Ein markantes Zeugnis euerer Solidarität mit den pfarreilichen und überpfarreilichen Bereichen! Sehr beeindruckend ist vor allem das diesjährige Fastenopfer. In Mauren wurden CHF 22 485.00 und in Schaanwald CHF 6960.- gespendet. Dazu kommen noch CHF 1400.- über PC-Einzahlungen, so dass das grossartige Spitzenresultat von CHF 30 845.- erzielt werden konnte.

Für das Fastenopfer und alle anderen Opferspenden sagen wir Seelsorger allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

Kirchliche Aktivitäten

Der wieder aufgegriffene Brauch der Sternsingeraktion gehört nun bereits

(Fortsetzung auf Seite 31)

Unsere Aufnahme zeigt die 29 Erstkommunionskinder am Weissen Sonntag 2001 vor dem Pfarrhaus in Mauren.

Erstkommunion am «Weissen Sonntag!» 2001 in Mauren

Eindrückliche Mitarbeit von Eltern der Erstkommunionkinder/ Gruppenaufnahme vor dem Pfarrhaus

Schnee und Regen konnten den Sonnenschein in den Herzen der 29 Erstkommunionkinder (26 von Mauren und 3 vom Schaanwald) nicht vertreiben! Währenddem die Eltern zusammen mit den Kindern für die Erstbeichte als Erinnerung eine Beichtkerze herstellten, bastelten sie für das Erstkommunionsfest eine riesengrosse Rebe mit Trauben, welche die acht Themen der Vorbereitung im Religionsunterricht zum Ausdruck brachten.

Neben Pfarrer Markus Rieder wirkte auch der designierte Pfarradministrator P. Anto Poonoly im Gottesdienst mit. Durch die kindertümlichen Lieder, eine eindrückliche Geschichte (vorgetragen von Müttern) und verschiedenen Gebeten durch die Erstkommunikanten wurde der Gottesdienst zu einem frohen Fest. Der Musikverein Konkordia trug zur feierlichen Gestaltung wesentlich bei.

Von Pfarrer Markus Rieder durften die Buben und Mädchen nach dem Gottesdienst als Erinnerung an dieses Kommunionfest ein Kreuz in Empfang nehmen. Auf dem Bild sehen wir die fröhliche Kinderschar zusammen mit der Katechetin Ruth Heggli sowie Pastoralassistent Marius Kaiser, die die Kinder in der sogenannten «Schönen Stunde», d.h. im Religionsunterricht, auf das Sakrament der Beichte und Erstkommunion vorbereitet haben.

Kirchenjahr

(Fortsetzung von Seite 30)

wieder zum festen Bestand in unserer Pfarrei. So zogen am 5./6. Januar mehrere Sternsingergruppen von Mauren und Schaanwald, Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse, durch unser Dorf. Sie verfolgten dabei zwei Ziele: Verkündigung der frohen Botschaft vom Weihnachtsgeheimnis, verbunden mit der Bitte um Spenden für ihre notleidenden Brüder und Schwestern in den Missionsländern. Ihr Eifer, motiviert vom Leitwort «Kinder helfen Kindern», erbrachte einen grossartigen Erfolg, was die Sammlung betrifft. Das Ergebnis ihrer Aktion war ein Spitzenresultat, brachten sie doch den Betrag von CHF 12160.-zusammen. Ein verdientes Kompliment an die eifrigen Sternsinger!

Ein herzliches Vergelt's Gott auch an die hochherzigen Spender und Spenderinnen für ihre Freigebigkeit und den Erwachsenen unter der Leitung von Pastoralassistent Marius Kaiser, die diese Aktion geplant und begleitet haben. Dank und Anerkennung verdient auch der LED, der den Sternsingerbetrag um CHF 10000.- aufgestockt hat.

Die Weltgebetsswoche vom 18. bis 25. Januar für die Einheit der Christen wurde ihrer Bedeutung entsprechend gebührend gefeiert. Am 21. Januar hielten wir einen ökumenischen Schülergottesdienst und am 23. Januar einen ökumenischen Gottesdienst für die Erwachsenen mit Vertretern der verschiedenen christlichen Konfessionen in unserem Land unter der gesanglichen Mitwirkung des Laurentiuschores von Schaan. Diese Gottesdienste mit den Anliegen um die Einheit der Christen in Glaube und Liebe waren wieder ein eindrucksvolles Erlebnis für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Senioren/Seniorinnen kamen durch die Initiative unseres Pfarreirates auch im Jahr 2000 auf ihre Rechnung durch mehrere Anlässe. Am 25. Februar fand sich eine grosse Schar der älteren Generation zur geschätzten Fasnachtsunterhaltung ein.

Am 8. Dezember trafen sich unsere betagten Mitchristen zur besinnlich-frohen Advents- und Nikolausfeier. Die Primarschüler von Mauren und eine Musikgruppe unterhielten uns mit ihren vorweihnachtlichen Darbietungen. Herzlichen Dank! Auch der «hl. Nikolaus», vertreten durch Hartwig Kieber,

(Fortsetzung auf Seite 32)

Kirchenjahr

(Fortsetzung von Seite 31)

erfreute uns mit seinem Besuch. Er beschenkte uns mit besinnlichen Worten und leckeren leiblichen Gaben. Für das weitere leibliche Wohlergehen haben uns unsere Pfarreiratsmitglieder wieder mit grossem Einsatz vortrefflich betreut.

Am 25. November feierten wir die gemeinsame Krankensalbung. In dieser Feier will Jesus, der gute Hirt, den Kranken und Behinderten besonders nahe sein und ihnen für die Zeit der Krankheit und der Gebrechen des Alters aus dem Glauben Kraft und Mut schenken. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden! Nach der Feier versammelten wir uns im Foyer des Gemeindesaales zu einem stärkenden Zvieri in froher Gemeinschaft.

Unsere Verbundenheit mit den notleidenden Mitmenschen in den Missions- und Entwicklungsländern bezeugten wir, der österlichen Busszeit entsprechend, mit der Abhaltung des Suppentages am 2. April in Mauren und Schaanwald. Vielen Dank den Pfadfinderinnen und Pfadfindern von Mauren sowie der Gymnastikgruppe von Schaanwald für die reibungslose Durchführung des Suppentages, sowie der Bäckerei Otto Ritter für die Brotlieferung beim nahrhaften Suppenmahl.

Zur Pflege und Stärkung der Pfarreigemeinschaft wollten die verschieden Aperitifs bei hohen Festtagen in Mauren und Schaanwald einen sinnvollen Beitrag leisten.

Das 2. Vatikanische Konzil hat die Kirche bezeichnet als pilgerndes Gottesvolk. Diese Aussage wollten wir konkret bezeugen durch einige Wallfahrten. So machte sich am 16. Mai eine Gruppe Pilger betend zu Fuss auf den Weg nach St. Corneli in Tosters. Zur religiösen Vertiefung trugen auf dem 11/2-stündigen Weg mehrere besinnliche Stationen bei. Den Abschluss der Wallfahrt bildete dann der Wortgottesdienst in der neu renovierten Kirche von St. Corneli.

Am 25. März beteiligte sich unsere Pfarrei Mauren-Schaanwald an der Dankeswallfahrt nach Einsiedeln anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums Liechtensteiner Unterland. Es war für alle Pilger und Pilgerinnen ein unvergessliches Erlebnis.

Hier sehen wir das Jugendhaus im Weiherring Mauren im Jahre 2001. Demnächst wird es mit einem Dachaufbau versehen. Es ist in der Zwischenzeit schon eingerüstet.

Aufbau Jugendhaus Mauren

Mit einer Dachsanierung und dem Aufbau beim Jugendhaus will die Gemeinde Mauren die Bemühungen um den Erhalt dieser Liegenschaft im Weiherring fortsetzen. Seit Jahren kämpft sie gegen das eindringende Wasser, so dass sich eine Sanierung schon längere Zeit aufdrängte. Der Gemeinderat bewilligte den Ausbaustandard mit Treppenhausabschluss, isolierem Dach und Holzboden. Die Kosten für die Sanierung und den Dachaufbau betragen CHF 750 000,–.

Am Mittwoch, den 30. August, stand die Pfarreiwallfahrt auf unserem Jahresprogramm. Diese Pilgerfahrt führte nach Hergiswald (=Herrgottswald) bei Kriens in der Zentralschweiz. Die Wallfahrt an diesen Ort geht ursprünglich zurück auf den 1516 verstorbenen heiligmässigen Einsiedler Johann Wagner aus Riedlingen. Nach dem eindrücklichen Pilgergottesdienst, bei dem wir Gott, der uns auf unserem Lebensweg begleitet, mit Lob und Dank, aber auch mit den Bitten, den persönlichen und den Bitten unserer Mitmenschen, begegnet sind, erhielten wir eine interessante Führung durch die einmalige Wallfahrtskirche von Hergiswald. Es war wieder eine erlebnisreiche Wallfahrt, bei der wir religiös, kulturell und gesellschaftlich reich beschenkt worden sind.

Es ist gut, von Zeit zu Zeit auf unserem Lebensweg inne zu halten, uns Zeit zu nehmen, Gott ganz bewusst Dank zu sagen für all die Wohltaten, die er uns im Materiellen wie auch im Bereich des Glaubens immer wieder schenkt. Dazu wollte uns die Feier des Erntedankfestes vom 24. September speziell animieren. Mit viel Gespür und Eifer hat der Obst- und Gartenbauverein die Kirche zu diesem Anlass wieder sehr sinnvoll geziert mit den verschiedensten Gaben der Schöpfung. Herzlichen Dank! Unsere Solidarität mit den notleidenden Mitmenschen haben wir bezeugt durch eine grosszügige Kollekte.

Die 2 Rorategottesdienste im Dezember um 6.00 Uhr, musikalisch umrahmt vom Jugendchor und vom Zither-Ensemble, waren wieder sehr gut besucht. Diese vom Pfarreirat gestalteten vorweihnachtlichen Gottesdienste mit anschliessendem gemeinsamem Frühstück waren für alle ein sehr eindruckvolles Erlebnis.

Sehr beliebt sind auch die im Laufe des Kirchenjahres gestalteten Jugend- und Familiengottesdienste, wobei neue Formen der Gottesdienstgestaltung zur Geltung kommen. Besonderes Verdienst hat dabei unser Pastoralassistent Marius Kaiser mit seiner Phantasie und Kreativität.

Erwachsenenbildung: Im Bereich der kirchlichen Erwachsenenbildung veranstalteten wir zwei Anlässe vom Pfarreirat aus. Der erste Bildungsabend hatte zum Thema: «religiöse Kindererzie-

(Fortsetzung auf Seite 33)

Unser Herr Pfarrer Markus Rieder geht in Pension

Pfr. Markus Rieder tritt nach über 30 Jahren als Maurer Seelsorger zurück / Nachfolger Pater Anto

Nach mehr als 30jähriger Seelsorge in unserer Gemeinde, ist Pfarrer Markus Rieder aus Altersgründen am 24.Juni 2001, am Patronatsfest Peter & Paul, offiziell aus dem Seelsorgedienst ausgeschieden und ins zweite Glied zurückgetreten. Am 1. Juli 2001 tritt Pater Dr. Anton Poonoly offiziell die Nachfolge an.

Vor zwei Jahren durfte Pfarrer Markus Rieder gleich drei Jubiläen feiern:
- am 4.Juli 1999 sein 45jähriges Priesterjubiläum
- am 24.August sein 30jähriges Jubiläum als Pfarrer und Seelsorger von Mauren und Schaanwald.
- Am 23.Dezember seinen runden 70. Geburtstag.

Pfarrer Markus Rieder ging am 24.Juni 2001 in den wohlverdienten Ruhestand.

Aufgrund seiner grossen Verdienste, die sich Pfarrer Markus Rieder um das Wohl der Gemeindemitglieder erworben hat, ist er bei der Gemeindeabstimmung am 1./3.Oktober 1999 mit dem wohl einmaligen und überwältigenden Abstimmungsresultat von rund 90 % als Maurer Ehrenbürger in die Gemeinschaft aufgenommen worden.

Pfr. Rieder wird seine Gemeinde aber nicht verlassen. Er wird bei Alois Mattle-Marock zur Untermiete einziehen.

(Eine ausführliche Laudatio mit einem Blick in die Festlichkeiten vom 24.Juni 2001 publizieren wir in der Ausgabe Nr. 62 vom Dezember 2001).

Kirchenjahr

(Fortsetzung von Seite 32)

hung» mit der Referentin Barbara Oehry. Der zweite Anlass war ein Informations- und Gesprächsabend mit Sr. Ermelinde Kräutler zum Thema «Diakonaler Dienst im Herzen der Pfarrei». Beide Abendveranstaltungen waren sehr informativ und besonders ausgerichtet auf den praktischen Vollzug im Leben der Familien und der Pfarreigemeinschaft.

Dankeswort

«Lasst uns danken dem Herrn, unserem Gott». In diesen Worten aus der Präfation der hl. Messe ist mein und unser allererster Dank ausgesprochen. Er gilt unserem Gott und Vater, dem Geber aller guter Gaben, für unser leibliches und geistliches Leben, der uns auch im Jahr 2000 mit seiner Liebe und Güte begleitet hat.

Am 25. Januar 2000 hat Gott seinen treuen Diener Pater Johannes Lacks im 93. Lebensjahre zu sich gerufen. Sein überaus segensreiches Priesterwirken wurde schon in der vorletzten Gemeindeinformation gewürdigt. Dem lieben Pater Lacks möchte ich hier nochmals über seinen Tod hinaus ein herzliches Vergelt's Gott sagen für seinen 17-jährigen Einsatz als Seelsorger in Schaanwald und in Mauren. Sein Eifer und seine Begeisterung im seelsorglichen Dienst bleiben uns unvergesslich. Er möge nun teilhaben an der ewigen Osterfreude in der Liebesgemeinschaft des dreifaltigen Gottes.

Mein nächster Dank gilt meinem Mitbruder im priesterlichen Dienst, Pfr. Res. Dominik Schorno für seinen zuverlässigen Einsatz in der Theresienkirche von Schaanwald, über den wir froh und dankbar sind. Trotz seinen gesundheitlichen Problemen ist er stets zur Stelle, wofür Pfr. Schorno lobende Anerkennung gebührt.

Während meiner Krankheitszeit im Jahre 2000 hat mich besonders Pater Anto Poonoly vertreten. Dafür möchte ich dem lieben Mitbruder aus Indien ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Wir waren sehr froh für seine Aushilfe, da es beim heutigen Priestermangel nicht leicht ist, kurzfristig einen Ersatz zu finden. Auch allen anderen Aushilfspriestern vielen Dank.

Eine grosse Stütze und Hilfe ist für mich und die ganze Pfarrei Mauren-Schaanwald mein engster Mitarbeiter Marius Kaiser, unser Pastoralassistent. Unermüdlich engagiert er sich in unserer Pfarrgemeinde, besonders in Schule und Gottesdienstgestaltung. Immer wieder werden wir überrascht von seiner Kreativität und seinem Ideenreichtum. Vielen Dank an Marius für seinen vielseitigen Einsatz und für die sehr harmonische Zusammenarbeit mit mir als Pfarrer und den übrigen Pfarreimitarbeitern und -mitarbeiterinnen.

Ein aufrichtiges Wort des Dankes auch an Frau Hedi Hasler, die uns immer wieder mit ihren tiefgehenden, und doch auf die Glaubenspraxis ausgerichteten Predigten beschenkt hat.

Einen besonders wichtigen Stellenwert nimmt in unserer Pfarrei der Pfarreirat Mauren-Schaanwald ein. Sein Mitsorgen und Mittragen der Pfarreianliegen ist für uns Seelsorger eine sehr hilfreiche Stütze. Seine Mitglieder haben sich wieder mit Eifer und Verantwortungsbewusstsein sehr engagiert für eine lebendige und aktive Ortskirche Mauren-Schaanwald. Allen Mitgliedern ein herzliches Vergelt's Gott für ihren selbstlosen Einsatz. Namentlich darf ich erwähnen und ganz besonders danken unserer Präsidentin Frau Rita Meier für ihre gezielte Leitung, ihren speditiven und zuverlässigen Einsatz für unsere Pfarrei.

Auch den weltlichen und kirchlichen Behörden gilt unser bester Dank im materiellen und im ideellen Bereich für ihr Mitwirken in den Pfarreianliegen. Dankbar würdigen möchte ich auch den unermüdlichen Einsatz und den Eifer unserer tüchtigen Mesner Edi Schreiber in Mauren und Arthur Covi in Schaanwald. In diesen Dank eingeschlossen sind auch ihre Gattinnen für ihren wertvollen Hilfsdienst. In diesem

(Fortsetzung auf Seite 34)

Glück-und Segenswünsche für Sr. Antonia Marxer

Am 15.März 2001 konnte die gebürtige Maurerin, Sr. Antonia Marxer vom Franziskanerinnen-Orden Maria Immaculata in Oberriet/SG, ihren 80.Geburtstag feiern. Sr. Antonia ist in der Binza in Mauren als jüngstes von sechs Kindern, in einem Bauernbetrieb aufgewachsen. Die gelernte Lehrerin diente in verschiedenen Missionen. 18 Jahre lang wirkte Sr. Antonia in Kolumbien und unterstützte die Armen der Ärmsten. Sie lernte Spanisch und war besonders für die Kinder und Jugendlichen tätig, denen sie den Weg zu einem beruflich und religiösen Dasein ermöglichte. 1966 kehrte sie in die Schweiz zurück. In Eichenwies wirkte sie als Kindergärtnerin, später als Oberin und Provinzrätin in Oberriet und Tübach. Unermüdlich blieb sie tätig, legt auch heute kaum einmal die Hände in den Schoss. Ihr Alltag ist bestens ausgefüllt mit Gebet und Arbeit im Kreise ihrer Mitschwestern. Am letztjährigen Maria-Himmelfahrtstag durfte sie mit drei Mitschwestern ihr Goldenes Professjubiläum feiern. Sr. Antonia schätzt die guten Beziehungen zu ihrer Heimatgemeinde Mauren, zu ihrem weitverzweigten Verwandten- und Bekanntenkreis.

Wir wünschen Sr. Antonia Marxer weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft, Freude in ihrer Schwestern-Gemeinschaft und Gottes Segen bei allem was sie unternimmt. Ad multos annos.

Kirchenjahr

(Fortsetzung von Seite 33)

Zusammenhang auch ein herzliches Dankeswort an Vizemesner Paul Kaiser, Mauren, und Vize-Mesnerin Sophie Öhri, Schaanwald, für ihren wertvollen Aushilfsdienst.

Im Bereich der Liturgie darf ich die lieben Ministranten und Ministrantinnen von Mauren und Schaanwald nicht vergessen. Ihnen und ihren Leitern sage ich ein inniges Vergelt's Gott für ihren zuverlässigen liturgischen Dienst. Auch den Kommunionhelferinnen und den Lektoren und Lektorinnen gilt für ihren liturgischen Einsatz unser aufrichtiger Dank. Dieser Laieneinsatz in der Liturgie macht uns Seelsorgern besondere Freude!

Verschiedene Dorfvereine und Einzelpersonen haben sich auch im Jahr 2000 eingesetzt im Leben unserer Pfarrgemeinde, so der MGV Mauren, der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald, der Kinder- und Jugendchor Mauren, der Musikverein Konkordia, ferner die Dirigenten, Organisten und Organistinnen von Mauren und Schaanwald, der Panflötenspieler Robert Schumacher, der Trachtenverein und die Kindertanzgruppe. All diesen Mitwirkenden herzlichen Dank von Seiten des Pfarramtes und unserer Pfarrgemeinschaft!

Für den Bereich der Glaubensvermittlung an die junge Generation, der Katechese, haben sich wieder mit grossem Eifer und liebevollem Verständnis engagiert: Frau Ruth Heggli, Frau Marina Kieber, Frau Linda Mündle und Frau Margot Hassler. Ihnen möchte ich ein ganz besonders Dankeskränzchen winden für ihren wichtigen, wenn auch nicht immer leichten Katechetinnendienst.

Zu den Grundfunktionen gehört für die Gesamtkirche die Ortskirche und für jeden einzelnen Christen die Diakonie. Sie ist gleichsam der Prüfstein unseres Glaubens. In diesem Bereich besonders verdient gemacht haben sich Frau Balbina Mündle und Frau Irene Schreiber. 20 Jahre lang haben sie schon im Auftrag des Pfarreirates ehrenamtlich in unserer Pfarrei Mauren-Schaanwald unermüdlich diesen zentralen diakonalen Dienst ausgeübt. Dieses, ihr 20-jähriges Jubiläum, haben wir am 28. Oktober 2000 mit einem besonderen Diakonatssonntag über die Thematik "Diakonie" gefeiert. Dabei wurden die beiden treuen Helferinnen für ihre Liebesdienste bei alten und kranken Mitmenschen in Heimen, Spitälern und zu Hause besonders geehrt. Ihnen gilt ein herzliches Vergelt's Gott, haben sie doch in diesen 20 Jahren viel Trost und Freude als Strahlen der göttlichen Liebe zu ihren Schützlingen gebracht, worüber die Besuchten jeweils sehr glücklich und froh waren und sind.

Zur pfarreilichen Diakonie gehört auch der Dienst der Sterbebegleitung und die Betreuung der Hinterbliebenen. Diese Aufgabe, die viel Gespür und Feinfühligkeit erfordert, hat wieder Frau Hildegard Meier ausgeübt, wofür wir ihr herzlich danken.

Zum inneren Aufbau der Ortspfarrei gehört vor allem das Gebet. So haben sich ganz unauffällig und im Stillen verschiedene Gebetsgruppen regelmässig zum Gebet versammelt. Für diese Gebetshilfe, die wir alle brauchen, danken wir von Herzen.

Ich habe hier mehreren Einzelpersonen und Gruppen gedankt. Mein Dank spannt aber darüber hinaus einen weiteren Bogen, nämlich auf all jene, die in der Pfarrei auf irgendeine Weise mitgewirkt und beigetragen haben zum inneren und äusseren Aufbau unserer Pfarrgemeinde Mauren-Schaanwald. In der Taufe wurde ja jeder Christ als Glied der Kirche zu diesem Dienst berufen und dazu befähigt, durch den Heiligen Geist besonders bei der heiligen Firmung.

Liebe Pfarrgemeinde von Mauren-Schaanwald

Wie ihr bereits wisst, werde ich am 1. Juli 2001 als Pfarrer von Mauren-Schaanwald in den Ruhestand treten, nach fast 32 Jahren Seelsorgedienst in dieser Pfarrei. Anfangs Februar 2001 ist Pater Anto Poonoly aus Indien bei uns angetreten, zunächst als mein Mitarbeiter. Im Juli 2001 wird er dann als Pfarrprovisor die Pfarrei Mauren-Schaanwald übernehmen. Herzlich willkommen! Pater Anto ist für euch kein Unbekannter mehr durch sein bisheri-

(Fortsetzung auf Seite 35)

Kirchenjahr

(Fortsetzung von Seite 34)

ges Seelsorgewirken in Mauren-Schaanwald. Er wurde auch bereits vorgestellt in der vorletzten Gemeindeinformation. Wir wünschen Pater Anto viel Freude und Erfüllung in seinem seelsorglichen Wirken in unserer Pfarrei. Voraussetzung ist vor allem auch das Vertrauen, das ihr ihm schenkt, und euer aktives und konstruktives Mittun und Mitsorgen, so wie ich es wohltuend in 32 Jahren erfahren durfte.

Jesus Christus hat sich als der «gute Hirt» bezeichnet und er hat das durch sein irdisches Leben glaubhaft bezeugt durch seine Güte und Liebe. Diese Zusage gilt aber auch für uns heutige Christen, die ihm im gläubigen Vertrauen nachfolgen. Er hat uns begleitet im Jahr 2000 und er wird seinen sorgenden Hirtendienst auch weiterhin als Auferstandener in neuer Daseinsweise weiterführen. So wünschen wir Seelsorger euch allen Gottes reichsten Segen, leibliches Wohlergehen und viel Glaubenskraft und Glaubensfreude auf unserem Pilgerweg unter der liebenden Obhut und dem gütigen Heilswirken des guten Hirten, unseres Retters und Erlösers. Auf IHN dürfen wir uns voll verlassen, denn ER ist für uns Christen «der Weg, die Wahrheit und das Leben» (Joh. 14,6)

Euer Pfarrer Markus Rieder

Pfarrkirche Mauren

In der Kirche Mauren werden verschieden Wertgegenstände über eine Alarmleitung vor Diebstahl gesichert. Das System der Bewachungsleitung ist überaltert und wird gemäss Überprüfung der Firma «ARGUS» mit der Zeit stillgelegt.

Die alte Anlage wird durch eine moderne ersetzt.

Palmsonntag: Über 60 Palmen!

Ein ganz herzliches Dankeschön an die Primarschülerinnen und -schüler in Mauren und Schaanwald, die die Gottesdienste in der Kirche Peter + Paul sowie in der Theresienkirche zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben. Organisiert wurde die Palmaktion von der Kultur- und Denkmalschutzkommission unter der Leitung von Rita Meier und der Katechetin Linda Mündle. Der Pfarreirats- Vizepräsident Adolf Kaiser hat im Schaanwald mit den Kindern Palmen hergestellt. Vielen Dank auch an alle Väter und Mütter, die die Aktion unterstützt haben. *(Foto: Andrea Matt)*

Wir gedenken unserer Toten †

In der Zeit vom 15. November 2000 bis zum 31.Mai 2001 haben wir folgende Todesfälle zu beklagen:

- **Haberthür Kurt,** Morgengab 530, Mauren, geboren am 1.Juni 1932, gestorben am 21.Dezember 2000
- **Kieber Alfons,** Meldina 312, Mauren, geb. am 8.Dezember 1936, gestorben am 3.Jänner 2001
- **Kirchmaier Wolfgang,** Britschenstrasse 170, Mauren, geb. am 15.Mai 1978, gestorben am 23.März 2001
- **Malin Berta,** Popers 7, Mauren, geb. am 29.Juni 1922, gestorben am 4.Jänner 2001
- **Ritter Hugo,** Rosenstrasse 45, Mauren, geb. 12.Februar 1922, gestorben am 28.Jänner 2001
- **Schreiber Luzia,** Kaplaneigasse 167, Mauren, geb. am 19.März 1917, gestorben am 1.Apruil 2001
- **Senti Alwina,** Pfandbrunnen 158, Mauren, geb. am 21.Juni 1923, gestorben am 5.Jänner 2001
- **Schmid Josef,** Weiherring, Mauren, geb. am 23.Februar 1930, gestorben am 23.Mai 2001
- **Zech Blanda,** Vorarlbergerstrasse 52, Schaanwald, geb. am 11.Dezember 1915, gestorben am 24.April 2001

Maurer Bürger/Innen nicht in Mauren wohnhaft:

- **Kieber Ida,** Dr. Albert Schädler-Strasse 143, Eschen, geb. am 5.Mai 1917, gestorben am 20.Dezember 2000
- **Matt Emma,** Landstrasse 317, Triesen, geb. am 16.Jänner 1910, gestorben am 18.Jänner 2001
- **Oehry Reinhilde,** Reschweg 11, Schaan, geb. am 20.März 1914, gestorben am 12.April 2001
- **Ritter René,** Weiherstrasse 13, Triesen, geb. am 18.August 1939, gestorben am 9.April 2001
- **Schädler Harald,** Steinort 183, Triesenberg, geb. am 2.Juni 1951, gestorben am 16.April 2001
- **Elkuch-Wanger Rita,** Im Zagalzel 16, Schaan, geb. am 15.August 1927, gestorben am 19.Mai 2001
- **Oehri-Klein Andreas,** Rongasse 209, Nendeln, geb. am 20.April 1936, gestorben am 29.Mai 2001

Den Hinterbliebenen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

In Memoriam †

Regierungsrat René Ritter

Am 9.April 2001 ist unser geschätzter Mitbürger René Ritter, Schaanwald/Vaduz im Alter von 61 Jahren allzufrüh von uns gegangen. Sein Wunsch war es, auf dem Gottesacker in Mauren zur letzten irdischen Ruhe gebettet zu werden.

Sein Leben war geprägt vom Einsatz für die Öffentlichkeit. Seine Tätigkeit als Mitglied des Maurer Gemeinderates verlieh ihm frühzeitig schon das Rüstzeug für seine Befähigung in politisch höhere Ämter. Ein besonderes Anliegen von René war die Kommunikation. Er war deshalb engagierter Vertreter des «Liechtensteiner Vaterlandes» als Geschäftsführer, als Präsident und als Vertreter bei der PartnerDruck AG. Als Präsident des Verwaltungsrates der LKW machte sich René Ritter ebenso einen Namen wie beim Aufbau der Liechtensteinischen Gasversorgung.

René Ritter war von 1986 bis 1993 umsichtiger Regierungsrat in der Regierung Brunhart. Die Thematik «Energie» bildete auch den Schwerpunkt seiner Regierungstätigkeit. Als Wirtschaftsminister sah er den Staat stets als Garanten für die Rahmenbedingungen, als Förderer privater Initiative. Alt- Regierungschef Hans Brunhart hat René Ritter bei der Bestattung am 13.April 2001 in Mauren treffend als einen Unternehmer bezeichnet, "der der Politik gut getan habe".

Renés Einsatz für die Öffentlichkeit war für ihn eine Selbstverständlichkeit und gerade deshalb beispielhaft. Er ist sich in all den ausgeführten Ämtern auch bis zuletzt in seiner Krankheit stets treu geblieben. Er musste sich vieles im seinem Leben hart erarbeiten und wurde von Enttäuschungen nicht verschont. René Ritter war einer, der lieber arbeitete und sich einsetzte, als darüber zu sprechen. Er war einer, der mit sich selbst oft strenger war als mit anderen. Seine Begeisterung für neue Ziele unterstreicht seine Aufgeschlossenheit für die rasante Entwicklung in unserer hochtechnisierten Welt. "Mit ihm zusammen war es leicht, Neues zu wagen", sagte Altregierungschef Brunhart anlässlich der Beisetzungsfeierlichkeitenam 13.April 2001 in Mauren.

Die grosse Trauergemeinde, die am 13.April Abschied von René Ritter nahm, dokumentierte die grosse Wertschätzung, die der Verstorbene in der breiten Öffentlichkeit genoss. Mit René ist ein grosser Maurer Bürger und ein liebenswerter Mensch von uns gegangen, dessen Andenken wir stets in unserem Herzen weitertragen werden.

Für Sie notiert...

Schule Mauren: PC-Schulnetzinstallierung

Vom Schulamt wird empfohlen, das Schulnetz 2000 in allen Volksschulen des Landes zu installieren. In der Primarschule Mauren ist der Neubau komplett vernetzt. Die Verbindung zum Altbau sowie die Erschliessung der Klassenzimmer entspricht nicht dem Stand der Technik. Der Auftrag wird an den günstigsten Offertsteller Firma Speedcom AG für den Nettobetrag von CHF 29.188.-vergeben.

Spenden- Gesuch für die Erdbebenopfer in Indien

Das Indienhilfswerk "Hilfe zur Selbsthilfe" hat zusammen mit anderen Hilfswerken in Liechtenstein um Spenden angesucht. Bei der neuerlichen verheerenden Erdbebenkatastrophe in Indien werden die Gemeinden um Spenden angesucht. Der GR bewilligt einhellig für Naturkatastrophe in Indien eine Hilfsspende in Höhe von CHF 5000. zu leisten.

Pacht- und Darlehensvertrag für den Birkahof

Im März 2001 ist die Trennung des Landwirtschaftsbetriebes Birkahof vom Heilpädagogischen Zentrum durch den GR beschlossen worden. In der Zwischenzeit wurden die Übernahmebedingungen mit dem neuen Pächter ausgehandelt und die Verträge durch ein Advokaturbüro erstellt worden. Der GR stimmt dem Pacht- und Darlehensvertrag einhellig zu.

Deponie Langmahd

Der Vorsteher informiert den GR von seiner Absicht, Ende April 2001 zusammen mit dem zuständigen Ressort der Regierung, dem Amtsleiter, den Mitgliedern des GR wie auch der Natur- und Umweltschutzkommission einen Lokalaugenschein auf der Deponie Langmahd zu nehmen und das weitere Vorgehen in Sachen Deponie- Entwicklung zu besprechen.

Amtsleiter Theo Kindle wies darauf hin, dass das Landeskonzept in Sachen «Deponie» im Herbst 2001 abgeschlossen werde. Er bat die Gemeinde dieses Gesamtkonzept noch abzuwarten. Vorsteher Johannes Kaiser informierte die Regierung und das Amt für Umweltschutz nachdrücklich dahingehend, dass der letzte Termin für die Behandlung der «Deponie Langmahd» der 30.September 2001 sein müsse. Dies vor dem Hintergrund der prekären Verhältnisse in der Maurer Deponie.

Ausbau Fussweg Ziel-Purtscher

Der GR befasst sich mit der Gestaltung des Fussweges Ziel- Purtscher. Es liegen zwei Varianten vor, wobei sich der GR einhellig für die vorgeschlagene 2.Variante (Ausführung in Natursteinpflästerung mit beidseitigem Handlauf in Metall) entscheidet.

Pfadfinder erhalten Dach über dem Kopf

Mauren: Fertigstellung des Pfadiheimes auf Berg/Einweihung am 19.August 2001

Als am 7.Juli 2000 im Beisein einer Abordnung der Pfadfinderschaft Mauren-Schaanwald, des Gemeindevorstehers Johannes Kaiser, des Architekten und weitere Gäste, der Spatenstich für das neue Pfadfinderheim erfolgte, war grünes Licht für ein neues und modernes Pfadiheim gegeben.

In diesen Tagen arbeiten die Handwerker auf Hochtouren, um das Gebäude fristgerecht bis zur Eröffnung am 19.August 2001, fertig zu stellen. Die jungen Pfadfinder helfen tüchtig mit.

Der Standort auf Berg ist als ideal zu bezeichnen, denn er liegt in unmittelbarer Nähe zum Wald.

Nach rund einjähriger Bauzeit ist Auf Berg ein zweckmässiges Pfadfinderheim als neues Zuhause der rund 100köpfigen Pfadfinderschaft Mauren-Schaanwald enstanden.

Grosszügiges Raumprogramm

Das von Architekt Hartwig Kieber umgesetzte Raumprogramm für das neue Zuhause der Pfadfinderschaft St. Peter und Paul ist auf eine Kapazität von rund 100 Personen ausgerichtet. Das Heim hat ein Gebäudevolumen von 1582 m3 umbauten Raumes und umfasst drei Vollgeschosse sowie einen Teilausbau im Giebelbereich. Im Kellergeschoss befinden sich eine PW-Garage, ein geräumiger Materialraum, ein Keller, der Heimzraum und ein von aussen zugänglicher Vereinsraum für Rover und Pioniere. Das Obergeschoss wird als Schlafgeschoss konzipiert, aufgeteilt in drei Schlafräume mit insgesamt 46 Liegeplätzen.

Eine gute Infrastruktur des Objektes erlaubt auch die vorübergehende Nutzung zu Wohnzecken. (Wir berichten in der Dezembernummer 2001 von der Einweihungsfeier).

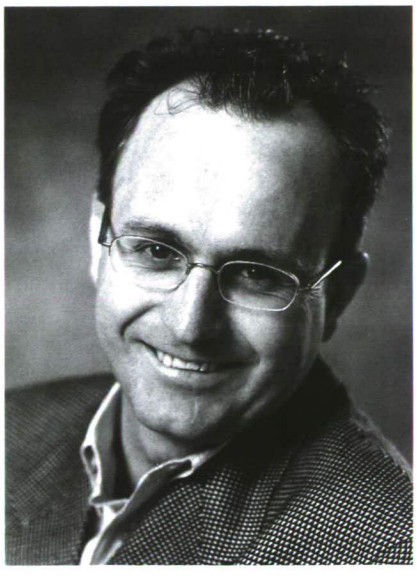
Pfadfinderheim mit Mehrfachnutzung

Im Gespräch mit Gemeinderat Georg Matt über die neue Anlage

Georg Matt, Gemeinderat und zuständig für Jugendbelange in unserer Gemeinde, hat sich gerne zur Verfügung gestellt, um uns ein paar Fragen im Zusammenhang mit dem Bau des Pfadfinderheimes Auf Berg zu beantworten. Im Gespräch werden Fragen über die Wahl des Standortes auf Berg, über die Mehrfachnutzung und über andere Dinge gesprochen.

Frage: Herr Matt, Sie sind als Ressortinhaber im Gemeinderat für die Jugendbelange in Mauren-Schaanwald zuständig. Demnächst wird das Pfadfinderheim fertig gestellt sein. Wann ist die offizielle Eröffnung?

Georg Matt: Die offizielle Eröffnung mit Einsegnung der Anlagen findet am Sonntag, den 19.August 2001 anlässlich einer Messe vor Ort statt. Die genaue Zeit wird rechtzeigt bekannt gegeben. Die Pfadfinderschaft kann das Pfadiheim aber bereits Ende Juni, also in diesen Tagen, beziehen.



Frage: Können Sie uns sagen, warum gerade dieser (umstrittene) Standort gewählt wurde?

Georg Matt: Der Standort wurde nach einem sehr sorgfältig durchgeführten Evaluationsverfahren seitens der Gemeinde in direkter Zusammenarbeit mit den Vertretern der Pfadfinderschaft gewählt. Grundsätzlich wurden alle gemeindeeigenen Grundstücke von Mauren und Schaanwald in das Evaluationsverfahren miteinbezogen. Nach einem festgelegten Kriterienkatalog (Verfügbarkeit, angrenzender Wald und Wiese, andere arrondierten Flächen, Infrastruktur etc.) ist das nun bebaute Grundstück als idealer Standort hervorgegangen.

Frage: Das Gebäude soll in erster Linie der Pfadfinderschaft von Mauren-Scha-

(Fortsetzung auf Seite 38)

Pfadfinder

(Fortsetzung von Seite 37)

anwald zur Verfügung stehen. Sind andere Nutzungen auch geplant? Und wenn ja, welche?

Georg Matt: Das nun erbaute Pfadiheim steht grundsätzlich der Pfadfinderschaft zur Verfügung. Die Gemeinde ihrerseits ist aber verpflichtet, bei allfälligen Notfällen (Feuer, Erdrutsch, Gasunfall etc.) eine Notwohnung zur Verfügung stellen zu können. Mit dem Neubau des Pfadiheimes konnte dieses Manko in unserer Gemeinde ebenfalls beseitigt werden. Die Pfadfinderschaft ihrerseits hat sich bereit erklärt, in solch absoluten Notfällen das Pfadfinderheim der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Besten Dank für Ihre Auskunft.

Hier sehen wir Pfadfinderinnen bei der Mithilfe in der Ausgestaltung der Inenräume.

Die Pfadfinderschaft Mauren-Schanwald half tüchtig mit.

Feuerwehr: Viele Veränderungen

130 Jahre Vereinsgeschichte / Von Kommandant Freddy Kaiser

Man kann das Feuerpolizeigesetz von 1865 als Ursprung für eine organisierte Feuerwehr in Mauren nennen. Schon 1866 wurden die Bürger namentlich in eine Löschmannschaftsliste eingetragen und in verschiedene Equipen eingeteilt. In den darauffolgenden Jahren wurden noch Löschgeräte angeschafft und die Wasservorräte für einen wirksamen Einsatz entsprechend bereitgestellt.

Das Feuerpolizeigesetz enthielt auch eine Bestimmung, wonach jede Gemeinde einen Nachtwächter anstellen soll. Dieser musste bei Föhnwetter die Nacht durchwachen und bei Brandausbruch sofort Alarm schlagen. In Mauren war es Brauch, dass diese «Luftwache» immer der Reihe nach die Haushaltungen übernahmen.

Ab 1959 hat die Freiwillige Feuerwehr die Luftwache übernommen. Seit Anfang der Achziger Jahre wird in Mauren keine Luftwache mehr durchgeführt.

Gründung einer zweiten Löschmannschaft

Im Jahre 1871 wurde neben der dienstpflichtigen Feuerwehr noch eine zweite Löschmannschaft gegründet aus dieser dann die Freiwillige Feuerwehr Mauren entstanden ist. Diese Löschmannschaft bekam dann 1889 seine ersten Statuten und den Namen «Freiwillige Feuerwehr».

1897 wird die Freiwillige und die dienstpflichtige Feuerwehr neu eingeteilt und organisiert. 1914 kommen die Gemeinde Mauren und die Freiwillige Feuerwehr zu folgendem Übereinkommen:

Die Gemeinde stellt sämtliche, sich in ihrem Eigentum befindlichen Feuerlöschrequisiten, der Freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung. Diese sollen zur Abhaltung von Proben und zur Bekämpfung von Bränden verwendet werden. Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr ist zugleich der Feuer-

(Fortsetzung auf Seite 39)

Feuerwehr Mauren

(Fortsetzung von Seite 38)

wehrkommandant der Gemeinde Mauren. Zur Unterstützung bei einem Brand wird die dienstpflichtige Mannschaft der Gemeinde der Freiwilligen Feuerwehr zugeteilt.

Einschneidende Veränderungen ab 1932

Das Jahr 1932 war sowohl für einen jeden Bewohner der Gemeinde Mauren, besonders aber für die Feuerwehr ein bemerkenswerter Zeitpunkt, da in diesem Jahr das Wasserversorgungsnetz zum erstenmal Wasser führte. Für die Feuerwehr bedeutete dies eine totale Umstellung der Organisation. Die gut gepflegte und peinlichst sauber gehaltene Feuerspritze aus dem Jahre 1874 stand plötzlich nutzlos da. Man entschloss sich zu dieser Zeit, die ganze dienstpflichtige Mannschaft zu entlasten und an deren Stelle die Freiwillige Feuerwehr besser zu organisieren und einsatzfähiger zu machen.

Eine wesentliche Neuerung für einen raschen Einsatz bedeutete das Anbringen der Schlauchkästen, die wie die Hydranten in der ganzen Gemeinde verteilt und an gut sichtbaren Stellen montiert wurden.

Die Feuerwehr bekommt 1936 zum ersten mal eine komplette Uniform.

1983 erhielt die Feuerwehr Ihre erste Vereinsfahne aus den Händen von Caroline Egger-Batliner. Gleichzeitig wurde auch die neue Uniform eingeweiht. In der langen Geschichte der Feuerwehr Mauren fanden sechs Statutenänderungen statt.

Eine der einschneidensten Änderungen war 1986 die Einführung des Präsidentenamtes in der Feuerwehr.

So wurde der Aufgabenbereich in der Feuerwehr neu aufgeteilt: Der Präsident ist für Vereinsanlässe zuständig und der Kommandant für Ausbildung, Proben und Einsätze.

Vom Spritzenhaus zum Feuerwehrdepot

1868 baut man in Mauren ein Spritzenhaus an der Weiherringstrasse. 1896 brennt der Armenhausstall und das daneben stehende alte Spritzenhaus der Feuerwehr ab. Ein Jahr später wird das Spritzenhaus wieder neu im Weiherring aufgerichtet.1970 wird das nun alte und baufällige Spritzenhaus dem Erdboden gleichgemacht und die Feuerwehr zieht um ins Jugendhaus, in welchem sie 25 Jahre untergebracht war. Aus Platzgründen benötigte die Feuerwehr grössere Räumlichkeiten und so ist man heute im Popers, ehemals Postauto Einstellhallen bei Ivo Matt, untergebracht.

Grössere Anschaffungen

Mit bescheidener Ausrüstung musste die Feuerwehr Maurer während vielen Jahren auskommen. Eine Feuerwehrspritze, einige Feuerhaken, ein Schlauchwagen und eine Auszugleiter. Grössere Anschaffungen wurden erst Mitte der Siebzigerjahre getätigt.

Der Kauf eines Tanklöschfahrzeuges im Jahre 1975 war ein wichtiger Schritt zu rascher Brandbekämpfung, ebenfalls die Anschaffung einer Motorspritze 1986 und eines Pikettbus' 1987.

Die Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges wurde 1995 realisiert und ersetzt das alte Tanklöschfahrzeug, das nach zwanzig Jahren ausgemustert wurde. Der Aufgabenbereich der Feuerwehr wurde mit den Jahren immer grösser. Um die Technischen Einsätze besser bewältigen zu können, konnte die Feuerwehr im Mai 1998 den Rüstwagen (RW2) mit einem kleinen Fest Einweihen und in Betrieb nehmen.

Verschiedene Vereinsanlässe und Veranstaltungen

Die Feuerwehr Mauren führte schon 1949 ihr erstes Lustspiel «Die Perlen der Feuerwehr» im Gasthaus Freihof auf. In den darauffolgenden Jahren veranstaltete man sog. «Preisjassen» welche einen sehr grossen Anklang fanden und bis 1969 durchgeführt wurden.

Ab 1970 versuchte man sich in der Organisation von Maskenbällen. Ab dem Jahr 1983 fand man dann wieder zurück zum Unterhaltungsabend mit Theaterspiel, welcher auch in diesem Jahr mit grossem Erfolg aufgeführt wurde.

Zur Kameradschaftspflege gehören auch Grillfeste und Ausflüge, Besuche von Feuerwehrfesten und Fussballspielen.

In den 130 Jahren hat sich in der Feuerwehr Mauren grundlegend einiges verändert, der Dienst am Nächsten ist aber all die Jahre derselbe geblieben.

Grosse Jubiläumsfeier der Feuerwehr

Genau 130 Jahre sind vergangen, seit sich in Mauren die erste, offizielle Löschgruppe organisiert hat. Aus dieser Vereinigung ist die Freiwillige Feuerwehr Mauren entstanden. Aus Anlass des 130-jährigen Bestehens feierte der Verein seinen Geburtstag im Zentrum von Mauren mit allen Freunden und Gönnern.

Nicht nur die Mannschaft und das technische Rüstzeug hat sich in den 130 Jahren verändert, sondern auch die Art und Weise wie es die Feuerwehr versteht, Feste und Jubiläen zu feiern und zu organisieren. Waren es früher Bongertfeste, Jassabende, so sind es heute 2tägige Theater- Unterhaltungsabende und Festzelte mit über 3000 Personen.

Das Jubiläumsfest, welches am 18. Mai 2001 im Gemeindezentrum auf dem Festplatz abgehalten wurde, hat für die Feuerwehr zweierlei Bedeutung. An erster Stelle steht der runde Geburtstag, der gebührend gefeiert worden ist. Weiters aber hat die Feuerwehr Mauren in Eigenregie eine über 25 Meter lange Bar selbst entworfen und aufgebaut, welche ebenfalls am 18. Mai erstmals getestet werden konnte. Als besondere Attraktion konnte die Feuerwehr mit einem etwas anderen Unterhaltungsblock aufwarten, nämlich dem «Puddding-Wrestling», das die Besucher an diesem Jubiläumsabend im Weiherring magnetisch anzog.

Somit gab es wieder einmal einen unvergesslichen Abend mit viel guter Laune, Spass und Unterhaltung.

w w w . m a u r e n . l i

öffnen:

Wir informieren Sie über News

w w w . m a u r e n . l i

Unterhaltung der Feuerwehr Mauren

«Klaus, jätz' isch's aus» nannte sich die Komödie, welche die Freiwillige Feuerwehr in der Fasnachtszeit 2001 im Gemeindesaal spielte und die Lachmuskeln des Publikums arg strapazierte. Man sah brillante Laien-Schauspieler, die sich mit grossem Engagement an dieses Theaterstück heranwagten und für eine tolle Stimmung sorgten. Die 12köpfige Theatergruppe der Feuerwehr verdient unsere Anerkennung und Respekt.

MGV Maskenball

Der Maskenball des Männergesangsverein Mauren (MGV) ist jedes Jahr etwas Besonderes.

Senioren-Fasnacht

Für unsere ältere Generation führt die Gemeinde jedes Jahr viele Aktivitäten durch. Ein immer wiederkehrender und schöner Event ist die Fasnachtsunterhaltung für die Senioren und Seniorinnen, welche diese Initiative des Pfarreirates hoch schätzen.

Aufgabenbereiche der Jugendkommission Mauren

Enge Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Jugend und Senioren

Die Jugendkommission arbeitet eng mit der Koordinationsstelle Jugend und Senioren zusammen. Sie unterstützt das Jugendkonzept der Gemeinde. Dieses betrifft das Leitbild, sowie das strategische Konzept und die operative Ebene. Dabei werden grössere und kleinere Projekte geplant. Unter anderem befasst sich die Jugendkommission mit der Hausordnung des Jugendtreffpunktes Papperlapapp, hilft bei der Planung und Durchführung von Events im Jugendbereich mit. Ausserdem werden themenspezifische Anliegen der Jugendlichen aufgegriffen und in Form von Projekten, Aktivitäten, etc. umgesetzt.

Die Kommission nimmt somit eine beratende als auch eine regulierende Funktion ein.

Wichtig erscheint uns, dass die Jugendlichen in ihrem persönlichen Engagement gefördert werden. Dieses erfolgt durch den Einbezug der Jugendlichen bei der Planung und Durchführung von diversen Veranstaltungen und Projekten in Form einer Betriebsgruppe, aber auch durch die punktuelle Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen.

Unsere Aufnahme zeigt die Mitglieder der Maurer Jugendkommission: Von links Walburga Matt; Gemeinderat Georg Matt (Vorsitz); Yvonne Marxer, Andrea Mündle und Jugendkoordinatorin Carmen Hellenstainer. Auf dem Bild fehlt Martin Matt.

Mitglieder der Jugendkommission: Walburga Matt, Andrea Mündle, Carmen Hellenstainer, Yvonne Marxer, Martin Matt sowie dem Vorsitzenden der Jugendkommission, Gemeinderat Georg Matt.

Die Aufgabenbereiche der Betriebsgruppe

Der Jugendtreffpunkt Papperlapapp wird in Zusammenarbeit mit der Jugend und Seniorenkoordinatorin Carmen Hellenstainer geführt. Derzeit besteht die Betriebsgruppe aus sieben Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen im Alter von 17 bis 24 Jahren. Ziel ist es, den Jugendlichen die grösstmögliche Verantwortung zu übergeben um somit die Mitsprache der Jugendlichen zu gewährleisten, als auch ihre Eigenverantwortung und Selbständigkeit zu stärken.

Da die Koordinatorin und die Betriebsgruppe den Jugendtreffpunkt regelmässig betreiben, sind sie auch für die Umsetzung und Einhaltung der Hausordnung verantwortlich.

Der Jugendtreffpunkt Papperlapapp wird nun seit über einem Jahr, Eröffnung März 2000, geführt und hat sich in dieser Organisationsstruktur, welche im Land einzigartig ist, bewährt.

Das Konzept wird regelmässig durch die Jugendkommission überprüft und evaluiert.

Aufgaben der Jugendkomission Mauren

- Anlaufstelle für Jugendfragen in der Gemeinde Mauren
- Zusammenarbeit mit JugendarbeiterIn, sie sind Anlaufstelle betreffend einholen und weitergeben von Informationen betreffend jugendspezifischer Themen
- Sicherstellung von angemessener themenorientierter Arbeit in der Jugendarbeit
- Vernetzung Jugendarbeit und Gemeindebehörden
- Vernetzung der verschiedenen jugendrelevanten Gruppierungen: Jugendvereine, Eltern, Schule, etc.
- Vernetzung mit anderen Jugendkommissionen
- Unterstützung von präventiver Arbeit im Sucht-, Abhängigkeits- und sexuellen Fragen (AIDSprävention).
- Vermittlung einer gemeinsame Haltung gegenüber Problembereichen wie Rassismus, Interventionsmöglichkeiten.

Errichtung Kunstschule

Im Dezember 2000 hat die Regierung den Gemeinden den Vernehmlassungsbericht über die Errichtung einer Stiftung Kunstschule Liechtenstein zugestellt. Wie Vorsteher Johannes Kaiser den GR informiert, hat sich die Kultur- und Denkmalschutzkommssion der Gemeinde mit dem Bericht ebenfalls eingehend befasst.

Es wird allgemein die Institutionalisierung der Liecht. Kunstschule auf der Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Stiftung anvisiert. Die Finanzierung soll zu 25 % durch Schulgelder, zu 50 % durch einen Landesbeitrag und zu 25 % durch Gemeindebeiträge finanziert werden.

Unsere Aufnahme entstand bei der Einjahrfeier des Jugendzentrum «Papperlapapp». Von rechts erkennen wir Stephan Jäger, Carmen Hellenstainer (Jugendkoordinatorin), Simon Matt, Ines Marxer, Martina Kieber und Ariane Marxer.

Idealer Treffpunkt für die Jugend

«Papperlapapp» Mauren/Schaanwald feierte einjähriges Bestehen

Mit einem Tag der offenen Tür feierte am 8.April 2001 der Maurer Jugendtreffpunkt «Papperlapapp» sein einjähriges Bestandsjubiläum. Viele Jugendliche aus der Gemeinde trafen sich im «Papperlapapp» in der Primarschule Mauren, um zusammen mit Gemeinderat Georg Matt (Jugendressortleiter) und der Jugendkoordinatorin Carmen Hellenstainer den anwesenden Eltern und Erwachsenen die vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu zeigen. Unter den Gästen befanden sich auch Gemeindevorsteher Johannes Kaiser und etliche Gemeinderäte.

Carmen Hellenstainer strich das gute Verhältnis zwischen den Koordinatorinnen und der Jugend besonders heraus. Sie erwähnte hier auch die tatkräftige Unterstützung von Frau Erika Himmelberger, die vor ungefähr einem Jahr als Verstärkung zum Team gestossen sei. Erika Himmelberger betreut allerdings mehrheitlich die ältere Generation in der Gemeinde.

Das verstrichene Jahre habe gezeigt, so Frau Hellenstainer, dass jeweils am Mittwoch der Jugendtreffpunkt am besten frequentiert sei. Im Durchschnitt bewege sich die Zahl zwischen 20 bis 30 Jugendliche. Sie verweilen sich vornehmlich an diversen Computerspielen, surfen im Internet oder spielen Billiard. Die Mädchen treffen sich auch gerne zu einem small-talk. Die Hauptzielgruppe sind die 12- bis 16-Jährigen. Jedes Wochenende stehen die Jugendlichen unter der Leitung von 17-23-Jährigen und die Besucherzahl steige kontinuierlich noch an.

Hier sehen wir eine Gruppe Jugendlicher beim Computerspielen anlässlich der Einjahrfeier des Jugendtreffpunkts «Papperlapapp». Im Vordergrund Gemeindevorsteher Johannes Kaiser.

Papperlapapp als Jugenddrehscheibe

In der Bevölkerung sei der neue Jugendtreffpunkt, der eng mit der Maurer Jugendgruppe zusammen arbeitet, äusserst positiv aufgenommen worden, sagte Gemeinderat Georg Matt. Der Treffpunkt sei aus dem Projekt

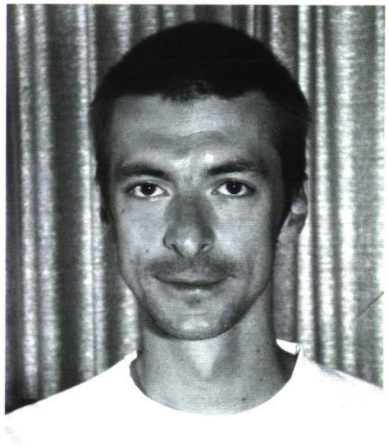
(Fortsetzung auf Seite 43)

Harald Kreuzer

Neuer Jugendarbeiter

Harald Kreuzer (Jg.1968), wohnhaft Auf Berg 115, Mauren heisst der neue Jugendarbeiter der Gemeinde Mauren-Schaanwald. In einem Evaluationsverfahren ist er aus mehreren Bewerbern/Innen vom Gemeinderat bestellt worden. Harald Kreuzer hat eben die Akademie für Soziale Arbeit in Bregenz mit Erfolg abgeschlossen.

Er hat nach der Volksschule in Zeltweg, das Gymnasium in Knittelfeld und nachher die vierjährige Handelsakademie in Judenburg besucht. Anschliessend maturierte Harald Kreuzer am Realgymnasium in Wolfsberg mit grossem Erfolg. Von 1991 bis 2000 liess er sich weiterbilden, teilweise im Ausland.



Wir heissen Harald Kreuzer als neuen Mitarbeiter in der Jugendarbeit unserer Gemeinde herzlich willkommen und wünschen ihm viel Erfolg.

Die Teiche und Reservate der Gemeinde Mauren in der Rietlandschaft

Eine Bestandsaufnahme von Hanno Meier, Ornithologe, Mauren

Emax-Weiher unter der Brücke

Emax-Weiher unter der Brücke

Für viele verborgen hat das FL Bauamt unter Mitwirkung der Gemeinde Mauren und des OVM Mauren unter der Brücke zwei wertvolle Teiche geschaffen. Sie sind mit einem Graben verbunden, welcher Frischwasser in die Teiche leitet. Dadurch unterscheiden sie sich von den Grundwasserteichen im Riet. So können vollkommen andere Pflanzen und Tiere Fuss fassen und überleben. Die Teich sind leider gut erreichbar, und immer wieder wird dort diverser Unrat abgelagert oder es werden widerrechtlich Fische ausgesetzt. Regelmässige Kontrollen sind daher unumgänglich.

Küferlis-Löcher

Küferlis-Löcher

Sie sind noch ein Überbleibsel von der ehemaligen Torfgewinnung (Mitte des vorletzten Jahrhunderts durch Bartholomäus Batliner, genannt der Küferle, und in der 1930er-Jahren). Nach dem 2.Weltkrieg wurden alle Gräben und "Krotalöcher" aufgefüllt und der Landwirtschaft zugeführt. Jahrelang versenkte man hier den Gemeindemüll. Nur ein kleines Gebiet östlich an der Esche wurde vom Zugriff verschont und auch nicht drainiert. Ein künstlicher Teich, von aussen kaum erkennbar, hilft Fröschen, Erdkröten, Wasservögeln und anderem Getier hier zu überleben. Das ganze Areal ist stark verbuscht und mit Streuefeldern bedeckt, und gewährt den Wildtieren Unterschlupf, Ruhezonen und Brutstätten. Hier nistete bis vor kurzem der seltene Neuntöter. Allerdings müssen Hunde auf der nahen Rietstrasse unbedingt an der Leine vorbeigeführt werden !

Untermahd

Untermahd

Durch geschicktes Verhandeln und durch grosses Verständnis der Eigentümer konnten diese Streuewiesen, welche noch einzelne Föhren, Birken, Eichen und Büsche aufweisen, in ein Reservat verwandelt werden. Auch hier wurde von aussen unsichtbar ein Teich ausgebuddelt, welcher von Fröschen und Erdkröten schon stark belaicht wird. Durchziehende Wasservögel können sich hier aufhalten und verschiedene Greifvögel sind regelmässig auf den Bäumen zu sehen. Im Schatten der Bäume blühen seit eh und je die gelben Schwertlilien (Iris pseudacorus), welche in Mauren nur noch in der BIRKA wild anzutreffen sind.

Schenka-Guat (Stellawes)

Schenka-Guat (Stellawes)

Auf Plankner Hoheitsgebiet besitzt die Gemeinde Mauren dank einer Vergabe an das «Armenhaus»" durch die Familie Schenk seit über 100 Jahren ein grösseres Stück Waldwiese. Mit dem Ausbau der Hauptstrasse Nendeln-Schaan wurde die natürliche Verbindung zum Schwabbrünner Riet völlig unterbrochen. Alljährlich versuchen unzählige Kleintiere die Strasse zu überqueren um an die Laich- und Brutplätze des nahen Sumpfgebietes zu gelangen. Mit Tunnels, Röhren, Zäunen und anderen Hilfsmitteln will man ihnen helfen.

Die Gemeinde Mauren hat vor ca. 3 Jahren auf ihrem Gebiet einen künstlichen Teich geschaffen, welcher schon jetzt von Amphibien, Wasserpflanzen, Libellen und anderem stark belebt ist. Diese Tiere müssen den gefährlichen Weg über oder unter die Strasse nicht mehr riskieren und können sich so ungestört vermehren und eine bergseitige Population aufbauen.

Teiche

Birka: Neuer Teich

Weil der Laubfrosch in der Birka immer seltener wird, versuchen wir mit einem sonnigen Flachweiher dieser bedrohten Tierart zu helfen. Er ist noch neu und steht mitten in der Naturwiese, welche ebenfalls von der Gemeinde geschützt ist. Eine Hinweistafel zeigt Zweck und Bedeutung solcher Weiher und regt damit die Besucher zur Nachahmung an.

Birka: Grosser Teich

Birka: Grosser Teich

Mit enormen Arbeitsaufwand und mit grossen Kosten versucht der OVM mit den Vertretern der Gemeinde Mauren dieses Gebiet zu erhalten und zu renaturieren. Bekanntlich waren hier alte Torfstiche, welche mit Maikäfern und Tierkadavern sowie anderem Siedlungsabfall ausgefüllt wurden. Die Bezeichnung "Käferzipfel" erinnert heute noch daran. Es sind nun genau 30 Jahre her, seit die ersten Schritte unternommen wurden. Nicht wegzudenken ist der künstlich geschaffene grosse Teich, welcher unter anderem auch von einer Schweizer Stiftung mit finanziert wurde.

Im Verlauf der Jahre konnten schon ganz seltene Pflanzen und Tiere festgestellt werden: Zwei mal sah ich einen äusserst seltenen Nachtreiher, und nur hier wächst regelmässig das grosse Fettblatt (sedum maximum). Ein grosses Problem bildet ein Teppich von Wasserlinsen und die rasche Verbuschung der Ufer. Damit gibt es zu viel Schatten und der Sauerstoff im Wasser wird knapp und die Anzahl an Tier- und Pflanzenarten sinkt. Vor wenigen Jahren hörte man noch regelmässig den Laubfrosch und man sah Zwergtaucher und Teichhuhn brüten.

Birka: Alter Teich

Birka: Alter Teich

Nördlich vom grossen Teich, ganz in der Nähe, liegen die alten "Krotalöcher". Sie wurden ebenfalls im Zuge der Renaturierung ausgeweitet und vertieft. Das Grundwasser bedeckt bei starkem Regen das ganze umliegende Gebiet und man hat beinahe den Eindruck von einem Mangrovewald. Ein neu angelegter Rundweg mit vielen Hinweistafeln und aufgehängten Nistkästen sollen dem Wanderer helfen und in ihm Interesse, Freude und Engagement für die Natur wecken.

Binza-Weiher

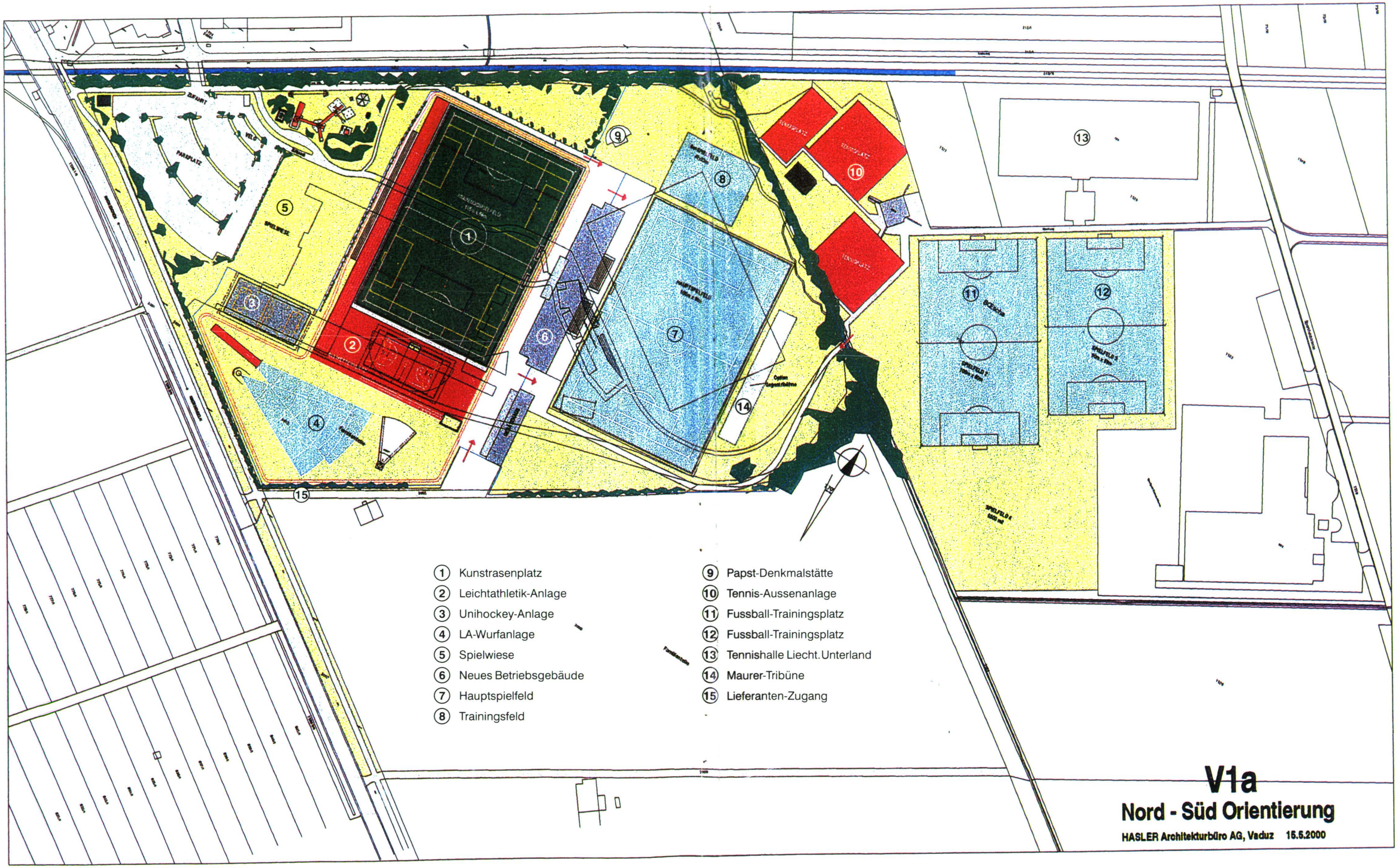
Binzaweiher

Dieses Feuchtbiotop ist an der Grenze zur Hub (Vorarlberg) und liegt zum Teil auch auf österreichischem Hoheitsgebiet. Der Binzaweiher ist ein Gemeinschaftswerk mit Vorarlberg und dient auch als Wasserausgleichsbecken. Daher kann sich der Wasserstand je nach Witterung wieder ändern.

Im Normalfall wird der Teich hauptsächlich von Quellwasser aus dem Bereich Pfandbrunnen gespeist. Bei starkem Regen gelangt eutrophiertes (nährstoffreiches) Wasser aus Schächten und Gräben in den Weiher, was zu starkem Algenwachstum und im Winter zu Sauerstoffmangel durch Verwesung führt. Trotzdem bietet dieser Weiher unzähligen Amphibien einen idealen Laichplatz. Die künstliche Insel schützt brütende Vögel und am Ufer wachsen zum Teil seltene Wildpflanzen. Oft sieht man einen Schwarm Elritzen (Bambeli), welche sich beim Einlauf und Auslauf des Grabens im Wasser tummeln.

Am Ufer blühen schon vereinzelt Schwertlilien. Dieser Teich ist vielleicht ein Muster für den geplanten, viel grösseren Egelsee, der hoffentlich bald realisiert werden kann.

Jugend / Sport



Impression von der Fasnacht 2001

Hunderte von bunt bemalten frech kostümierten Närrinnen und Narren und gleich mehrere Guggenmusiken trafen sich bei der heurigen Fasnacht vor dem Rathaus, um so richtig los zu legen. Knallkörper, Böller und Kracher liessen schnell erahnen, was da auf Mauren zukommen würde. Punkt 14.30 Uhr am Fasnachtsmontag war's mit der Regentschaft des Kaisers vorbei, nachdem ihm die Schlüsselgewalt genommen worden war.

Nach dem symbolischen Akt der «Gewaltsübernahme» durch die Narren bewegte sich der Tross in Richtung Maurer Zentrum um den Weiherring. Beim Pavillon in der Weiherring-Freizeitanlage gaben die Guggen ein Monsterkonzert. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Anschliessend verzogen sich die Fasnächtler in den Gemeindesaal zurück, wo alle bei fröhlicher Ausgelassenheit bis in die Nachtstunden weiter feierten.

Eschen und Mauren wollen Sportpark ausbauen

Grundsatzbeschluss der Gemeinderäte zur Neuausrichtung des Gemeinschaftszentrums

Der weit über die Grenzen hinaus bekannte Sportpark soll nach 25jährigem Bestehen eine gründliche Sanierung und Erweiterung erfahren. Dies beschlossen die Gemeinderäte von Mauren und Eschen. Die Nettoinvestitionen liegen nach den neuesten Berechnungen bei rund 11 Mio. Franken, die zwischen den beiden Gemeinden aufgeteilt werden. An Landessubventionen erwarten die beiden Gemeinden einen 50%igen Anteil, da die Anlage regional ausgerichtet werden soll.

Mit der Ausarbeitung der Varianten ist das Architekturbüro Hasler, Vaduz beauftragt worden. Es legte den Gemeinderäten verschiedene Projekt-Varianten vor, wobei sich die Gemeinderäte von Mauren und Eschen schlussendlich einstimmig für die Variante 1a ausgesprochen haben. Danach erfahren das bestehende Tribünengebäude sowie der Hauptplatz eine optimierte Lagekorrektur (Nord-Süd). Neupositionierungen sind vor allem auch für die neu konzipierten Anlagen wie Kunstrasenplatz, Leichtathletik-Anlage, Unihockey-Platz mit Mehrfachbenutzung und Finnenbahn mit einer optimalen Ausnutzung vorgesehen.

Der viel benutzte Kinderspielort und die Parkierungsplätze bleiben am selben Ort bestehen. Das Papstdenkmal würde bei sämtlichen Alternativen nicht beeinträchtigt werden.

Sanierung der Plätze und Neuaufbau Hauptgebäude

Das Schwergewicht liegt beim Projekt auf der Neuausrichtung der Gesamtanlage. So wird z.B. das Tribünengebäude völlig abgetragen und neu aufgebaut. Neben einschneidenden Funktionsmängeln, ist das Hauptgebäude für die wachsende Sportfamilie auch viel zu klein geworden. So fehlen neben Umkleidekabinen auch Duschen und WC-Anlagen für die Frauen/Mädchen. Eine einzige öffentliche WC-Anlage steht zur Verfügung, was immer wieder zu Kritik Anlass gegeben hat. Das Hauptspielfeld leidet unter einer schlechten Drainage und auch der Unterbau ist dringend sanierungsbedürftig.

Neu ist bei der einstimmig beschlossenen Variante auch die Lagekorrektur. Die Anlage wird leicht nach Norden gedreht, um damit mehr Raum zu schaffen.

Kosten bei ca. 11 Mio. netto

Die Nettoinvestitionen für die Gemeinden Eschen und Mauren betragen laut approx. Kostenvoranschlag ca. 11 Mio. Franken. Die Gemeinden gehen allerdings davon aus, dass sie Anrecht auf 50 % Staatssubvention haben, wie dies beim Bau der Vaduzer Sportanlage der Fall gewesen ist. Dort werden im Jahr - neben dem ordentlichen Meisterschaftsbetrieb – 3-4 Spiele der FL-Fussball-Nationalmannschaft plus das Cupfinal ausgetragen. Im Sportzentrum Sportpark Eschen-Mauren trainieren und spielen diverse Jugendauswahlmannschaften des Fürstentums Liechtenstein das gesamte Jahr hindurch. Auch die weiterführenden Schulen mit ca. 500 Schüler/Innen und die Primarschulen von Eschen, Mauren, Nendeln und Schaanwald mit ca. 450 Schüler/Innen benutzen die Anlage für den Schulsport. Daneben ist auch Leichtathletik und Handball sowie Unihockey im Sportpark integriert.

Die Neukonzeption und die Erweiterung müsste ebenfalls mit 50 % Staatsanteil subventioniert werden, um dem Vorwurf der Ungleichbehandlung aus dem Weg zu gehen.

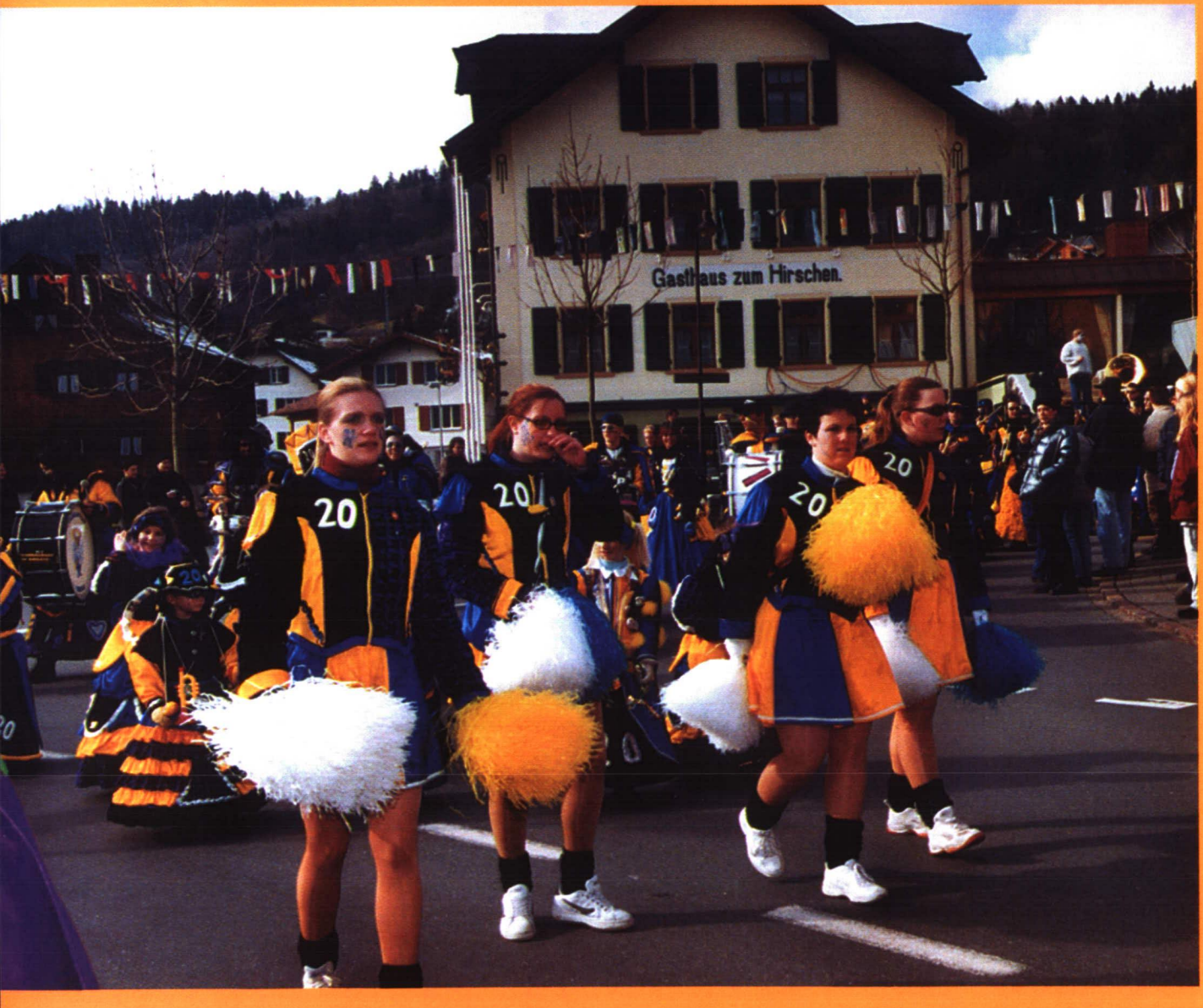
Pro Gemeinde ca. 3 Mio. Franken Gesamtkosten

Sollten Regierung und Landtag der 50%igen Landessubvention ihre Zustimmung erteilen, hätten die Gemeinden Mauren und Eschen je einen Anteil von ca. 3 Mio. Franken zu tragen. Aufgeteilt auf zwei Jahre, wäre diese pro Gemeinde ein jährlicher Aufwand von knapp 1.5 Mio. Franken.

Unsere Planskizze (siehe Innenseiten) zeigt den umgebauten Sportpark Eschen-Mauren. Es ist dies ein Beispiel kostensparender, regionaler Zusammenarbeit.

20

Gasthaus zum Hirschen


Gasthaus zum Hirschen.
20
20
20
20

Maurens SportlerInnen als sympathische Botschafter

Gemeindevorsteher Johannes Kaiser zeichnete neun Sportlerinnen und Sportler mit Bestleistungen für das Jahr 2000 aus

Die Gemeinde Mauren zeichnete im Rahmen einer gebührenden Feier die Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2000 von Mauren-Schaanwald aus. Unsere Aufnahme zeigt die geehrten Sportlerinnen und Sportler mit Vorsteher Johannes Kaiser und dem Vorsitzenden der Sportkommission, Gemeinderat Raimund Kieber. *(Bild: Johann J. Wucherer)*

Mauren-Schaanwald ist und bleibt eine sportliche Gemeinde, die in diversen Disziplinen eine Reihe von Sportlerinnen und Sportler mit internationalem Format aufweist. Am Samstag, den 13.Januar 2001 wurden neun Sportlerinnen und Sportler aus Mauren-Schaanwald von Vorsteher Johannes Kaiser und dem Vorsitzenden der Sportkommission, Gemeinderat Raimund Kieber, für ihre grossartigen Leistungen, die sie im «Sportlerjahr» 2000 erbracht haben, in feierlichem Rahmen geehrt.

Der Freizeit, der Gesundheitsförderung und der sportlichen Betätigung verleiht die Gemeinde Mauren seit Jahren ein besonderes Augenmerk. So ist es nicht verwunderlich, dass Jahr für Jahr zahlreiche junge und ältere Leute in ihren Disziplinen an vorderster Front auf dem nationalen und internationalen Sportparkett mitwirken. Aus diesem Breitensport wachsen Spitzensportler hervor, die schliesslich die Farben der Gemeinde Mauren und auch die Farben des Fürstentums Liechtenstein auf sympathische Weise in die Nachbarschaften sowie in die Welt hinaustragen. Diese SportlerInnen seien, so Vorsteher Johannes Kaiser, die besten Botschafter Liechtensteins.

(Fortsetzung auf Seite 44)

Jugend-Treffpunkt

(Fortsetzung von Seite 42)

"MURA" und später aus dem speziellen Jugendprojekt herausgewachsen. Die Prioritätenliste, an welcher gegen 100 Jugendliche aus der Gemeinde mitgearbeitet hätten, zeigte rasch, dass die Jugend einen eigenen Treffpunkt wünschte. Dass das Bedürfnis vorhanden sei, habe sich nach einem Jahr vollauf bestätigt. Das Papperlapapp hat sich zur Jugenddrehscheibe in der Gemeinde Mauren entwickelt. Auch die Anstellung einer eigenen Jugendkoordinatorin und jüngst die Installierung einer 60%igen Stelle für einen Jugendarbeiter, welcher Mitte Jahr seine Tätigkeit aufnimmt, unterstreicht die Bemühungen des Gemeinderates den Wünschen und Anliegen der Jugend nachzukommen. Hier erwähnte Georg Matt auch die gute Arbeit der Jugendkommission.

Wie von Frau Hellenstainer zu erfahren war, organisiert das Papperlapapp-Team in diesem Jahr einige tolle Jugend-Events.

Am Samstag, den 22.September organisiert die Koordinationsstelle Jugend einen Kinderflohmarkt. Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die Jugenddisco im Weiherring.

Öffnungszeiten

Mittwoch:	14.00 bis 19.00 Uhr (ab 12 Jahre)
Samstag:	17.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag:	14.00 bis 18.00 Uhr

Sportlerehrung

(Fortsetzung von Seite 43)

Ehrung und Auszeichnung der Topleistungen

Der Gemeinderat beauftragte die Sportkommission unter dem Vorsitz von Gemeinderat Raimund Kieber, die «auffälligsten» Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2000 zur Ehrung vorzuschlagen. In seinen Begrüssungsworten ging er auf die Zielsetzung dieser Sportlerehrung ein und betonte, dass die traditionelle Sportlerehrung der Gemeinde Mauren ein Ansporn für Bestleistungen sein soll.

Mauren: Eine tolle Sportlerfamilie

Auf seine humorvolle Weise hob Vorsteher Johannes Kaiser hervor, dass Mauren gar nicht anders kann, als Gas geben. Dies sei nicht nur ein wohlklingender Spruch, sondern werde in Mauren-Schaanwald von zahlreichen Menschen in Sport, Kultur und Bildung umgesetzt. Er gab seiner grossen Freude Ausdruck, dass er folgenden SportlerInnen als Gratulation und Anerkennung ihrer hervorragenden Leistungen im Namen der Gemeinde sowie in seinem persönlichen Namen ein Präsent übergeben könne:

- Thomas Batliner (Reiten)
- Josef Brendle (Schiessen)
- Birgit Heeb (Ski alpin/ FL-Sportlerin des Jahres 2000)
- Nicole Klingler (Triathlon/Duathlon)
- Stefan Marxer (Hundesport/WM-Sieg)
- Roland Matt (Modellflug)
- Christoph Meier (Jagdschiessen)
- Manfred Ritter (Marathon/Waffenlauf)
- Nathalie Ritter (Radsport)

Johannes Kaiser und Raimund Kieber wünschten allen Sportlerinnen und Sportler auch in Zukunft Gesundheit, dieses Engagement, Enthusiasmus, Erfolg und auch das notwendige sportliche Wettkampf-Glück.

Lehrstelle als Betriebspraktiker

Nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen und den Bewerbungsgesprächen wird dem GR vorgeschlagen die Lehrstelle des Betriebspraktikers an Sebastian Längle, Weiherring 685, Mauren zu vergeben. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Der GR stimmt dem Antrag einhellig zu.

Hier erkennen wir eine Gruppe Schüler/Innen aus Mauren und Schaanwald mit den Lehrern Roland Meier (im Hintergrund) und Theo Meier (vorne rechts).Dieses Foto wurde unmittelbar vor dem Hotel Post in St. Anton aufgenommen.

Ein unvergesslicher Tag

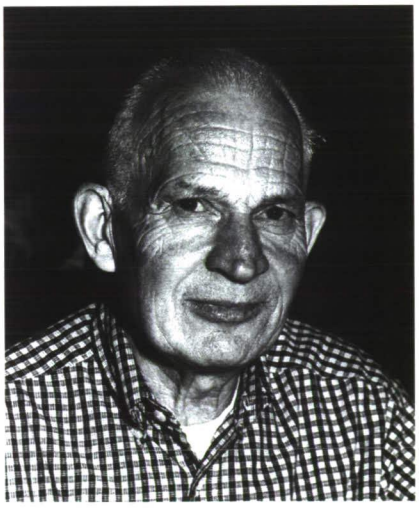
Maurer Primarschulklassen bei der Ski-WM in St. Anton

Am 9.Februar 2001 erlebten die Dritt- bis Fünftklässler der Primarschule Mauren und Schaanwald einen unvergesslichen Tag. Auf Initiative von Günther Hasler und mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Mauren, besuchten sie den Ski-WM-Riesenslalom der Damen in St. Anton am Arlberg.

Hervorragend gelaunt, ausgerüstet mit selbst gebastelten Fahnen und Transparenten marschierten sie auf und feuerten lautstark die Teilnehmerinnen, insbesonders die Geheimfavoritin und Mitbürgerin aus Mauren Birgit Heeb lautstark an. Zur Stärkung über die Mittagspause assen wir im Hotel Post ein feines Mittagsmenue, damit wir nachmittags wieder mit Vollgas unserer Birgit zujubeln konnten. Für alle war die sicherlich ein super Erlebnis und es wir allen noch lange in Erinnerung bleiben. (g.h.)

«Hustle up the Hancock»

Grossartige Leistung des 67jährigen Juli Bühler in Chicago



Hut ab, vor der Leistung des 67-jährigen Julius (Juli) Bühler (Bild). Der Maurer, der seit über vierzig Jahren in Chicago lebt, hat den Wolkenkratzer «The Hancock» innert 17 Minuten und 35 Sekunden bezwungen. Am Start beim sog. «Hustle up the Hancock» waren über 3000 (!) Läufer. Julius startete mit der Nummer 1103 und erkletterte die 94 Stockwerke beziehungsweise die 1632 Treppen in souveräner Manier. Gestartet wurde in Intervallen von zehn Sekunden. Julius zum Renngeschehen: «Ich überholte sicher zwischen zwanzig und dreissig Läufer».

Am Ende einer grossartigen Leistung klassierte sich Julius Bühler auf dem sensationellen 2. Platz. Die Leistung, die er hier erbracht hat, kann man am besten ermessen, wenn man einmal die «Gulerstiege» hinaufgesprungen ist.

Juli als Ahnenforscher in Amerika

In seiner Freizeit geht Juli Bühler einem seltenen Hobby nach. Er erforscht die Ahnen aus Liechtenstein und speziell jene aus Mauren, welche nach den USA ausgewandert sind. So ist es ihm z.B. auch zu verdanken, dass die Geschichte der Mitte des vorletzten Jahrhunderts ausgewanderten Uehle-Familie aus Mauren erforscht wurde.

Tolle Stimmung beim Gemeindesportfest 2001

Kaiserwetter lockte mehr als 2000 Personen an allen drei Maitagen in den Sportpark

Jedes Jahr im Mai ist der Sportpark der Partnergemeinden Eschen und Mauren Austragungsort des traditionellen Gemeindesportfestes. In diesem Jahr lachte die Sonne an allen drei Tagen (18.-10.Mai) und der jährliche Event wurde zu einem aussergewöhnlichen Familienfest. Das Kaiserwetter trug zur ohnehin guten Stimmung noch bei.

Unsere Aufnahme zeigt die Gemeinderäte/Innen von Mauren und Eschen anlässlich des Gemeindesportfestes 2001 in Sportpark, nach dem Pokalgewinn durch den Maurer Gemeinderat.

Mehr als 2000 Personen lockte die herrliche Frühsommerwitterung in den Sportpark, wo am Freitag die Schülerwettbewerbe der PS-Schulklassen von Mauren, Eschen, Nendeln und Schaanwald ausgetragen wurden. Mit viel Freude und Ehrgeiz legten sich über 200 Schüler/Innen ins Zeug und kämpften verbissen um die Ehre, einen Platz an der Spitze zu ergattern.

Besonderer Höhepunkt der Schülerwettbewerbe auch in diesem Jahr: die Rennen um den schnellsten Sportpärkler und der schnellsten Sportpärklerin. Hier hiessen die Sieger der einzelnen Schulklassen:

Der schnellste Sportpärkler:
1.Klasse: Marxer Daniel, Mauren; 2.Klasse: Kevin Feger, Mauren: 3. Klasse: Carmela Leonardi, Mauren: 4.Klasse: David Hasler, Mauren: 5.Klasse: Matthias Bühler, Mauren.

Die schnellste Sportpärklerin:
1.Klasse: Rabia Kilic, Mauren; 2.Klasse: Nadine Fretz, Mauren und Sartor Lisa, Mauren; 3.Klasse Vanessa Nutt, Mauren; 4.Klasse Melanie Ritter, Mauren; 5. Klasse Ramona Kaiser, Mauren.

Bildmitte: Die Vorsteher der Gemeinden Mauren und Eschen, Gregor Ott und J.Kaiser.

Attraktives Vereins-Fussballturnier

Das Vereinsfussballturnier vom Samstag, das gegenüber dem letzten Jahr eine deutliche Beteiligungssteigerung aufzuweisen hatte, wurde von den IG Fussballfreunden Unterland vor dem Fanclub Bayern München gewonnen. Es folgen der TTC Eschen-Mauren, die Jugendgruppe Mauren, der Männerchor Nendeln, die Hot Sticks Schaanwald, der UWV, die Go-Getter Bulldogs, der Musikverein Konkordia Mauren und der Fanclub 1860 München.

Bei den Damen gewann die Jugendgruppe Mauren vor dem Musikverein

(Fortsetzung auf Seite 46)

Eine Gruppe Leichtathleten beim Gemeindesportfest.

Gemeindesportfest

(Fortsetzung von Seite 45)

Konkordia Mauren, der Leichtathletik des TV Eschen-Mauren und der Jugend Singgruppe Eschen. Beim Mixed-Fussballturnier gewann die Harmoniemusik Eschen vor der Jugendgruppe Mauren I, Jugendgruppe Mauren II, Pfadfinder Eschen und Samariterverein Unterland.

Sonntag begann mit Feldmesse

Der Sonntag begann mit der Zelebrierung der Hl. Messe durch Pfarrer Deplezes (Eschen) und Pater Anto (Mauren) im Sportpark unter der Mitwirkung des Männergesangsverein Mauren. Es folgten weitere Höhepunkte mit Darbietungen der Harmoniemusik Eschen, den Kunstturnerinnen des TV Eschen-Mauren, der Modellfluggruppe Liechtenstein, der Kindertrachtentanzgruppe Eschen-Mauren sowie dem Karateclub Oyama Nendeln. Auch der Geschicklichkeitsparcours wurde stark in Anspruch genommen.

Um 11.00 Uhr folgte eine besondere Aktion der Gesundheitskommission Mauren zum Schutz des Gehörs, die sich "Ganz Ohr" nannte. Es wurden mit fachlicher Unterstützung von Dr. Wolfgang Mangeng praktische Beispiele und Erfahrungen rund ums Ohr gezeigt.

Gemeinderat Mauren erobert Pokal zurück

Der im letzten Jahr an die Gemeinderäte von Eschen überraschend verlorene Pokal holten sich unsere Vertreter/Innen überzeugend zurück. Mit 6:2 Punkten fiel in diesem Jahr der Sieg sehr deutlich für Mauren-Schaanwald aus. Viele Hundert Zuschauer/Innen verfolgten die spannenden Gemeinderatswettkämpfe und feuerten natürlich die Mitglieder ihres Gemeinderates besonders feurig an. Wir gratulieren unserem sportlichen Gemeinderat herzlich.

T V , K a n a l , T V

Der erste TV-Kanal mit live-gesprochenen Gemeinderats-Nachrichten Samstag bis Montag 13.30 bis 18.30 Uhr

T V , K a n a l , T V

Die Feldmesse zelebrierten Pfarrer Deplazes (Eschen) und Pater Anto (Mauren) unter der Mitwirkung des Männergesangsvereins Mauren.

Prächtige Witterung lud zum Verweilen ein.

Pater Anto (Mitte) im Gespräch mit Vorsteher Johannes Kaiser und Vizemesmer Paul Kaiser. Im Hintergrund Pfarrer Paul Deplazes, Eschen.

Rita Kieber-Beck ist die erste Regierungschef-Stellvertreterin im Fürstentum Liechtenstein überhaupt und kommt aus Mauren.

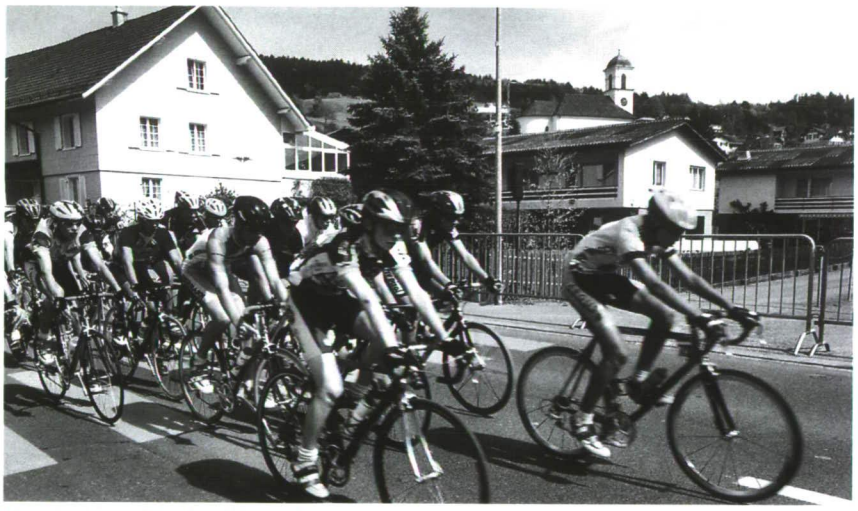
Radsport: Rund um den Weiherring Mauren

René Marxer (RVM) glanzvoller Sieger bei den Junioren/Rafael Bayer auf Rang 5

36 Fahrer bestritten das Hauptrennen der Elite-Amateure beim Radsporttag 2001 in Mauren. Das Kriterium über 70 Runden um den Grossen Preis der Gemeinde Mauren war für die vielen Zuschauer an diesem schönen 1. Maitag sehr attraktiv. Das Rennen verlief sehr animiert.

Rafael Bayer konnte in verschiedenen Wertungen punkten und landete letztlich auf dem guten 5. Schlussrang. Gewonnen wurde das Rennen von Patrick Riedesser.

(Fortsetzung auf Seite 48)



Hier das Hauptfeld der Eliteamateure.

Der Maurer Gemeindevorsteher Johannes Kaiser im Gespräch mit Louis Jäger.

Maurer Kriterium um den Weiherring.

Rad-Kriterium

(Fortsetzung von Seite 47)

Vierländer-Cup: Dominanz der Deutschen

In diesem Wettbewerb dominierten die Nachwuchsfahrer der Rad Union Wangen; sie holten sich drei der insgesamt vier Kategoriensiege. Im Juniorenrennen schwang unter grossem Beifall der vielen Zuschauer Lokalmatador René Marxer obenauf.

Kampf um die Metzgerei Ospelt Trophy

Die ersten Sieger der Metzgerei Ospelt Trophy heissen Timo Kranz (Triesen); Michael Vogt (Balzers) und Georg Vogt (Balzers). Sieger in der Kat. Piccolo wurde Andreas Mündle (RV Mauren) vor Lars Marte (Mauren) und Patrick Marxer.

Auszug aus Ergebnisliste:

Elite/Amateure:
1. Patrick Riedesser; 2. Mathias Schmied; 3. Beat Laich.

Vierländer-Cup:
Schüler A: 1. Philipp Ludescher (Rankweil); 2. Patrick Nuber (Wangen); 3. Gerold Mohr (Wangen).

Schüler B: Christian Reiss (Wangen); Dominik Nerz (Wangen); 3. Roman Stricker (RV Schaan).

Schüler C: Samantha Buhman (Wangen). Anfänger: Niko Schwarz (Wangen); 2. Reto Hollenstein (VC Fischingen); 3. Stefan Noser (VC Vaduz).

Junioren: 1. René Marxer (RV Mauren); 2. Horst Frei (Wangen); 3. Jürgen Schiebler (Wangen).

Ospelt- Trophy:
Kat. I: 1. Timo Kranz, Triesen; 2. Hermann Keller, Wangen: 3. Marcel Seger, Vaduz.

Kat. II: Michael Vogt, Balzers: 2. Nicola Kindle, Triesenberg; 3. Benedikt Mündle, Mauren.

Kat. III: 1. Georg Vogt, Balzers; 2. Fabio Kindle, Triesen 3. Fabian Meier, Mauren.

Piccolo: 1. Andreas Mündle, Mauren; Lars Marte, Mauren; 3. Patrick Marxer, Mauren.

w w w . m a u r e n . l i

Wir informieren Sie über unsere Gewerbe- und Industrie-Betriebe

w w w . m a u r e n . l i

Hier sehen wir die drei Erstplatzierten beim diesjährigen Kriterium um den Weiherring in der Kat. Junioren. Bildmitte. der Maurer René Marxer (RV Mauren), links Jürgen Schiebler und ganz rechts Horst Frei.

Geselligkeit und Frohsinn gehören zum jährlichen Radkriterium in Mauren.

Weltmeistertitel für Stefan Marxer

Mit seinem Malinois-Rüden «Gerry» vom Kistenstein holte sich Stefan Marxer aus Mauren in der Mondioring-Klasse 1 in Mels/SG den Weltmeistertitel im Hundesport.

Dieser grossartige Erfolg ist nicht nur ein persönlicher sondern auch ein Erfolg für die Landespolizei. Gerry ist nämlich als ausgebildeter Drogensuch- und Schutzhund der für die FL Landespolizei tätig.

Rangliste Klasse I:
1 Stefan Marxer mit Gerry vom Kistenstein/Liechtenstein;
2. Peter Stengel mit Lux du Calvaire aux Accias/Deutschland;
3. Alessandro Gelo mit Ector della Valle Incantata/Italien.

Wir gratulieren Stefan Marxer zu diesem aussergewöhnlichen Erfolg und wünschen ihm bei seinem Hundesport mit Gerry auch in Zukunft viel Freude.

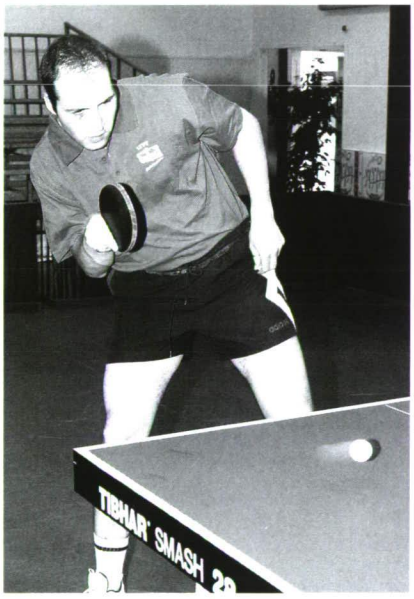
Kleinstaaten- Olympiade San Marino

Tolle Leistungen von Sportlern und Sportlerinnen aus unserer Gemeinde

Liechtensteins Sportler/Innen erfüllten bei den 9.Europäischen Kleinstaatenspielen in San Marino vom 28.Mai bis 2.Juni 2001 mit insgesamt sechs Medaillen die in sie gesetzten Erwartungen. Neben den Athleten standen aber auch die Delegationsmitglieder, Trainer und Betreuer bei hochsommerlichen Temperaturen oft im Mittelpunkt. Die Bilanz des Liechtenstein-Teams in San Marino: zwei Mal Gold, zweimal Silber und zwei Mal Bronze.

Die drei Athleten und die Athletin aus Mauren überraschten mit guten Leistungen. So holte sich **René Marxer** (geb.1983), Hinterbühlen 569, Mauren in der Mannschaftswertung bei der Radkonkurrenz und unter den wachsamen Augen des Trainers Elmar Ritter, ebenfalls aus Mauren, die Silbermedaille.

Silbermedaille für René Marxer, Mauren..



Klaus Schmiedle: Tischtennis

Tapfer schlugen sich auch die Volleyballerinnen, die mit dem 6. Rang in den Erwartungen lagen. Hier war **Esther Biedermann** (1984), Auf Berg, als jüngste des Teams bei allen Spielen dabei. Hervorzuheben wäre hier der Dreisatz-Sieg gegen die späteren Medaillengewinnerinnen.

Jürgen Tiefenthaler (1980), Im Lutzfeld 582, eroberte sich im Judo den ausgezeichneten 5. Schlussrang in seiner Gewichtsklasse.

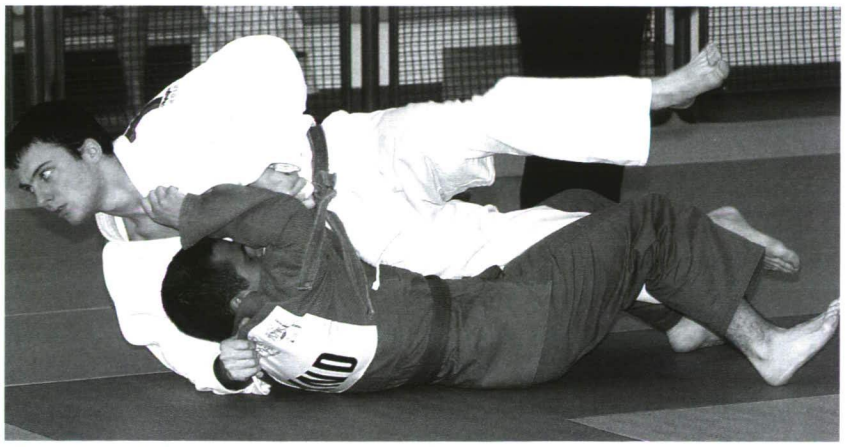
Und **Klaus Schmiedle** (1977), Oxner 583, überraschte mit dem 4. Rang im Doppel bei der Tischtennis- Konkurrenz. Er spielte zusammen mit Dominik Marxer aus Balzers dieses Doppel.

Nicht zu vergessen sind die Coaches, welche die Athleten in San Marino bestens betreut haben. Es sind dies aus der Gemeinde Mauren folgende Personen:

- **Cesario Montinari,** Hellwies 540, Mauren beim Boccia.
- **Elmar Ritter**, Guler 755, Mauren bei den Radfahrern.
- **Armin Tanner**, Franz-Josef-Oehirstr.229, Mauren als Assistenzcoach bei den Radfahrern.
- **Valerie Wunderlin,** Peter Kaiserstr.235, Mauren beim Synchronschwimmen.

Wir gratulieren den vier Athleten/In aus Mauren und dem Betreuerstab sowie der ganzen Crew für ihre grossartigen Leistungen.

Esther Biedermann: Volleyballerin



Jürgen Tiefenthaler überraschte mit einem 5. Rang im Judo.

Das Leben und Wirken unserer Vorfahren (Teil X)

Aus der interessanten Geschichte der Maurer Familien während den letzten 200 Jahren

Die Familien-und Ahnenforschung nimmt seit etwa zehn Jahren einen hohen Stellenwert ein. Gerade in einer so schnellebigen Zeit der rasanten politischen und ökonomischen Umwälzungen und Erneuerungen, ist es nicht ungewöhnlich, dass man sich den alten Traditionen besinnt, die schlussendlich das Fundament einer gesunden Weiterentwicklung der Gesellschaft darstellten.

Auch die Erforschung unserer Vorfahren hat ihren ganz besonderen Reiz für die einzelnen Familien, die bei uns durch vielfältige Strömungen miteinander verschmolzen und verbunden sind. So ist es neben der Lebensart und dem täglichen Ablauf der damaligen Generationen gerade heute von grossem Interesse, in welchen Häusern und Anwesen sie gelebt haben. Auch interessierte uns bei den Nachforschungen, wie die Verwandschaften zustande gekommen sind.

Grosses leistet auch die Arbeitsgruppe «Neuauflage Familien-Stammbuch», welche an der gründlichen Überarbeitung der 1. Ausgabe von 1978 dran ist. Verantwortlich wird dieses Werk von der Kulturkommission betreut.

Im heutigen 10. Abschnitt nehmen wir die Häuser und Ahnen der Hs. Nr. 60, 61, 62, 82, 129 (Postgebäude, früher Mündle-Brosi) und Nr. 130 (Hansjörg Ritter, «Poschtauto Ritter») näher unter die Lupe. Sie werden dabei viel Neues und Wissenswertes erfahren. Im Normalfall stellen wir die Häuser der laufenden Nummern nach vor. Es kann aber vorkommen, dass wir aus terminlichen und anderen Gründen die eine oder andere Familie vorziehen müssen. Wir wollen in einem ersten grossen Kapitel die ersten 121 Häuser hier präsentieren. Warum gerade 121 Häuser? - Mit der Verordnung vom 28.10 1 sind die neuen Hausnummern zugeteilt worden, nachdem bis dahin die alten Hausnummern lt. Hausbesitzerverzeichnis vom 30. Juli 1840 gegolten haben und diese hörten bei der Hs.Nr. 113 auf. Nach 1861, also ab der Hausnummer 121 (Oehri Andreas «Wissle», Rennhof) sind die Häuser nicht mehr der Strasse entlang, sondern im ganzen Gemeindegebiet verstreut erbaut worden. In einem 2. Kapitel widmen wir uns dann den Häusern und Familien aber Hs.Nr.122.

Ich möchte mich namens der Gemeinde bei allen Familien und Gewährsleuten herzlich für die Unterstützung in der Erforschungen der Ahnentafeln bedanken. Wir haben somit sehr viele Hundert neue Bilder, Stammbäume und mündliche Aussagen als überliefertes Gut in unsere Ahnenforschung aufnehmen können, welche für immer der Nachwelt erhalten bleibt.

Mauren, Juni 2001

Herbert Oehri,
Ahnenforschung Mauren

Nr. 60 neu, 10 alt «s'Mündleandreias»

Andreas Mündle, Berta Marxer (Mündlesbertele)

Ein Haus samt Stall mit Anbau und Güter

Besitzer:

Jakob Alber	um 1800
- Eva Alber, 1793-1861, obigen Tochter, lt. Kauf v.19.Juli 1819	1819
- Michael Hasler, lt. Kontrakt vom 26.Mai int. 14. Juni 1853, verkauft zu 900 f.	1853
- Joseph Hasler , lt. Kontrakt v. 2.Juli 1856,int. 16.Juli 1857, verkauft zu 1300 f.	1857
- Anna Maria Mündle, geb. Marxer gemäss Tauschkontrakt v. 8.Juni & int. 3.August 1863	1863
- Andreas Mündle lt. Vertrag vom 10.Oktober,int. 4.Dezember 1876	1876
- Bertha Marxer, geb. Mündle, lt.Kaufvertrag v. 29. Jänner 1925 bzw. 2. Dezember 1926, int. 18.Mai 1927	1927
- Andreas Marxer, Wirt zum «Schneggen», Buchs/SG lt. Einantwortungs-Urkunde v. 11.2.1971[1]	1971
- Erbteil: Veronika Sprecher- Marxer (*1952), obigen Tochter, Gamprin Nr.90, Wohnhaus Nr.60, Oekonomiegebäude, Hofraum und Garten plus Wiese im Ausmass von 770 m2	1997
- Erbteil: Carmen Quirici-Marxer (*1953) Lutzfeld 605, Mauren, obigen Tochter Anteil Liegenschaft Nr.60, Weiherring im Ausmass von 770 m2	1997
- Erbteil: Andrea Kolb-Marxer (*1968), Mauren, obigen Tochter am Gupfenbühel, Nr. 629, Mauren, Anteil, Liegenschaft Nr.60, Wiese 1700 m2	1997

[1] *Andreas Marxer (*1917 aus der Familie «Alta Richters»), Koch & Wirt zum Schneggen, Buchs, heiratete Walburga Alber (*1928) aus Mauren. Ihr Sohn Markus ist ebenfalls Koch und Wirt.*

Das Haus Nr.60 Weiherring war um 1800 im Besitze der Albers.

Ab dem Jahre 1819 wurde das Haus durch Einheirat vorübergehend ein Hasler-Haus. Ein gewisser Johann Hasler 1789-1857 war in jener Zeit Besitzer des Hauses Nr.10 im Popers, das am 25.Dezember 1856 zusammen mit dem Hs.Nr. 11 abgebrannt ist. Wie dem Maurer Feuerwehrbuch «100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mauren» (Seite 31/32) zu entnehmen ist, baute Hasler ein neues Haus im Weiher, heute Haus Nr.60. Im Jahre 1927 kam es via Heirat über die Mündle zu den Marxers («Alta-Richters»). Es ist bis zum heutigen Tage im Besitz dieser Marxer- Familie geblieben.

Die Marxer sind in Mauren das familienreichste Geschlecht geblieben. Sie sind seit 1425 in Mauren. Da die Pfarrbücher verhältnismässig spät beginnen (1640) und im Taufbuch die Blätter am Anfang für etwa 30 Jahre herausgerissen und verloren gegangen sind, ist es bis heute nicht gelungen, manche grosse Stämme der einzelnen Marxer-Familien unter einem gemeinsamen Stammvater zu vereinigen. So folgen die sieben wichtigeren alten grossen Marxer- Stämme und zwar:

(Fortsetzung auf Seite 51)

Bild: Ab dem Jahre 1819 wurde das Haus Nr.60, Weiherring durch Einheirat vorübergehend ein Hasler-Haus. Ein gewisser Johann Hasler (1789-1857) war in jener Zeit Besitzer des Hauses Nr.10 im Popers, das am 25.Dezember 1856 zusammen mit dem Hs.Nr.11 abgebrannt ist. Wie dem Maurer Feuerwehrbuch «100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mauren» (Seite 31/32) zu entnehmen ist, baute Hasler ein neues Haus im Weiher, heute Haus Nr.60. Im Jahre 1927 kam es via Heirat über die Mündle zu den Marxer («Alta- Richters»). Es ist bis zum heutigen Tage im Besitz dieser Marxer- Familie geblieben. Unser Bild zeigt hinten den Anbau für eine weitere Wohnung.

«s'Mündleandreias»

(Fortsetzung von Seite 50)

1. Seppatöni Marxer	reicht zurück bis 1660
2. Balli und Ballischmied	reicht zurück bis 1670
3. Dökterli Marxer	reicht zurück bis 1690
4. Hoba Bascha, Hirschwürtli und s'Kolumbana	reicht zurück bis 1697
5. s'Fetscha (Silverster)	reicht zurück bis 1696
6. Die Alta Richter Marxer	seit 1720
7. Die Bäschile- Marxer	seit 1858

Die «Alta Richter» Marxer stammen von Ruggell. Laut Notizen des Pfarrer Tschugmells kaufte sich Martin Marxer (1703-1776) im Jahre 1735 in Mauren ein. Sein Enkelsohn Michael (1779-1853) war in Mauren Ortsrichter (Gemeindevorsteher). Nach Aussagen von Andreas Marxer (*1917), Schneggenwirt zu Buchs/SG, der sich auf mündliche Überlieferungen seiner Vorfahren stützt, stammen die Marxer-Familien ursprünglich aus dem Wallis. Sie hätten sich in Ruggell niedergelassen. Ein Teil sei nach Deutschland gezogen. Von dort seien sie dann später wieder nach Liechtenstein zurückgekehrt und hätten sich in Mauren niedergelassen. Jahrzahlen oder um welche Personen es sich dabei gehandelt hat, sind keine aufgefunden worden, die diese mündliche Überlieferung nachhaltig stützen könnten.

Von den Albers zu den Haslers

Als erwiesen scheint die Tatsache zu sein, dass einem Johann Hasler (Nachkommen in Ruggell) im Popers das Haus Nr. 10alt gehörte, das am 25.12.1856 zusammen mit dem Haus Nr. 11alt / 8neu (Nätzile-Matt) abgebrannt ist. Diese Hs. Nr. 10alt Popers war an das Hs.Nr.11alt/8neu angebaut. Hier soll früher einmal eine jüdische Synagoge untergebracht gewesen sein. (Karl Heinz Burmeister «Die jüdische Gemeinde am Eschnerberg» (1637-1651). Auch Hinweise wie «Judenbühel» oder «Judengasse» deuten auf die kurze Anwesenheit der damaligen Juden in Mauren hin.

Johann Hasler (1789-1857) von den «Meiers»-Hasler (Ruggell) heiratete die Maurer Bürgerin **Eva Alber** (1793-1861), Tochter des Jakob Alber. Johann hat nach dem Brand im Popers ein neues Haus im Weiher gebaut, nämlich unser Hs.Nr. 60 ! Besitzer von Haus Nr. 11alt/8neu wurde später der «Nätzile-Matt», der das Anwesen Nr.11/8 im Jahre 1816 von einem Johann Kaiser gekauft hat. Er baute dort auf der alten Stelle das «Nätzile- Huus» Nr.8neu , das in den 1980er-Jahren von Kurt Matt («Nätzile»- Kurt) abgebrochen wurde.

Heute steht hier ein neues Anwesen, das sein Sohn Ivo Matt, Postautohalter, Mauren errichtet hat mit der neuen Nummer Popers Nr.557. Direkt an der Peter-Kaiserstrasse bauten Kurt und Ehefrau Ella Matt- Matt ebenfalls ein schönes neues Haus und nahmen die alte Nummer 8 mit. Dort stand einst das Haus Nr. 12 der Fam. Fidel/Paul Oehri («s'Fideles"/ «Dömiles»).

(Fortsetzung auf Seite 52)

«s'Mündleandreias»

(Fortsetzung von Seite 51)

Das Haus Nr.60 im Weiherring war wie gesagt um 1800 und früher ein Alber-Haus. In welchem Zustand es damals war, ist nicht bekannt. **Jakob Alber** (1793-1861) vermachte das Anwesen seiner Tochter **Eva Hasler-Alber**, die, wie erwähnt, einen Johann Hasler von Ruggell geheiratet hatte und im Popers Nr. 10 alt/ 8neu wohnte, bis das Haus am Weihnachtsabend, 25.Dezember 1852 ein Opfer der Flammen wurde.

Johann Hasler baute- wahrscheinlich zusammen mit seinem Sohn **Michael Hasler** (1829-1909)- das Haus Nr.60 im Weiherring. Vermutlich wurde das alte Gebäude abgebrochen.

Per Kontrakt vom 26.Juni int.14.Juni 1853, wurde **Michael Hasler**, verh. mit Maria Agatha Meier aus Ruggell (1837-1916) für 900 Gulden Besitzer von Hs.Nr.60 im Weiher Mauren.

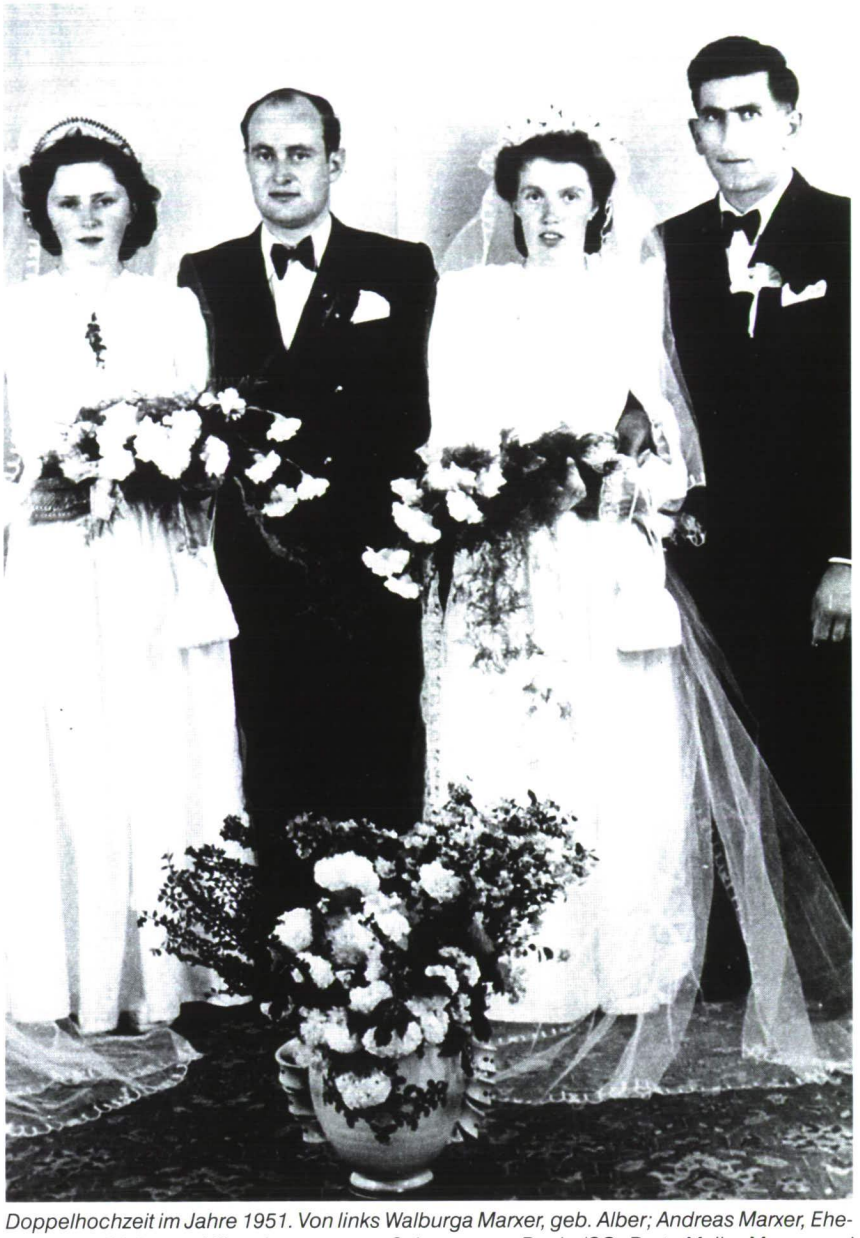
Ob und wie lange Michael und seine Familie darin gewohnt haben , ist nicht bekannt.

Das Haus wechselte bereits drei Jahre später, per Kontrakt v. 2.Juli 1856, den Besitzer. Es ging für 1300 Gulden an **Joseph Hasler.** Auch dieser war nur einige Jahre Eigentümer und so gelangte das Haus schon 1863 samt Stall und Güter in den Besitz von Anna Maria Mündle, geb. Marxer.

Mündles werden Besitzer

Mit **Anna Maria Mündle** (1823-1915) geb. Marxer von Eschen, ging das Anwesen Nr.60 per Tauschvertrag vom 3.August 1863 also in die Hände der Mündles über. Sie war die Frau des Frz. Josef Mündle («Mündle- Brosi»). Sie vermachten das Anwesen ihrem Sohn **Andreas Mündle** (1851-1933), welcher mit Marianne Matt (aus der Familie «s'Beckas» 1855-1926) verheiratet gewesen ist.

Dem Ehebund von Frz.Josef und Anna Maria Mündle-Marxer entsprossen vier Söhne und eine Tochter. Die Söhne hiessen: Johann (Hans /1843-1924), verh. mit Karolina Fürst, Mauren Hs.Nr.77 ; Franz. Josef (1847-1934), verh. mit Anna Maria Bühler (1835-1914); Andreas (1851-1933), verh. mit Marianne Matt (1855-1926, im Volksmund «s'Becka-Mariann» genannt); Ambros (1857-1909), verh. in 1.Ehe: Agathe Oehri (gest. 1888) und in 2.Ehe: Theresia Heeb (1859-1947) vom Ziel.



Doppelhochzeit im Jahre 1951. Von links Walburga Marxer, geb. Alber; Andreas Marxer, Ehemann von Walburga, Wirteehepaar zum «Schneggen», Buchs/SG; Berta Malin- Marxer und Johann Malin, Popers Nr. 7.

Die einzige Tochter hiess M. Anna (1843-1885). Sie war mit Matthäus Kieber verheiratet.

Andreas und Marianne Mündle, geb. Matt, die am 17.Januar 1881 heirateten, hatten drei Kinder: Joh. Josef (1882-1899); **Bertha** (1886-1970, im Volksmund Bertile genannt) und Ottilia (1896-1986).

Ottilia Mündle heiratete Rudolf Oehri (1889-1952, Wenzel- Linie). Rudolfs Mutter, Rosina Oehri, geb. Jäger, erbaute 1912 das Gasthaus «Hirschen» in Mauren, den sie ihrem Sohn Rudolf vermachte. Ottilia und Rudolf Oehri- Mündle wirteten viele Jahre auf dem Hirschen. Vorher stand der schöne Landgasthof «Hirschen» im Werth (direkt gegenüber der ehemaligen Wirtschaft «Taverne», die den «Irle-Hans-Mattas» gehört hatte, und heute von Louis Matt, Vermittler, ein Nachfahre, bewohnt wird). 1998 kaufte die Gemeinde Mauren den Gasthof Hirschen von Arno Marxer («Balleschmied»), der die Wirtschaft von seinem Vater Felix Marxer geerbt hatte.

«Alta- Richters» Marxer übernehmen Haus 60

Bertha Mündle (1886-1970) Nr.60 heiratete den **Johann Marxer** (1884-1971/»Alta- Richters») , der im Kirchenbot wohnte und nach der Vermählung ins Hs.Nr.60 zog. Berta hatte am 29.Januar 1927 per Kaufvertrag das Anwesen Nr.60 erhalten. Es wurde am 28.Mai 1927 im Grundbuch intabuliert.

(Fortsetzung auf Seite 53)

«s'Mündleandreias»

(Fortsetzung von Seite 52)

Ihrer Ehe entsprossen die Kinder **Gebhard** Marxer (1914, ehelichte Hilda Risch (*1912) aus Triesen; **Andreas** Marxer (*1917,Schneggenwirt), ehel. Walburga Alber (*1928); **Johanna** Marxer (1912-1973), ehel. Johann Oehri (1903-1984/ s'Hansjörg-Oehri's Nr.30, Freiendorf, Mauren); **Ottilia** (*1916), verehl. Basil Gstöhl, Flux, Eschen. **Berta** (1922-2001) verehel. Johanna Malin, Popers Nr. 7. Ihre Mutter Berta, geb. Mündle, gab dem Haus Nr. 60 nach ihrer Heirat auch den Namen «Mündlesbertele».

Bertha und Johann Marxer, Weiherring Nr.60 betrieben Landwirtschaft, Schweinezucht und Pferdehandel. Der Pferdehandel wurde zusammen mit dem Schaaner Rosshändler Ferdinand Gassner oft auch ausgeprägt betrieben. Bis nach Ungarn sind nach den Worten von Sohn Andreas Marxer (Schneggawirt) die «Rösser» verkauft worden. Einmal durfte der junge erst 10jährige Andreas mit seinem Vater bis nach Budapest reisen. Für ihn sei diese Reise unvergesslich geblieben. Ihn habe immer schon die Fremde interessiert, von Kindesbeinen an.

Per Einantwortungs-Urkunde vom 11.2.1971 gelangte **Andreas Marxer** (*1917) -»Schneggenwirt», Buchs in den Besitz des gesamten Anwesens, das ein Ausmass von rund 1600 Klaftern aufweist. Im Jahre 1997 vermachte er die Liegenschaft samt Umschwung seinen drei Töchtern Veronika, Carmen und Andrea (Siehe auch Grundbuchauszug am Beginn dieses Artikels).

Anlässlich seines 80.Geburtstages vermachten er und seine Frau Walburga das gesamte Vermögen ihren Kindern:

- **Markus Marxer** (*1956) erhielt den «Schneggen». Er hat -wie sein Vater - die Kochlehre absolviert und ist dann auf Wanderschaft gegangen. Markus, verh. mit Silvia Leuthart hat drei Kinder: Dario (*1977), Wirt in dritter Generation und seit August 1999 Absolvent der Hotelfachschule Chur; Gionper (*1980) und Mara (*1982).
- **Veronika Sprecher-Marxer** (*1952), wohnhaft in Gamprin Nr.90. Kinder: Mario (*1978) und Claudio (*1980);

Johann Marxer («Alta Richters», 1884-1971) heiratete Berta Mündle, «Mündlesbertele», 1886-1970) und zog zu ihr ins Haus Nr. 60.

- **Carmen Quirici-Marxer** (*1953), wohnhaft im Lutzfeld Nr.605, Mauren. Kinder: Marc (*1974) und Ivo (*1977);
- **Andrea Kolb- Marxer** (*1968), wohnhaft am Gupfenbühel Nr. 629, Mauren. Kinder: Jasmin (*1997) und Simon (*1999).

Andreas, der «Schneggenwirt»: Episoden aus seinem Leben

Andreas Marxer lebt mit seiner Frau Walburga in seinem eigenen Heim in ruhiger Lage in Gamprin. Beide machten sich einen grossen Namen durch das Hotel «Schneggen» in Buchs/SG, das sie im Jahre 1956 kauften, aber bis 1962 verpachtet liessen. Erst ab diesem Zeitpunkt übernahmen sie den «Schneggen» selbst. Andreas war ein excellenter Koch und seine Frau Waldburga eine tolle und liebenswürdige Wirtin, die stets mit bester Laune die Gäste wirklich verwöhnte. Deshalb war der Schneggen bis in die 1990er-Jahre die erste Adresse in unserer Region.

(Fortsetzung auf Seite 54)

«s'Mündleandreias»

(Fortsetzung von Seite 53)

Andreas absolvierte im Restaurant «Schlüsselzunft» (damals wie heute eine 1.Adresse in Basel) die Kochlehre. Er erzählt uns, dass seine Mutter jährlich 500 Schweizerfranken Lehrgeld schicken musste. Damals musste man für die Ausbildung noch Geld bezahlen. Heute ist es genau umgekehrt. Die Eltern verkauften dann Schweine oder ein Rind für die Bezahlung des Lehrgelds für ihren Sohn Andreas. Stolz erzählt uns Andreas, dass er im Hotel «Schlüsselzunft» damals dem berühmten Schweizer General Guisan die Hand schütteln durfte. Er kannte viele Prominente aus jener Zeit der Dreissigerjahre.

Andreas ist ein guter Erzähler, dem man stundenlang zuhören könnte. Er weiss als weitgereister Mann auch viel zu erzählen. So z.B. von seinen Jugendjahren in Mauren. Es habe damals 1927 schon einen Fussballclub gegeben. Er hiess AC Mauren. Als Fussballplatz musste ein Streuemahd in der Hinterbühlen herhalten. Er könne sich noch gut an die Fussballspiele erinnern, aber der AC Mauren hätte keiner Organisation angehört. In Liechtenstein wurde der erste Fussballverein erst 1932 in Vaduz gegründet. Aber er erinnere sich noch an einige Burschen, die damals mitgespielt hätten: Es waren Pfarrer Friedrich Kaiser, Willi Marock, Hugo Meier, Auf Berg, Hugo Meier, Schreinerei, Adrian Matt /Dele, Alfons Fehr/Binza, später Schuhmacher in Schaan; und Ottilia Gstöhl- Marxer, Flux Eschen. Sie war die Schwester vom «Schneggenwirt» Andreas und wohl die erste Frau in Liechtenstein, die in den dunklen Jahren von 1927, als es der FL- Bevölkerung nicht gerade gut ging, mit den Buben Fussballspielen durfte. Dass Buben Fussball spielten war damals gegenüber der älteren Generation schon ein Affront, dass aber gar ein Mädchen einem Ball nachjagte, war schlichtweg nicht akzeptabel. Das bekam auch der damalige AAAC Mauren zu spüren. Unter Druck musste er aufgelöst werden. In Mauren wurde der erste Fussballclub im Jahre 1954 gegründet. Also fast 30 Jahre später. Und auch zu jener Zeit noch waren die Älteren ebenfalls dagegen. In der Bevölkerung hörte man oft des Ausspruch: «Gen dena a Gabla i d'Hand»! (Gebt diesen eine Gabel in die Hand!). Das besserte sich erst etwa Ende der 1960er-Jahre.

Hier sehen wir Berta Mündle, 1886-1970, die zusammen mit ihrem Mann Johann eine grössere Schweinezucht führte.

Der AC Mauren aus den 1920er-Jahren hat aber auch gegen andere Gemeinden gespielt. So erinnert sich Andreas noch an ein Spiel in Rankweil. «Wir sind gegen die Studenten in Rankweil angetreten und haben mit 10:0 verloren. Das habe ich bis heute nicht mehr vergessen!».

Zuerst Gaflei, dann der «Schneggen»

Bevor Andreas und seine Frau Walburga den Gastronomiebetrieb «Schneggen» in Buchs käuflich erworben haben, waren sie von 1951-1962 Pächter des Alphotels auf Gaflei mit einer Kaufoption. Das stattliche Anwesen mit der Alpe Gaflei gehörte einem Rudolf Schädler von Triesenberg. Dieser sei etwa um 1955 herum an sie herangetreten und hätte nach der Einlösung der Option gefragt. Dabei stellte sich heraus, dass Rudolf Schädler auch die Alpe Gaflei mitverkaufen wollte. Kaufpreis: ca. 300.000 Franken. Das war für damalige Begriffe ein Haufen Geld. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile habe dann Andreas Nein gesagt. Und so kam es zum Kauf des Hotel «Schneggen» in Buchs.

Andreas hat auch einige Saisonstellen gehabt, so zum Beispiel in den 1930er-Jahren in Davos und Arosa/Bünderland. So erinnert sich Andreas an das Jahr 1936 als er in Andermatt eine solche Saisonstelle angenommen hatte und u.a. auch den Hotelgästen als «Ski-Vorfahrer» (Skilehrer) zur Verfügung stehen musste. Andreas war ein sportlicher Typ. Er konnte nicht nur gut Fussballspielen, sondern war auch ein excellenter Skifahrer.

Auch erinnert er sich gerne an die Hausbälle anlässlich der Fasnacht in den 1950er-Jahren im Hotel Linde in Schaan zurück.Andreas Marxer war drei Monate lang auch als Vertretung der abwesenden Schloss- Köchin Julia im Fürstenhaus in Vaduz tätig. Auch hat er einige Male seinem Freund Felix Real (der die Lehre im gleichen Hotel in Basel absolvierte wie er) im Hotel Real, Vaduz ausgeholfen. «Damals hätten allerdings noch der «alte Real und seine Frau Isabella»,- übrigens eine «Küferle-Batliner» von Mauren - das Hotel Real geführt.

Pilze als Hobby

Heute befasst sich der geistig und rüstige Andreas Marxer, der seinen wohlverdienten Ruhestand mit seiner Gattin Walburga in Gamprin geniesst, mit Pilzen und der Pilzkunde. Er kennt etwa 350-400 Pilzsorten. Diese Passion habe er schon in jungen Jahren von sei-

(Fortsetzung auf Seite 55)

Skiausflug nach Davos im Jahre 1936. Wir Sehen von links Rudolf Biedermann (Kino-Apollo- Besitzer, Schaan); Hugo Meier (Auf Berg), der in einer tragischen Wahnvorstellung in den 1950er-Jahren seine Eltern im Hause auf Berg erschoss; Andreas Marxer, der in den Saisonstellen im Bünderland auch Skiunterricht erteilte.

«s'Mündleandreias»

(Fortsetzung von Seite 54)

ner Mutter Berta mitbekommen. Diese hätte bei den Jesuiten in Feldkirch das Kochen gelernt und dort wurde sie mit Pilzgerichten als hervorragende Köchin konfrontiert. Mit ihr ging er Pilze sammeln und von ihr lernte er als Junge die verschiedensten Pilzsorten kennen und daraus sei eine Leidenschaft gewachsen, wie er uns erklärt.

Auch in seinem Beruf als Koch habe er diese Kenntnisse umgesetzt. Erst mit seiner Pensionierung habe er sich wieder sehr stark mit der Pilzkunde befasst.

Ein Grundstück und die Madonna...

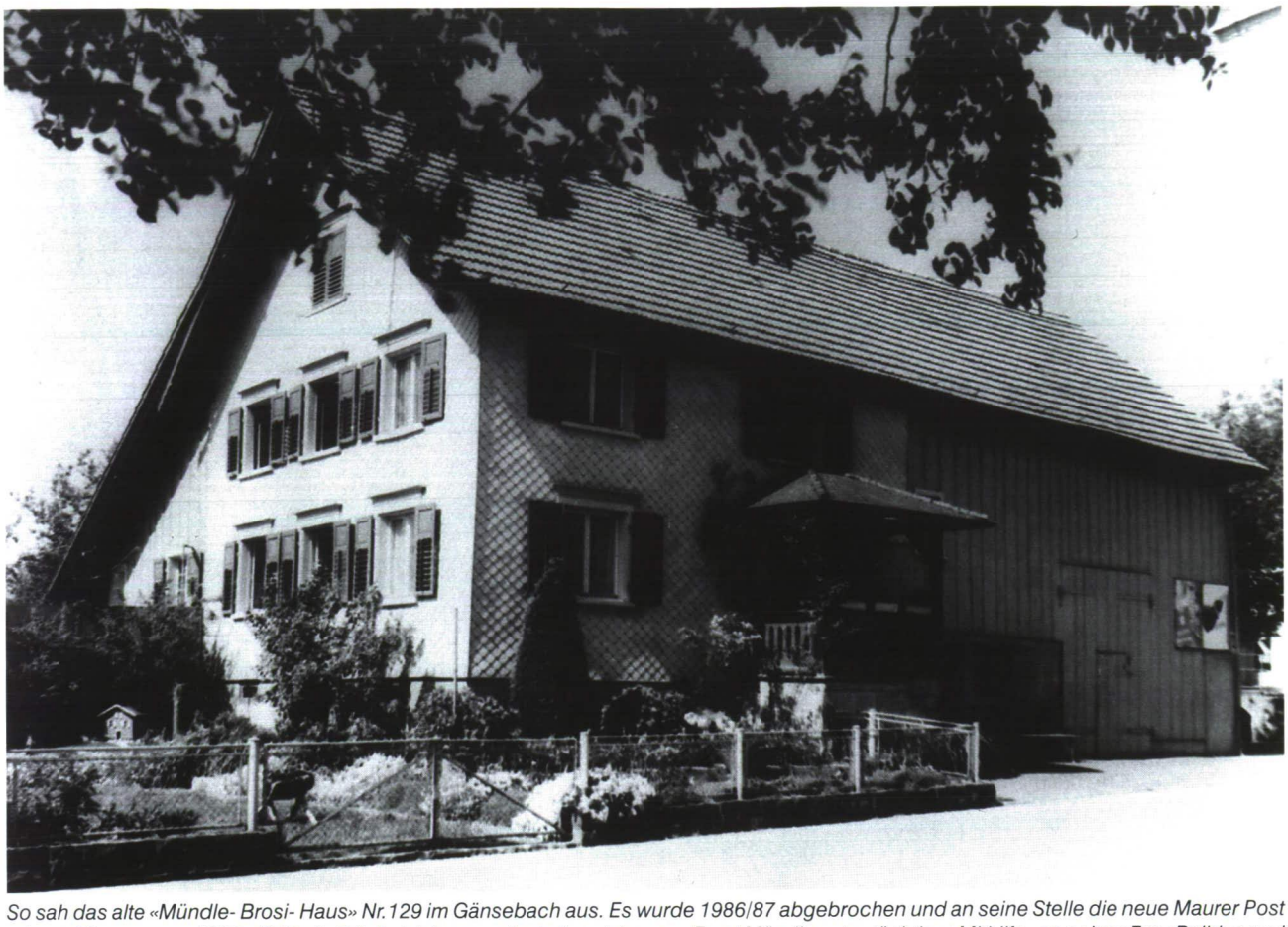
Wir haben auch Ottilie Gstöhl -Marxer (*1916) in Eschen besucht. Sie ist die Schwester von Andreas Marxer. Von ihr erfuhren wir, dass sie von ihren Eltern ein grosses Stück Boden an der Vorarlbergerstrasse in Schaanwald vererbt bekam. Sie habe das Grundstück dann an Hubert Zech (1912-1999) für 50.000 Franken verkauft. Das sei damals in den 1950er-Jahren sehr viel Geld gewesen, meinte Ottilie bei unserem Besuch in Eschen. Hubert habe dort die «Shell»-Tankstelle mit Kiosk aufgebaut , die er nach seiner Pensionierung an seinen Sohn Hans abtrat.

Bei der Kirchenrenovation 1948 in Mauren hätte ihr Vater zwei Madonnen gekauft, von denen die eine vom Hochaltar und die andere vom Seitenaltar stammten. Die Madonna des Seitenaltars landete nach Aussage von Ottilie später im Bühlkappile und jene des Hochaltars stand viele Jahre in ihrem Elternhaus Nr. 60 im Weiherring, wo Ottilie sie liebevoll betreute.

Ottilia wollte die Madonna schon immer mit nach Eschen nehmen. Aber als sie nach ihrer Heirat irgendwann mal von Eschen zu ihrer Mutter Berta nach Mauren kam, erzählte ihr diese, dass sie die Madonna der Kirche vermacht habe. Ottilia war wie vor den Kopf gestossen, sagt sie uns. Der Traum, diese Madonna in ihr Heim nach Eschen Nr. 147 mitzunehmen, war damit geplatzt. Heute wird die Madonna bei Prozessionen mitgetragen.

Quellen:

- Grundbuchamt Vaduz (Grundbuchauszug 1809)
- Aufzeichnungen Pfr. Tschugmell
- Familienbuch Mauren/Band I
- Familien-Stammbuch der Bürger von Mauren-Schaanwald 1978
- Buch «100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mauren»
- Gespräch mit Andreas Marxer, «Schneggenwirt», Buchs, wohnhaft in Gamprin
- Gespräch mit Ottilie Gstöhl- Marxer, Eschen
- Gewährsmann Johann Wohlwend (Wabel)
- Stammtafel der Bürgerfamilien von Ruggell, 1990
- Kaminfegerbuch Mauren, 1887
- Gemeindearchiv
- Bilder: Familie Marxer Andreas und Ottilie Gstöhl-Marxer
- Repros der Bilder: Alfons Kieber, Fotograf
- Ahnenforschung und Text: Herbert Oehri, Mauren 313



So sah das alte «Mündle- Brosi- Haus» Nr.129 im Gänsebach aus. Es wurde 1986/87 abgebrochen und an seine Stelle die neue Maurer Post erbaut. Hier war von 1939 -1960 ein Dörrbetrieb angegliedert, welcher von Ernst Mündle unter tüchtiger Mithilfe von seiner Frau Balbina und den Eltern von Ernst geführt wurde.

Nr. 129 neu/143 alt

Eduard Mündle (Brosi Mündle) Heute neue Post

Ein Haus samt Stall und Hof

(Abbruch 1986/87)

Besitzer

– Eberle Franz gemäss Urkunde vom 20.Mai int. 25 August 1862	1862
– Anna Maria Eberle, geb. Lampert, lt.Abhandlung vom 31.Mai, int. 21.September 1881	1881
– Ambros Mündle, Nr.50, lt. Kaufurkunde v. 27.Dezember 1905, präs. 4.Febr.1906	1906
– mj. Eduard Mündle, lt.Einantwortungsurkunde v. 21.April 1909	1909
– Ernst Mündle, Nr.129, lt.Kaufvertrag v. 29.12.1969, präs. 12.1.1970	1970
– Land Liechtenstein, lt.Kaufvertrag v.19.2.1970, präs. 7.1.1971	1971
– Heute steht hier das neue Postgebäude von Mauren	1989

(Lt.Kaminfegerbuch v. anno 1887 bezahlte bis 1899 ein Isidor Lampert die Kaminfegerrechnungen).

In der Gemeinde Mauren kennen wir drei grosse Mündle- Linien: die eine ist die **«Christa-Mündle»-Linie,** die andere die **«Stacha-Mündle»-Linie** und die dritte ist die **«Brosi»-Mündle-Linie.** Die Herkunft des Namens «Christa» ist nicht restlos geklärt. Mit grösster Wahrscheinlichkeit stammt der Name von Christian ab. Wir haben eine Notiz, die besagt, dass 1584 ein Christa Mündtlin 800 fl. (Gulden) versteuerte und ebenso für seinen Stiefsohn Peter Wohlwend 200 fl. Die Mündles sind also erstmals im Jahre 1584 im Legerbuch erwähnt. Es heisst in den historischen Notizen aus dem Lagerbuch weiter: «1694 beginnt der geschlossene Stammbaum und heisst der Stammvater Christian, gestorben 1727. Die drei Hauptstämme sind:

- Die Christa-Mündli («Christa-Linie»)
- Die Stacha- Mündli («Stacha-Linie») und
- Die Baltasar-Mündli («Brosi- Linie»)

Eduard Mündle (1896-1982), im Volksmund auch «Brosi»-Mündle Eduard genannt, entspross der Baltasar-Mündli-Linie. Die Brosi-Mündle wurden um 18.und 19.Jhd. die «Balthasar Mündli» genannt. Zurückzuführen ist dieser damalige Hausname auf Balthasar Mündle, der von 1747 bis 1818 gelebt hat. Seine Frau hiess Eva Kieber (1758-1798). Sie hatten einen Sohn namens Johann (1786-1833), verh. mit Marianne Kieber (1788-1843).

Diesem Ehebund entspross **Frz. Josef Mündle (1821-1858),** verh. mit Anna Maria Marxer (1823-1915) aus Eschen. Franz-Josef Mündle hatte eine Schwester namens Eva- Maria Mündle, die mit einem Johann Marock verheiratet gewesen ist. Wegen Eva- Maria Marock- Mündle wurde das Bühl-Kap-

(Fortsetzung auf Seite 57)

«s'Mündle-Brosi»

(Fortsetzung von Seite 56)

pile gebaut, das heute noch am Waldrand oben am Berg steht.

Frz.Josef Mündle und seine Schwester kamen im Haus Nr. 49 in der Rosenstrasse (früher «Gaggalätsch») zur Welt und wuchsen dort im Elternhaus auf. Lt. Abhandlung vom 7.9.1889 kam sein Sohn Ambros Mündle in den Besitz des Hauses Nr.50 neu/51 alt, das direkt neben dem Elternhaus liegt. Er verkaufte dieses Haus Nr.50 an Emil Ritter, Nr.45 lt.Kaufvertrag vom 15. Jänner 1907.

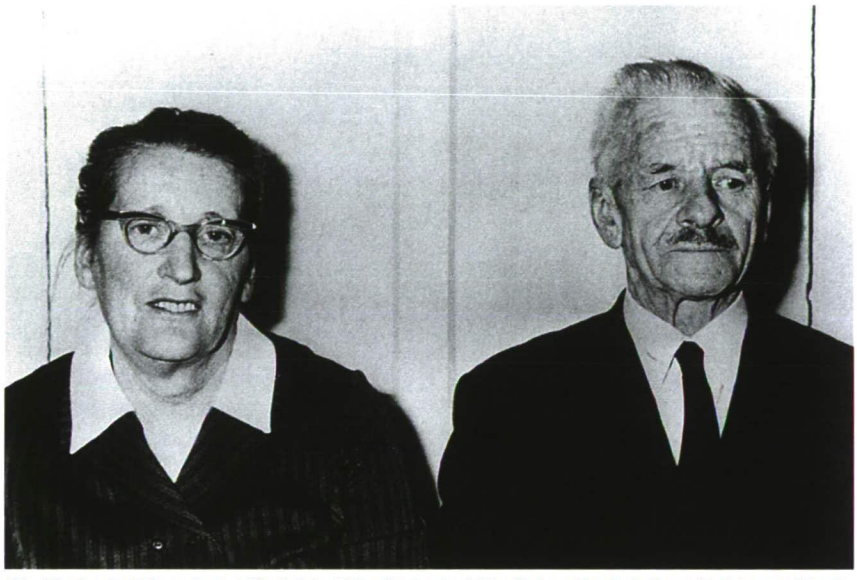
Der Ehebund von Franz Josef und Anna Maria Mündle war mit fünf Kindern gesegnet:

- Hans Mündle 1843-1924, verh. mit Karolina Fürst (1846-1912), Hs.Nr.77, Weiherring;
- Franz Josef («Peppi») Mündle 1847-1934, verh. mit Anna Maria Bühler 1835-1914. Von Beruf war Franz Josef Baumeister. Er und Bruder Hans erbauten das Bühl-Kappile.
- Andreas Mündle 1851-1933, verh. mit Marianne Matt 1855-1926 («Becka's» Marianne)
- Ambros Mündle 1857-1909, verh. mit Frau Agathe Oehri, gest.1888 («Bern-

(Fortsetzung auf Seite 58)

Die 1.Ehefrau von Ambros Mündle (1857-1909): Agathe geb. Oehri («Bernhard-Oehris», gest.1888)

Ambros Mündle (1857-1909). Er kaufte das Haus Nr. 129 im Gänsebach.



Die Eheleute Eduard und Klothilde Mündle (geb. Mündle) anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit im Jahre 1970.

Hier sehen wir von links Eduard Mündle, Josef Bühler und Gebhard Heeb auf Wanderschaft.

Die Familie «Brosi» Eduard Mündle. Von links Mama Klothilde, Ernst, Ambros und Eduard Mündle sowie Vater Ambros.

«s'Mündle-Brosi»

(Fortsetzung von Seite 57)

Theres Mündle-Heeb (1859-1947) vom Ziel. Sie war die Mutter von Eduard Mündle («Brosi»). Theres war blind. Sie Steht hier mit einer Verwandten aus Triesenberg Vor dem Haus Nr. 130 Frz.Josef Mündle, Joh. Georg Ritter (Lehrritters Hansirg).

hard Oehri's») 1.Ehefrau und Frau Theresia Heeb 1859-1947, Schwester des Daniel Heeb, Ziel, 2.Ehefrau, sowie die Tochter:

- M. Anna 1843-1885, Nr.60, verh. mit Mätthäus Kieber («Alta- Richters»)

Der heutige Familienname «Brosi» leitet sich ab von Ambros. Er war der Grossvater der heute noch lebenden drei Brüder Ernst, Ambros und Eduard Mündle.

Ambros Mündle (1857- 1909) hatte von seiner ersten Frau Agathe, geb. Oehri drei Kinder, namens:

- Maria Rosina geb. 1884, verh. Kühne, Altenstadt;
- Anna Maria geb. 1885, verh. Josef Schatzmann, Tisis, Besitzer der Wirtschaft «Zum Churer Tor»;
- Daniel (8.5.1888-3.9.1888);

und von seiner 2.Frau Theresia, geb. Heeb 1859-1947, zwei Kinder:

- Georg Daniel 1892-1894;
- Eduard 1896-1982, genannt der «Brosi - Mündle- Eduard».

Ambros Mündle erwarb mit Kaufurkunde am 27.Dezember 1905 von Frau Anna Maria Eberle das Anwesen Nr. 129 im Weiherring. Sie betrieben einen Landwirtschaftsbetrieb. Ambros wurde nur 52 Jahre alt. Er starb der mündli-

(Fortsetzung auf Seite 59)

Grossfamilie «Brosi Mündle» bei einem Treffen mit den Grosseltern Klothilde und Eduard Mündle anlässlich der Diamentanen Hochzeit im Jahre 1980.

*Hier sehen wir das Haus Nr. 242 des Eduard Mündle * 1923 (Konsumgeschäft) im Gänsebach vor dem Abbruch.*

*Das Haus Nr.242 des Eduard Mündle *1923 während des Abbruchs.*

*Eduard Mündle (Brosi) mit Enkelin Dorli (*1948), spätere Manzoni und Urenkel Boris.*

«s'Mündle-Brosi»

(Fortsetzung von Seite 58)

chen Überlieferung zufolge (Aussagen von Johann Wohlwend «Wabel» und seiner Enkel Ambros und Ernst Mündle) auf tragische Weise. Auf seinem Heimweg vom Bergwald ging im «Heraböhel» sein umgehängtes Jagdgewehr plötzlich los und die abgefeuerte Kugel drang in seinen Bauch ein. Schwer verletzt wurde Ambros nach Hause gebracht, wo er eine Woche später an den Folgen dieses schweren Unfalls verstorben ist.

Sein einziger noch lebender Sohn **Eduard Mündle , 1896-1982** wurde erst 13jährig und mj. zum Besitzer des Anwesens Nr.129. (Einantwortungsurkunde vom 21.April 1909). Eduard Mündle heiratete Klothilde Mündle 1897-1980 aus der Linie der «Stachamündles». Sie betrieben eine Landwirtschaft. Eduard war Gemeinderat und langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Mauren. Seine Ehe war mit vier Knaben gesegnet:

- Ernst * 1920
- Ambros * 1921
- Eduard *1923

Ernst Mündle *1920, heiratete Balbina, geb. Marxer * 1921 vom Dorf Nr. 22. Als ältester Sohn kam er per Kaufvertrag vom 29.12.1969 in den Besitz des Elternhauses Nr.129. Seine Eltern wohnten bis zu ihrem Tode bei ihm und seiner Familie. Sie betrieben eine kleine Landwirtschaft und errichteten im Jahre 1939 eine Obst-Dörrerei beim Haus Nr.129 im Weiherring, welche sie dann anno 1960 aus Rentabilitätsgründen wieder aufgelassen haben.

21 Jahre Dörrbetrieb Mündle 1939-1960

Ernst und Balbina Mündle-Marxer erzählen mir aus der Geschichte des

(Fortsetzung auf Seite 60)

Die Brunnenanlage «Gänsebach» während ihres Baues anno 1993. Im Hintergrund die Fassade der neuen Post. Davor stand das Haus Nr. 242 (Konsum) des Eduard Mündle. Hinter der Post erkennen wir die neuen Häuser von Ernst Mündle und von seinem Bruder Eduard Mündle. Im Vordergrund rechts das Stallgebäude (Ställe) von Robert Ritter «Stegapur», das zum 1986 abgebrannten Haus Nr. 55neu/56 alt «Stegapura-Marte» gehörte.

Wir erkennen in der vorderen Reihe von links: Mama Balbina Mündle-Marxer (Bäschile), Irene Ambühl-Mündle, Papa Ernst Mündle. Hintere Reihe von links: Dorle Manzoni- Mündle; Rainer Mündle (1957-1973), der einem Verkehrsunfall in der Fallsgass zum Opfer fiel, Peter Mündle-

Unsere Aufnahme zeigt die Gebrüder Eduard, Ambros und Ernst Mündle (von links) auf der Stiege der alten Post, Mauren. Im Hintergrund das abgebrochene Elternhaus Nr.129.

«s'Mündle-Brosi»

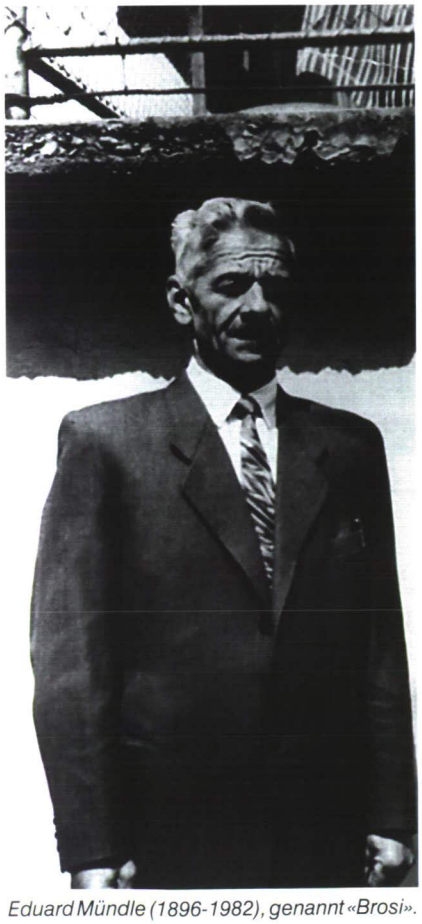
(Fortsetzung von Seite 59)

Dörrbetriebes, in welchem auch ihre Eltern noch mitgeholfen haben. Der Betrieb war von August bis anfangs November sozusagen Tag und Nacht in Betrieb.

Pro Tag wurden ca. 800-1000 kg Birnen zu Dörrobst verwertet, davon ungefähr die eine Hälfte für Kunden, die andere zum Verkauf an Grossisten in der Schweiz. Es war -wie Ernst und Balbina erzählen- eine sehr strenge Arbeit. Ein kg Dörrobst warf ca. Fr. 1.70 bis Fr. 2.40 ab, während der Dörrlohn für 1 kg Grüngut durchschnittlich 20 Rappen betrug. 5 kg Grüngut brauchte es etwa für 1 kg Dörrgut.

Die Anlieferung des Grüngutes erfolgte per Harass. Die Birnen wurde anschliessend auf Dörrgitter ausgelegt. Ernst betrieb 3 Ofen mit 15 Dörrgitter . Zuerst wurde das Grüngut im Dampfofen vorgedämpft, etwa 8 Stunden lang. Von dort wanderten die vorgedämpften Birnen in den Dörrofen, wo sie bei 75-80 Grad etwa 15-20 Stunden gedörrt wur-

(Fortsetzung auf Seite 61)



Eduard Mündle (1896-1982), genannt «Brosi».

Eduard Mündle war viele Jahre Feuerwehr-Kommandant der FFW Mauren. Hier sehen Wir ihn bei einem Feuerwehrfest auf dem Spritzenwagen um den Weiher.

Anna und Eduard Mündle anlässlich des Betriebsausflugs Mit der Hilti AG, Werk 3, Mauren.

Eduard und Klothilde Mündle mit ihrem Sohn Ernst.

«s'Mündle-Brosi»

(Fortsetzung von Seite 60)

den. Vom Dörrofen heraus, wurde die Ware auf Qualität und Grösse untersucht und was zu wenig gedörrt war, wurde wieder in den Ofen hineingeschoben.

Damit es zu keinen Verwechslungen der Kundenbirnen kam, wurden alle Besitzer mit einer eigenen Nummer versehen. Dies bewerkstelligte Balbina mit grosser Exaktheit. Der Dörrbetrieb Mündle verschaffte sich bald einen hervorragenden Namen weit über die Grenzen Maurens hinaus. Die Dörrbirnen waren schmackhaft und vor allem die ältere Generation erinnert sich noch heute an die süssen Birnen, die auch oft zum Pausenbrot in die Schule mitgenommen wurden.

Im Jahre 1960 musste Ernst den Betrieb mangels Nachfrage schliessen. Leider existiert kein Bild aus jener Zeit des Dörrbetriebes. Aber wir haben noch zwei Dörrgitter, die Ernst aufbewahrt hat, fotografieren können.

Ernst Mündle fand eine Anstellung bei den LKW, wo er von 1946-1985,also bis zu seiner Pensionierung den LKW- Verkaufsladen auch in führender Positiongeleitet hat.

46 Jahre lang war Ernst Mündle auch Präsident der Christl. Sozialen Krankenkasse, Sektion Unterland, die ihn für seine langjährigen Dienste zum Ehrenpräsidenten ernannte. Ebenfalls war Ernst Ehrenpräsident des Liecht. Krankenkassenverbandes.

Dem Ehebund von Ernst und Balbina Mündle- Marxer entsprossen die Kinder:

- Dorothea Maria (Dorle) Mündle *1948, verh. mit Vincenzo Manzoni *1947; Torricella- Taverne/TI. Kinder: Boris *1974, Manuel *1976
- Peter *1951, verh. mit Irene Kindle *1951, Triesen. Kinder: Elke *1971, Jürgen *1973. Elke ist verh. mit Paul Kindle. Kind: Samuel *2000.
  Peter Mündle ist dipl. Bauführer und beim FL Bauamt in leitender Position beschäftigt. Er hat im Maurer Ortsteil Purtscher ein schönes eigenes Haus mit der Nr. 524 errichtet.
- Irene *1955, verh. Gregor Ambühl *1955, Mauren. Gregor ist von Beruf Koch. Sie bewohnen ein eigenes

(Fortsetzung auf Seite 62)

Hier sehen wir Ambros Mündle während der Arbeit auf der Poststelle Schaanwald, die er viele Jahre lang zusammen mit seiner Frau Erna betreute.

Eduard Mündle (links) und Josef Bühler (Hälm) vor der Abfahrt mit der Pferdekutsche.

Balbina Mündle mit ihren Kindern Peter (Säugling) und Dorle.

«s'Mündle-Brosi»

(Fortsetzung von Seite 61)

Haus, das sie im Lutzfeld errichtet haben. Hs.Nr.366. Die Ehe blieb kinderlos.

- Rainer 1957-1973 ist bei einem Verkehrsunfall in der Fallsgass tödlich verunglückt.

Ambros Mündle *1921 ist mit Erna, geb.Ritter *1920 («Stegapurs») verheiratet. Die Ehe ist mit drei Kindern gesegnet:

- Kurt Mündle *1948, verh. mit Rosalinde (Linde) geb. Büchel *1951. Kinder: Michael Marco Mündle *1973 und Evelyne Mündle *1978.
  Kurt studierte den Lehrerberuf und ist heute dipl. Berater. Die Familie bewohnt ein eigenes Haus in der Schellenbergerstr. 566.
- Theresia (Thera) Mündle *1951, verh. mit Franz Xaver Goop (Schellenberg). Die Ehepartner waren einige Jahre für den FL-Entwicklungsdienst in Südamerika tätig. Franz Xaver ist von Beruf Gymnasiallehrer, seine Ehefrau Thera Sekundarlehrerin. Die Familie Goop-Mündle bewohnt ein neues Haus in der Schellenbergerstr. Nr. 724, direkt neben der Familie Kurt und Linde Mündle- Büchel.
- Mündle Johannes, Alois (Hans) *1955 ist verheiratet mit Karin Theresia Gerner *1957. Dem Ehebund entsprossen zwei Kinder: Tanja *1982 und Reto Philipp *1984. Hans ist von Beruf Polizist, beim FL Sicherheitscorps Vaduz beschäftigt und bewohnt mit seiner Familie das Haus Nr. 32 in der Steinbösstrasse.

Ambros Mündle *1921 war von Beruf Briefträger und übernahm später zusammen mit seiner Ehefrau Erna die Poststelle Schaanwald, die er viele Jahre lang betreute.

Eduard Münde *1923 ist mit Anna, geb. Büchel *1924, Ruggell verheiratet. Er war von Beruf Huf- und Wagenschmied und Schlosser. Eduard und seine Frau Anna betrieben viele Jahre lang ein Lebensmittelgeschäft (Konsum) im Gänsenbach. Das Haus musste wegen des neuen Postgebäudes abgebrochen werden, das in den Jahren 1986-1988 erbaut wurde. Eduard erstellte in den Jahren 1947/1948 sein 1.Haus mit der Hs.Nr. 242 mit integriertem Lebensmittelgeschäft (Konsum). Nach dem Abbruch dieses Hauses, das

(Fortsetzung auf Seite 63)

Eduard und Klothilde Mündle mit ihrer Nichte Käthe.

Von links Nene Eduard Mündle, Kommunionkind Elke und Nana Klothilde Mündle.

Von links Balbina Mündle, Hotelier Emil Real und Ernst Mündle.

Hier sehen wir das «Mündle- Brosi- Huus» Nr.129 im Gänsebach vor seinem Abbruch 1986/87. Das Haus kaufte Ambros Mündle(1857-1909) per Kaufvertrag vom 27.Dezember 1905. Hier steht heute die neue Post Mauren.

«s'Mündle-Brosi»

(Fortsetzung von Seite 62)

dem Bau der neuen Post weichen musste, baute er anno 1966 in der Bündt im Gänsenbach (Nähe des Elternhauses Nr.129) ein neues und schönes Haus mit der Nummer 363. Beim ersten Haus Nr. 242 im Gänsenbach war Alfred Bühler, Mauen Baumeister und das zweite Haus Nr.363 errichtete das Baugeschäft Paula Eberle, Ruggell im Jahre 1966.

Beruflich betätigte sich Eduard als Angestellter der Contina AG Mauren und später der Hilti AG, welche die Contina AG aufkaufte.

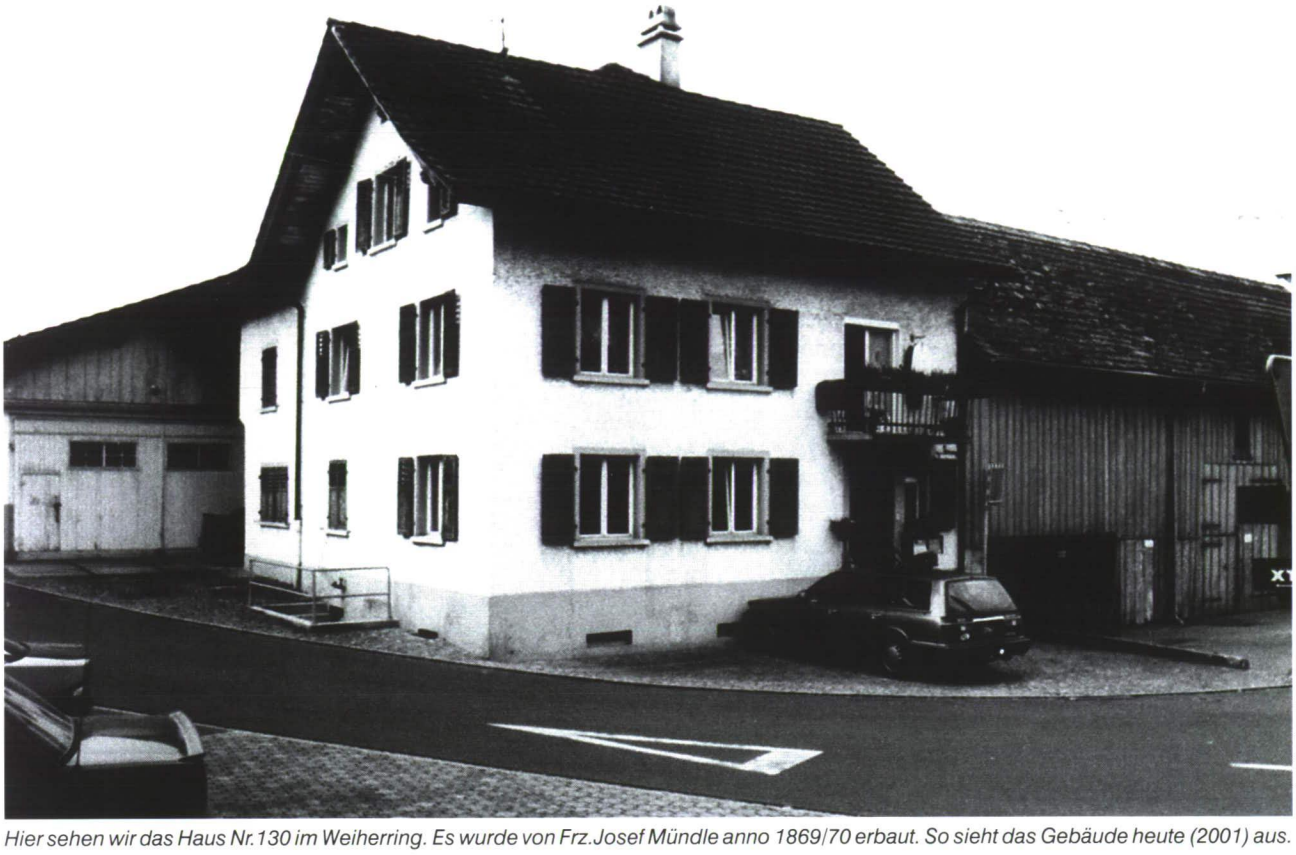
Vereine: Eduard Mündle war 23 Jahre lang Feuerwehr- Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Mauren. Im weiteren war er 23 Jahre lang Mitglied des Männer- Kirchenchors Mauren. Von beiden Vereinen wurde Eduard dank seiner Treue geehrt und ausgezeichnet.

Dem Ehebund von Eduard und Anna Mündle- Büchel waren fünf Kinder, ein Sohn und vier Töchter beschieden:

- Pius Mündle, Ing., * 1952, verh. mit Ursula Matt (*1953/ «Nätzile»). Kinder: Thomas *1976; Andrea Corina *1978, Nicole *1985.
  Pius hat ein eigenes Ingenieurbüro aufgebaut und beschäftigt drei Mitarbeiter. Er war auch Mitglied des Maurer Gemeinderates.
- Sonja Mündle, *1949, verh. mit Heinrich (Heini) Hoop *1946, Eschen. Kinder: Karin *1970; Renate *1972, verh. Thomas Beck, Triesenberg. Kinder: Romana *1995 und Peter *1998; Brigitte *1973, verh. Anton Büchel, Ruggell. Kinder: Harald *1992, German *1994, Karoline *1996; Yvonne *1965.
  Heini Hoop- Mündle ist von Beruf Landwirt. Er hat vor etwa 25 Jahren den elterlichen Betrieb übernommen und widmet sich zusammen mit seiner Frau Sonja intensiv dem Bauernstand. Heini ist gelernter Elektriker. Die Familie wohnt im Elternhaus der Hoop in der Heragass 14 in Eschen.
- Helena Mündle *1953, verh. mit Simon Bürzle, Balzers 1.Ehe/Heirat am 13.Mai 1977. (Simon verunglückte beim Bergsteigen tödlich) ; 2.Ehe verh. mit Heinz Josef Schmid.(Heirat am 9.Juli 1982). Kinder: 1 Bub und ein Mädchen namens Oliver *1983 und Rahel *1981.
  Heinz Schmid ist von Beruf Automechaniker. Die Familie wohnt im eigenen Heim «Am Gupfenbühel» Nr.574.
- Yvonne Mündle *1955, verh. mit Stefan Abrecht, Arlesheim/BL. Von Beruf ist Stefan Direktor beim Basler Volkswirtschaftsbund, Abt. AHV/IV/EO-ALV. Kinder: Jeanette Simone Abrecht *1994; Daniel Patrick Abrecht *1996. Stefan Abrecht ist von Beruf Jurist.
- Barbara Mündle *1962; verh. Franz Marxer *1959, wohnhaft Neudorfstrasse 611, Mauren. Kinder: Raphaela *1986; Philipp *1989; Alice *1991; Patricia *1993. Franz Marxer ist Siedlungsplaner HTL. Die Familie Marxer-Mündle wohnt in der Neudorstr.611 in Mauren.

Quellen:

- Familien-Stammbuch der Bürger von Mauren-Schaanwald, 1978
- Familienbücher Mauren, Bd.2 von Pfr. Tschugmell (Notizhefte)
- Aufzeichnungen Pfr. Tschugmell, 1931
- Grundbuchauszug Haus Nr. 129/Grundbuchamt, Vaduz
- Kaminfegerbuch anno 1887
- Gespräch mit Ernst und Balbina Mündle
- Gespräch mit Ambros und Erna Mündle
- Gespräch mit Eduard und Anna Mündle
- Fotos: Alfons und Agri Kieber, Mauren
- Fotos: Familien Mündle, Mauren
- Ahnenforschung: Herbert Oehri, Mauren



Hier sehen wir das Haus Nr.130 im Weiherring. Es wurde von Frz.Josef Mündle anno 1869/70 erbaut. So sieht das Gebäude heute (2001) aus.

Nr. 130 neu/145 alt, s' Mündle-sepples, Frz.Josef Mündle,

Johann Georg Ritter, Irene Matt-Ritter (Schaan)

Ein Haus und Stall samt zugehörige Güter

Besitzer:

– Franz Josef Mündle lt. Urkunde vom 30.Juli 1870, int. 25.Dez.1870	1870
– Rosa Ritter, geb. Mündle, lt.Kaufvertrag vom 3.März, präs. 20.März 1925	1925
– Andreas Ritter, Postautohalter, lt.Kaufvertrag v. 20.12. 1941	1941
– Irene Matt-Ritter, Schaan	1994

Franz-Josef Mündle (1847-1934), Baumeister und Landwirt, verh. mit Anna Maria Bühler (1835-1914) erbaute in den Jahren 1869/70 das Haus Nr.130 neu/145 alt – als Anbau zum Haus Nr.60 der Berta Marxer- Mündle (Mündlesberteles/Mündleandreias) im Weiherring. Das Haus war laut Grundbuchauszug schuldenfrei. Sein Bruder Andreas Mündle (1851-1933), der Vater von Berta Mündle (s.Hs.60) war Besitzer des Hauses Nr.60 direkt daneben mit einer grossen Bündt geworden. Er trat Boden an Frz.Josef ab, der dann das Haus Nr.130 errichtete. Das Haus Nr.130 wurde umgebaut und renoviert. Es beherbergt heute zwei Wohnungen.

Von Mündle zu Ritter

Franz Josef Mündle vermachte das Haus samt Umschwung per Kaufvertrag vom 3.März 1925 seiner Tochter Rosina Ritter- Mündle (1875-1945), welche den Johann Georg (Hansjörg) Ritter (1874-1935, Güg) vom Kirchenbot heiratete. Hansjörg Ritter führte ein Handelsgeschäft mit landwirtschaftlichen Produkten. Mit seinen Söhnen Franz und Andreas belieferten sie die Stadt Feldkirch und speziell das Toggenburg mit Käse, Kartoffeln und Gemüse, welche sie den Bauern abkauften. Die Söhne weiteten das Geschäft aus und übernahmen den Postautobetrieb im Unterland und Transporte mit Lastwagen von Johann und Rosina Ritter-Mündle. Der Ehebund war mit fünf Kindern gesegnet:

- Ilga (1899-1969), verehl. Batliner, Eschen, Hotel «Kreuz»;
- Rupert (1900-1975), Dr. jur., verh. mit Marianna Pinter, Vaduz (1900-1962) 1.Ehe und Rosmarie Brunner (1901) 2.Ehe. Rupert war auch Ahnenforscher von Mauren.
- Franz (1902-1977), verh. mit Paula Matt (1902-1971), Lastwagen -und Baggerbetrieb, Mauren. (Siehe bei Hs.Nr.5, Bole /Gemeindeinformation Nr.56, Dez.1998). Franz galt als sparsamer und tüchtiger Berufs- und Geschäftsmann, der seinem Sohn Herbert Ritter ein gutgehendes Geschäft hinterliess. Heute ist auch Sohn Jürg Ritter 1966* im elterlichen Geschäft tätig.
- Andreas (1905-1979), Postautos, Mauren, verh. mit Alma Güfel (1912-1992);

(Fortsetzung auf Seite 65)

Unser Bild zeigt die Familie Hansjörg und Rosa Ritter, geb. Mündle, Mauren. Wir sehen die Eltern mit ihren Kindern Ilga Batliner- Ritter, Dr. iur. Rupert Ritter, Franz Ritter, Andreas Ritter, Elfrieda Rosina Ritter.

«s'Mündle-Sepples»

(Fortsetzung von Seite 64)

- Elfrieda Rosina (1908-1951), verh. mit Albert Matt (1903-1973 / Boles), Nr.188, im Ziel Mauren. Albert Matt war ein Bruder des «Bole» Robert, Popers 5 (1899-1944) und des Roman Matt («Lehrroman» / 1900-1987). «s'Boles Albertle», wie ihn der Volksmund nannte, hatte keine Kinder und vermachte das Haus Nr.188 seinem Neffen Bernhard Matt-Marxer, der mit Hannelore Marxer (*1943/Döktleres) verheiratet gewesen ist. Bernhard (1939), starb früh.

Alle Kinder des Hansjörg und der Rosina Ritter- Mündle kamen im Hause Nr. 130 zur Welt und verbrachten ihre Jugendzeit im Weiherring. Auch Franz-Josef /Sepple Mündle (1847-1934) lebte bis zu seinem Tode im Jahre 1934 bei seiner Tochter Rosina im Haus Nr. 130. Franz Ritter (1902-1977), verh. mit Paula Matt (1902-1971/Bole) baute wenige Meter in Richtung Zentrum, direkt an der Pritschenstrasse, ebenfalls ein neues Wohn- und Geschäftshaus mit der Nr.185 , während Rupert Ritter als junger Anwalt nach Vaduz zog und dort Marianne Pinter heiratete sowie eine eigene Rechtsanwaltskanzlei eröffnete. Ilga, die älteste Tochter wurde nach ihrer Heirat mit dem Eschner «Kreuz»-Wirt Batliner, Wirtin bis zu ihrem Tode im Jahre 1969. Sie war sehr beliebt.

Die andere Schwester Frieda heiratete, wie schon kurz erwähnt, Albert Matt (Bole) Hs.Nr.188, im Ziel, Mauren und zog zu ihm. Albert Matt hat das Haus Nr.188 zusammen mit seinem Bruder Robert (Popers 5) erbaut. Frieda Matt geb.Ritter war sehr geschäftstüchtig und baute mit ihrem Mann das heutige Geschäftshaus Oehri Heimdecor im Städtle, Vaduz, wo sie in der damaligen Zeit eines der grössten Lebensmittelgeschäfte im Fürstentum Liechtenstein und Umgebung bis zu ihrem frühen Tode sehr erfolgreich geführt hat.

(Fortsetzung auf Seite 66)

Hochzeitsfoto von Andreas und Alma Ritter vom September 1933.

«s'Mündle-Sepples»

(Fortsetzung von Seite 65)

Rosina Ritter vermachte das Haus Nr.130 samt Umschwung ihrem Sohn Andreas Ritter (1905-1979) , Postautohalter per Kaufvertrag vom 10.Dezember 1941, präs.27.April 1943.Andreas Ritter erbaute auf der anderen Strassenseite am Gupfenbühel im Jahre 1942 ein neues Haus mit der Hs.Nr.231.

Andreas Ritter heiratete Alma Güfel (1912-1992). Ihre Ehe war mit vier Kindern gesegnet: drei Töchter und ein Sohn:

- Irene Matt- Ritter *1934, verh. mit Dr. Benno Matt (1933-2000), Zahnarzt, Zollstr., Schaan; Kinder: Dr. Petra Matt *1962; Dr. Marion Ospelt- Matt *1966: Kinder: Hanna *1996; und Tina Gerner- Matt *1969. Kinder: Lisa *1997, Maximilian *1999.
- Waltraud Ritter *1937, verh. mit Egon Matt *192, Zahntechn. Labor, Mauren, Fallsgasse Nr.276. Die Ehe wurde geschieden. Kinder: Dr. iur. Cornelia Gassner 1958*, geb Matt, Rechtsanwältin, verh. mit Dr. iur. Arthur Gassner, Mauren*1958. Kinder: Alexandra *1988, Martina *1989, Andreas *2000. Martin Matt *1960, verh. mit Veronika Jäger. Kinder: Annemarie *1987, Benjamin *1989, Johannes *1991.
  Andrea Matt *1961. Kinder: Franziska *1992.
  Christine Kranz- Matt *1962. Keine Kinder. Und Isabel Santal - Matt *1967. Kinder: Jonas *1994. Ehe wurde geschieden.
- Marianne Matt -Ritter *1942, verh. mit Donat Matt *1935, Zahnarzt, Mauren, Frz.Josef-Oehri-Str.221, Mauren. Kinder: Susi Boeglin-Matt *1969. Kinder: Carla *1995, Franca *1997, Maurus *1999.
  David Matt *1971.

Die Schwestern Irene und Marianne Ritter heirateten die Brüder Benno und Donat Matt aus Eschen. Donat und Benno sind Maurer Bürger, kamen allerdings in Eschen zur Welt und verlebten auch ihre Jugendzeit in Eschen. Ihre Eltern hiessen Dr .med. vet. David Matt (1897-1965/«Nätzile» -Matt- Linie aus Mauren, Popers Nr.8). Er war mit Berta Marxer (1904-1980) aus Eschen verheiratet.

- Hansjörg Ritter (*1943/ledig) lebt im Elternhaus Nr.231.

Das Haus Nr. 231, welches Andreas Ritter anno 1942 erbaut hat.

Waltraud Matt-Ritter bekam das Elternhaus Nr.231 (Baujahr 1942) und ihre Schwester Irene Matt-Ritter erhielt das Haus Nr. 130. Es wurde auf der Parzelle Nr.130 (Zufall!) errichtet und weist eine Fläche von 559 m2 oder 155,4 Klft. aus.

Das Elternhaus der Ritters Nr. 231, das 1942 von Andreas Ritter, Postautos, Mauren errichtet wurde, steht auf der Parzelle/ Kat.Nr.136, Flur 6 und hat laut Parzellenheft der Gemeinde Mauren eine Fläche von 3131 m2 oder 880.8 Klft.

Quellen:

- Grundbuchamt, Vaduz
- Familien- Stammbaumbuch 1978, Adolf Marxer, Lehrer
- Familienbücher Mauren, Bd.1-3, Pfr. Tschugmell, Notizen, 1979, Lehrer A. Marxer
- Kaminfegerbuch Mauren, 1887
- Gespräche mit Familienangehörigen
- Bilder von Familien
- Bilder Agri Kieber, Mauren

Abbruch von Haus Nr. 221 alt

Auf dem Gelände, wo sich heute das moderne Haus von Zahnarzt Donath Matt befindet, stand einst das alte Haus des Edgar Meier. Es wurde 1980/81 abgebrochen. Das Elternhaus von Edgar und Humbert Meier steht im Werth.

In den 1930er-Jahren errichtete Edgar Meier das Haus Nr. 221 in der damaligen «Brata», heute Franz-Josef-Oehristrasse. (Von der Familie der «s'Sigmund's-Meier» sowie deren Nachkommenschaft berichten wir in einer der nächsten Ausgaben, bei der Vorstellung von Haus Nr. 69neu/107alt im Werth).

Unsere Aufnahme zeigt die Abbrucharbeiten beim Haus Nr. 221 des Edgar Meier in der ehemaligen "Brata", heute Franz-Josef-Oehristrasse. Hier steht das neue Haus, das Donath und Marianne Matt-Ritter gekauft haben.

Hier sehen wir das alte Marocka- Huus Nr.61 im Weiherring. Es wurde anfangs der 1940er-Jahre von Rudolf Marock abgebrochen und an gleicher Stelle baute er das neue Haus, das heute noch steht.

Nr. 61 neu, 59 alt

Jakob Marock, Rudolf Marock «s'Marockajockele»

Ein Haus samt zugehörige Güter

Besitzer:

– Peter Welti (1813-1890) und Ehegattin Maria Anna, geb. Mayer (+1881) gemäss Urkunde v. 27.Oktober int. 25. November 1862	1862
– Franz Josef Welte *, Sohn, lt. Vertrag vom 11.Dez.1877, int. 15.Jänner 1878[1]	1878
– Jakob Marock (1860-1939), lt. Vertrag vom 1.und int. 20.April 1887	1887
– Rudolf Marock, lt.Kaufvertrag v. 25.Jänner 1923 & int.3.April resp. 20.Sept	1940
– Rudolf Marock jun., lt.Kaufvertrag v. 5.10.1961	1961
– Urban Marock, Kaminfeger	1994
– Erbgemeinschaft nach Urban Marock	2000

Die «Maröck» kamen 1818 von Triesen nach Mauren

[1] Franz Josef Welti starb am 26.Februar 1905 in Schaanwald Nr.17

Im Familienbuch Mauren Band II schreibt Pfr. Fridolin Tschugmell über die Marock oder Marogg von Mauren u.a.: Josef Anton, geboren in Triesen anno 1776, kaufte sich hier 1818 ein. Er kam mit sechs Kindern herunter und zwei wurden ihm noch geboren in Mauren. Das Stammhaus ist Nr. 18 alt oder 16 neu, das ist das «s'Kaserjockeles Johann- Huus» im Freiendorf.

Vier Söhne führten das Geschlecht weiter: Jakob, geboren 1820-1881, verh. mit Genofeva Meier 1823-1908, waren die Stammeltern der vier Marocklinien: Gottfriedlinie, Andreas, Ferdi und Jakoblinie. Man rühmt die Marock als gute Musikanten.

Die «Marok» in Triesen konnten zurückgeführt werden in geschossener Ahnenreihe bis 1580. Urkundlich zum erstenmal erwähnt sind sie 1429, siehe Jahrbuch II,. Joh. Bapt. Büchel / Geschichte der Pfarrei Triesen.

Die Geschichte der «Morockajockele» in Mauren beginnt eigentlich mit **Jakob Marock 1820-1881,** verh. mit Genofeva Meier 1823-1908. Jakob ist der Begründer der vier Maurer Linien, wie eingangs beschrieben. Die grosse Familie bewohnte das Elternhaus Nr. 16neu/18alt «s'Kaserjockeles Johann-Huus» (Abbruch in den 1960er-Jahren) im Dorf/heute Peter-Kaiser-Strasse. Eines der acht Kinder hiess **Jakob 1860-1939,** welcher von Josef Welte lt. Vertag vom 1. April 1887 das Haus Nr. 61 im Weiher kaufte. Dieses Haus wurde um 1940 herum von Rudolf Marock (OeBB- Beamter) abgebrochen und neu aufgebaut. Die Familie lebte in der Zeit des Neuaufbaues im sog. «Tappa-Emma-Hüsle», das sich gleich hinter dem Hs.Nr. 61 befand. Vorher wurde dieses «Hüsle», das viele Jahre lang eine Stickerei gewesen ist, einigermassen für den Wohnbedarf umgebaut. Hier wohnte Emma (1894-1969) bis zu ihrem Tode. Sie war die Schwester des Rudolf, der Hilda, des August und des

(Fortsetzung auf Seite 68)

Stammtafel

Jakob Marock 1820-1881
Verh. Genofeva Meier 1823-1908
(Begründer der vier Maurer Linien)

Jakob 1860-1939 verh. Martina Jäger 1866-1953	Elisabeth 1845-1845	**Andreas** 1846-1920	Wilhelm 1848-1926	Theresia 1850-1862	**Ferdinand** 1852-1928	Joseph 1859-n.USA	**Gottfried** 1844-1911

Franz Joseph 1885-1957 verh. Maria Wanger 1888-1912 I. Frau Marianne Garczynski 1895-1952 2.Frau.	August 1888-1963 verh. Emilia Nagel 1891-1977	Emma 1894-1969 «Tappa-Emma» ledig	Hilda 1898-1988 verh. nach Chur (Josef Haberle kinderlos)	**Rudolf 1890-1965 verh. Katharina Marxer, Eschen 1887-1929, 1.Ehe Isabella Meier «Schmed» 1888-1955, 2.Ehe**

von der 1.Frau:
- **Egon** 1911-1955 verh. Rosa Matt *1915
- August 1912-1913

von der 2.Frau Garczynski
(alle Kinder in Frankreich geboren)
- Heinrich Emil 1924-1994
- Wilhelm 1926-1980
- Alexis 1928
- Francois Renè, 1930
- Hildegard Frazisca, 1932
- Charles Marcel, 1934
- Luise Marie *1936,in Frankreich
- Léonie Veronique 1937, in Frankreich

- Emma Maria, *1919 , verh. F.J. Negele, Triesen
- Frieda , 1920–1998 verh. Wohlwend Alwin Rennhof, Mauren
- Olga 1921-1989, verh. Anton Meier, Landwirt 77, Mauren (Schmed-Meier)
- Elsa 1924-1998, verh. Andreas Patt, Mauren
- Ferdi 1925-1981,Mauren.verh.Josefa Netzer *1929
- Rudolf 1927-1994, Kaminfeger, Mauren, verh. Helena *Ott 1928, Nendeln.
- Hildegard Anna Marock, 24.5.1933-29.5.1933

Stammtafel zusammengestellt von Herbert Oehri

«Jockele Marock»

(Fortsetzung von Seite 67)

Franz Joseph Marock.(siehe Stammtafel).

Die Kinder des Jakob und der Genofeva Marock- Meier (Bendern) hiessen:
- Gottfried 1844-1911
- Elisabeth 1845-1845 (Kindstod)
- Andreas 1846-1920
- Wilhelm 1848-1926
- Theresia 1850-1862
- Ferdinand 1852-1918
- Joseph geb.1859-1917. Im Jahre 1882 nach USA ausgewandert
- Jacob 1860-1939

(Die Familie bewohnte das Haus Nr. 13 neu/127 alt im Freiendorf).

Gottfried Marok 1844-1911, der älteste, begründete die Linie der Marok im Popers, Weile 133. Die Schreibweise Marok wird in den Geschichtsbüchern so überliefert. Gottfried heiratete im Jahre 1874 Maria Agatha Marxer 1843-1889, eine Schwester des Roman Marxer (s'Romanas im Freiendorf) . Dem

(Fortsetzung auf Seite 12)

Rechts im Bild sehen wir das "Tappa-Emma-Hüsle", das hinter dem Anwesen Marock Nr.61 gestanden ist. Hier wohnte Emma Marock (1894-1969), ledig. Das Hüsle wurde im Jahre 1997 durch Urban Marock abgebrochen. Hier drin war einst der 1.Stickereibetrieb von Mauren. Bildmitte das Haus von Ferdi und Josefa Marock Nr.255 in der "Jockele- Bündt".

Ehebund entsprossen die Kinder:
- Gottfried Emanuel I., 1874-1874 (Kindstod)
- Andreas 1875-1961, verh. mit Katharina Meier 1877-1965.*
- Gottfried Emanuel II., 1878-1878 (Kindstod)
- Angelika 1879-1880 (Kindstod)
- M.Agatha 1882, verh. mit Albert Meier ,Zimmermann (»s'Kemifegers Albertli»)
- Dominikus 1884-1966, verh. mit Maria Berta Risch 1979-1944 v. Eschen.

(Fortsetzung auf Seite 69)

«Jockele Marock»

(Fortsetzung von Seite 68)

*Die Nachkommenschaft von **Dominikus Marok** (1884-1966) und Maria Berta Marock, geb. Risch werden wir bei der Vorstellung der Marok im Popers, Nr. 133 /heute Weile mit Ludwig Marok, Baumeister und deren Nachkommenschaft ausführlich erörtern.

*Dasselbe gilt auch für Andreas Marock 1875-1961, verh. mit Katharina Meier 1877-1965 und deren Nachkommenschaft mit Arnold Marock 1908-1997 auf Berg.

*Ferdinand (Ferdi) Marock 1852-1928, verh. mit Wilhelmina Marxer 1853-1911, bewohnte das Haus Nr.13neu im Freiendorf. Sie hatten drei Söhne und eine Tochter namens Emil 1866-1917, Leo 1889-1921 und Ferdi 1896-1920. Alle drei wanderten nach Amerika aus. Ida Marock 1893-1953 , die Schwester, heirate Josef Senti 1892-1963, Zimmermann. Sie erbte das Haus Nr. 13 im Freiendorf. Ihrer Ehe entsprossen zahlreiche Kinder, die wir im Gemeindeblatt Juni 1997 (Ausgabe 53) ausführlich erläutert haben.

Jakob Marock 1860-1939 heiratete Martina Jäger 1866-1953. Jakob hatte mehrere Geschwister. (Siehe Stammtafel). Diesem Ehebund entsprossen fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter: Franz Joseph 1885-1957, August 1888-1963, Emma 1894-1969, Hilda 1898-1988 und Rudolf 1890-1965.

Franz Josef Marock (1885-1957) war der älteste der Marocka-Kinder und zweimal verheiratet. Die erste Frau hiess Maria Wanger 1888-1912, Eschen und die 2.Frau Marianne Garczynski, 1895-1952. Von der ersten Frau hatte Franz Joseph Marock zwei Söhne namens Egon 1911-1955 und August 1912-1913 und von der zweiten Frau acht Kinder. Diese kamen alle in Frankreich zu Welt.

Franz Joseph wanderte nämlich nach dem Tode seiner ersten Frau nach Frankreich aus und heiratete dort Marianne Garczynski. Ende des vergangenen Jahrhunderts kehrten einige Nachkommen der Maröck von Frankreich nach Liechtenstein zurück.

(Fortsetzung auf Seite 70)

Hochzeitsbild von Rudolf und Katharina Marock, geb. Marxer, geheiratet im Jahre 1918.

Hier sehen wir die Familie Rudolf Marock 1890-1965 vordem alten und 1941 abgebrochenen Haus Nr.61 im Weiherring. Rudolf war in 1.Ehe mit Katharina Marxer (Lenka-Katharina / 1887-1929), verheiratet. Sie starb früh. Zusammen hatten sie sechs Kinder. Die 2.Frau, Isabella Meier "Schmed", Mauren Nr.48, schenkte ihm eine Tochter namens Hildegard (24.5.1933-29.5.1933), welche aber nach fünf Tagen gestorben ist. Auf dem Bild erkennen wir die Kinder von links: Marie, Olga, Frieda und Martin Marxer (Lenka Martin) aus Eschen, der bei den Jockele- Marock aufgezogen wurde.

«Jockele Marock»

(Fortsetzung von Seite 69)

Jakob Marock, 1860-1939, genannt der «Jockele». Von ihm stammt auch der Hausname Jockele- Marock ab. Jakob Marock war mit Martina Jäger 1866-1953 verheiratet.

Egon Marock 1911-1955
verh. Rosa Matt *1915
(Dele-Hermann Nr.80)
Heirat 16.4.1942

Egon Marock 1911-1955 starb im jungen Alter von 44 Jahren an den Folgen einer Herzschwäche. Er wuchs im «Jockele «- Haus Nr. 61 im Weiher auf. Sein Vater Franz Josef Marock 1885-1957 wanderte nach dem Tode seiner ersten Frau Maria geb. Wanger, Eschen 1888-1912 nach Frankreich aus, wo er Marianne Garczynski 1895-1952 ehelichte und mit ihr acht Kinder hatte. In Mauren werden sie heute noch die «Franzosen- Maröck» genannt.

(Fortsetzung auf Seite 71)

Katharina Marock, geb. Marxer (Lenk) 1887-1929 aus Eschen, 1.Ehe mit Rudolf Marock 1890-1965, OeBB-Beamter, Hs.Nr.61

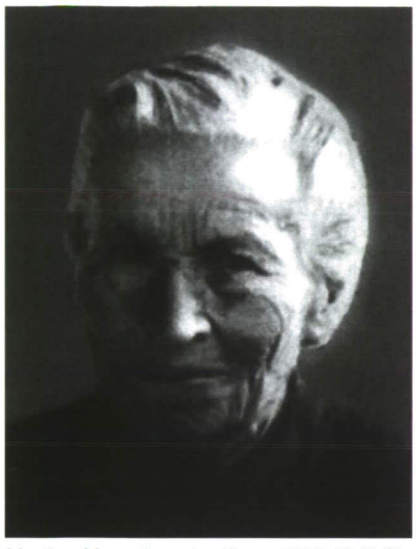
Haus Nr. 61 im Weiherring anno 2001.

Von links Olga Meier-Marock; Ferdi Marock, Frieda Wohlwend-Marock; Vater Rudolf Marock 1890-1965; Elsa Patt-Marock; Rudolf Marock jun., Kaminfeger; Marie Negele-Marock. Hier fehlt Mutter Katharina 1.Ehe und Mutter Isabella Meier 2.Ehe.

Luftaufnahme des Haus Marock Nr. 61 im Weiher in den 1970er-Jahren. Ganz rechts sehen wir das «Tappa-Emma-Hüsle», welches ca. 7.50 x 4.50 Meter Grundfläche gross war. Es wurde von Emma Marock (Tappa-Emma 1894-1969) bewohnt. Abbruch im Jahre 1997.

«Jockele Marock»

(Fortsetzung von Seite 70)



Martina Marock, geb. Jäger 1866-1953 Sie war die Ehefrau des Jokele Marock 1860-1939.

Franz Josef Marock liess den Sohn Egon seinen Eltern Jakob und Martina Marock-Jäger zurück, die ihn aufzogen. Noch heute heissen die Nachkommen des Jakob «s'Marockajockele». Im Marocka-Huus Nr. 61 war stets Betrieb. Fünf Kinder hatte der «Jockele» Marock mit seiner Frau Martina und sein Enkel Egon lernte schnell und rasch. Er war ein intelligenter Junge, der das damals hoch angesehene Handwerk eines Rechenmachers erlernte. Im Jahre 1942 führte Egon seine Braut Rosa Matt *1915 (Delehermanns) an den Traual-

(Fortsetzung auf Seite 72)

Hochzeit von Rosa und Egon Marock-Matt.

Egon und Rosa Marock-Matt mit Tochter Sonja bei einem Fest.

Emma Marock 1894-1963, genannt «Tappa-Emma», weil sie Hausschuhe anfertigte wie kaum eine andere. Sie bewohnte das «Tappa-Emma-Hüsle» direkt hinter dem Elternhaus Nr.61.

Ein Bild mit Seltenheitswert. Im Jahre 1946 kam Kuno Meier im Gänsebach durch einen Unfall ums Leben. In der Strassenmitte sehen wir den Traktor von Egon Marock, der zu Hilfe geeilt

«Jockele Marock»

(Fortsetzung von Seite 71)

tar. Er bezog sein in den Jahren 1939/1940 mit viel Einsatz selbst erstelltes eigenes Haus Nr.223 in der Fürst-Franz-Josefstr., Mauren und war ein glücklicher Mann. Als dann am 17.April 1944 der erste Sohn Heinz geboren

(Fortsetzung auf Seite 73)

Hier sehen wir Martina Marock, geb .Jäger (1866-1953), die Frau des Jakob "Jockele" Marock. Sie zog Egon Marock (1911-1955) im Hs.Nr.61 auf, nachdem sein Vater nach Frankreich ausgewandert war. Martina war die Grossmutter Von Egon Marock. Sie wohnte bei Egon und Rosa Marock-Matt in der Fürst-Frz.Josefstr.Nr.223 (Lutzfeld) und starb dort im Jahre 1953. Hier sieht man Martina mit ihren Urenkel Heinz rechts und Sonja.

*Andreas Marock *1980, Kaminfeger bei der Kommunion. Er übernahm das Geschäft von seinem Vater Urban in 3. Generation.*

Blick in die Stube des alten Marocka- Huus Nr.61 (vor 1940) im Weiher.

*Von links Mutter Helena Marock *1928, Ruth Mahlknecht- Marock *1956, Urban Marock, Kaminfeger, verh. mit Helen Hemmerle (1958-2000), Helen Nigg-Marock *1954, Vater Rudolf, Kaminfeger (1928-1994). Vorne Frieda Bühler- Marock *1965.*

Hier sehen wir die Grosseltern Rudolf Marock 1928-1994 und Helena Marock, geb. Ott, Nendeln mit ihren Enkelkindern aus dem Jahre 1991. Von links Michael Bühler, Andreas Marock, Grossmutter Helena mit Matthias Bühler, Daniel Mahlknecht, Karin Marock, Grossvater Rudolf mit Sabrina Nigg, Stephan Mahlknecht.

«Jockele Marock»

(Fortsetzung von Seite 72)

wurde, war das Familienglück perfekt, zumal das erste Kind Maria am Säuglingstod starb. 1947 folgte Sonja und im Jahre 1955 der zweite Sohn Egon.

Martina Marock, geb. Jäger (1866-1953) verbrachte ihre letzten Lebensjahre im neu erbauten Haus von Egon Marock (1911-1955) in der Fürst-Franz-Josefstr.Nr.223 (Lutzfeld). Sie war die Frau von Jakob Marock (1860-1939), der «Jockele-Marock» genannt, der das Haus Nr. 61 von einem Frz.Josef Welte am 20.April 1887 kaufte. Das Haus Nr.61 im Weiherring ist das Elternhaus des Egon Marock.

Der frühe Tod von Egon Marock

Doch Schatten legten sich im Jahre 1955 über das Haus Nr.223 und Mama Rosa Marock-Matt und die ganze Familie betrauerte den Tod des lieben Vaters. Am 1.Juli 1955 starb Egon. Von einer Sekunde auf die andere hörte sein Herz auf zu schlagen. Er wurde nur 44 Jahre alt. Er würde seinen zweiten Sohn Egon nie kennenlernen, der am 18.September 1955 geboren wurde.

Kinder:

Sohn Heinz Marock * 1944 heiratete zwei Mal: in erster Ehe Monika Büchel aus Vaduz und in 2.Ehe Christl Sartor-Ritter (*1942). Heinz erstellte in der elterlichen Bündt sein erstes Haus mit der Nr.368 und später Auf Berg ein wei-

(Fortsetzung auf Seite 74)

Urban und Heidi Marock, geb. Hemmerle bei der Hochzeit.

Isabella Marock-Meier (Schmed), 1888-1955, die 2.Frau von Rudolf Marock 1890-1965.

Frieda und Felix Bühler-Marock.

*Familie Rudolf Marock (1928-1994). Unsere Aufnahme zeigt die Familie Rudolf Marock, Kaminfeger (1928-1994). Hinten stehend von links: Waldemar Mahlknecht und Frau Ruth, geb. Marock; Frieda Bühler - Marock mit Ehemann Felix Bühler; Heidi Marock- Hemmerle, Urban Marock, Kaminfeger und Urspeter Nigg. Vorne von links: Gross Marock mit Enkel Stefan Mahlknecht- Marock, Grossmama Helena mit Enkel Daniel Mahlknecht; Karin Marock, Tochter des Urban, Helen Nigg- Marock, Enkel Andreas Marock, Kaminfeger *1980, Sohn des Urban.*

*Von rechts Maria Negele-Marock (*1919), verh. mit Josef Negele, (1913-1979) von Triesen; Frieda Wohlwend-Marock (18), verh. mit Alwin Wohlwend, Rennhof (*1920); Olga Meier-Marock (1921-1989), verh. mit Anton Meier (* 1920), Landwirt 77, Mauren; Elsa Patt-Marock (1924-1998), verh. mit Andreas Patt (*1930); Ferdi Marock (1925-1981), verh. mit Josepha Netzer (*1929), Silbertal; Rudolf Marock (1927-1994), Kaminfeger Hs.Nr.61, verh. mit Helena Ott (*1928) aus Nendeln.*

Hochzeit von Urspeter und Helen Nigg, geb. Marock.

*Ruth Marock *1956*

*Helen Marock *1954*

«Jockele Marock»

(Fortsetzung von Seite 73)

teres Haus mit der Nr.640. Von Beruf ist er Oberschullehrer.

Tochter Sonja Marock*1947 ehelichte Harry Pallas *1934, Werkzeugmacher aus Berlin. Dem Ehebund waren zwei Kinder beschieden Volkmar *1971 und Heike *1975. Die junge Familie Pallas-Marock errichteten in der Bündt des Elternhauses (Bachtalwingert) ein eigenes Heim, das die Nummer 364 trägt.

Sohn Egon Marock (1955-1975): Am 6.August 1975 kam dann wieder eine Schreckensnachricht ins Haus, als Sohn Egon, kaum 20jährig, bei einem Bahnübergang in Buchs mit dem Auto von einem Zug erfasst wurde und tödlich verunglückte.

*** Rudolf Marock sen. (1890-1965)** war zweimal verheiratet. In erster Ehe mit Katharina Marxer 1887-1929 «Lenkas», Eschen und in 2.Ehe mit Isabella Meier «Schmed»1888-1955 aus Mauren Nr.49.

Rudolf war Eisenbahner bei der ÖBB. Der 1.Ehe mit Katharina Marxer aus Eschen entsprossen die Kinder :

- Emma Maria (Marie) *1919, verh. mit F.J. Negele, Triesen
- Frieda 1920-1998, verh. mit Alwin Wohlwend, Rennhof, Mauren
- Olga 1921-1989, verh. mit Anton Meier (»Schmed-Meier»), Landwirt, Weiherring 77, Mauren.
- Elsa 1924-1998, verh. mit Andreas Patt, Schweizer Angehöriger.
- Ferdinand (Ferdi) 1925-1981, Mauren, verh. mit Josefa Netzer aus dem Silbertal.
- Rudolf jun. 1927-1994, Kaminfeger, verh. mit Helena Ott, Nendeln.

Aus zweiter Ehe stammt das Kind

- Hildegard Anna Marock, 24.5.1933-29.5.1933.

Rudolf Marock sen. erstellte nach dem Abbruch des Hs.Nr.61 im Weiherring das heute noch vorhandene Elternhaus anno 1942 mit derselben Hs.Nummer. Er vermachte es an seinen Sohn Rudolf, Kaminfeger.

Rudolf (Rudel) Marock 1927-1994, Kaminfeger

Rudolf Marock 1927-1994 war mit Helena Ott *1928 aus Nendeln verheiratet. Dem Ehebund entsprossen die Kinder:

- Helen Marock *1954, verh. mit Urs-Peter Nigg *1946, Vaduz. Kinder: Sabrina *1991.
- Ruth Marock *1956,verh. mit Waldemar Mahlknecht *1958. Kinder: Stefan *1987, Daniel *1989 und Luis *1997.
- Urban Marock 1958-2000, verh. mit Heidi Hemmerle *1956, Vaduz. Kinder: Andreas *1980, Kaminfeger,

(Fortsetzung auf Seite 75)

Urban Marock (1958-2000) bei der Kommunion.

Hochzeit von Urspeter und Helen Nigg, geb. Marock.

«Jockele Marock»

(Fortsetzung von Seite 74)

Karin *1983 und Robert 1985-1985 (Säuglingstod).
- Frieda Marock *1965,verh. mit Felix Bühler * 1967. Kinder: Michael *1990, Matthias *1991 und Manuela *1994.

Rudolf Marock jun.: Kaminfeger in dritter Generation

Rudolf (Rudel) Marock jun.1927-1994 begründete die Kaminfeger-Dynastie der Marock, die heute in Andreas Marock *1980 schon in dritter Generation weiter blüht. Rudel erlernte den Kaminfegerberuf von der Pike auf bei Kaminfegermeister Alfred Meier 1888-1963, Mauren.

Aber auch Rudolf Marock war ein ausgezeichneter Kaminfeger und Lehrmeister. Bei ihm erlernte u.a. sein Sohn Urban dieses Handwerk.

Rudel war bekannt für seinen stets goldenen Humor Er war ein grosser Witzeerzähler. Auch seine unnachahmliche Sterbebildsammlung, die praktisch alle Verstorbenen des gesamten Unterlandes beinhaltet, ist heute noch berühmt. Urban, sein Sohn, führte diese wohl einmalige Sammlung im Sinne seines Vaters bis zu seinem Unfalltod im Jahre 2000 weiter.

Urban Marock (1958-2000), verheiratet mit Heidi Hemmerle (*1956) verunglückte bei der Ausübung seines Berufes. Dabei musste sein Sohn Andreas, der die Kaminfegerlehre gerade abgeschlossen hatte, mit ansehen, wie Urban von der Leiter hinterrücks auf den Asphalt fiel und tot war. Das Pikante: Urban war vom Naturell her ein sehr vorsichtiger Mann. Der Unfall ereignete sich, als Urban versuchte ein eingeklemmtes Sicherheitsseil am Kamin loszureissen. Er stand auf fast dem obersten Spross der Leiter, welche die Dachrinne um rund einen Meter überragte. Dann geschah alles blitzschnell und Urban fiel in den Tod. Er wurde nur 42 Jahre alt. Urban war langjähriges Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Mauren und dort einige Jahre lang Vizekommandant.

Ferdinand (Ferdi) Marock 1925-1981

Ferdi Marock, der Bruder des Rudolf jun. war verheiratet mit Josefa Netzer * 1929 aus dem Silbertal. Ferdi wurde nur

Karin Marock bei der Kommunion.

56 Jahre alt. Dem Ehebund mit Josefa entsprossen vier Mädchen:
- Sabine Marock *1953, verh. mit Martin Meier *1948, Schellenberg. Kinder: Christian *1979.
- Rita Marock 1957-1977.
- Bernadette Marock *1958, verh. mit Franz Risch *1954, Schaan. Kinder: Alessia *1990, Sara 1992-1992 (Säuglingstod) und Rafael *1993.
- Waltraud Marock * 1962,verh.mit Josef Heeb *1959, Ruggell. Kinder: Julia *1989 und Laura *1992.

Ferdi Marock war rund zwanzig Jahr lang Mitarbeiter im Hilti Werk III, Mauren und übte dort den Beruf des Nachtwächters aus. Daneben führte er mit seiner Frau Josefa eine kleine Landwirtschaft (Gemüsebau). Auch leitete er viele Jahre lang als Genossenschafter die Mosterei von Mauren.

Anno 1950/51 errichtete Ferdi in der Bündt des Elternhauses ein neues Haus, das die Nummer 255 trägt.

* Die Nachkommenschaft des August Marock (1888-1963) bringen wir bei der Vorstellung des Hauses Nr. 81 im Kirchenbot (heute Mattle-Marock) der Leserschaft näher.

Woher kommt der Name «Tappa-Emma»?

Zum Schluss noch einige Worte zur «Tappa-Emma», wie sie der Volksmund nannte. Emma Marock, 1894-1969 blieb ledigen Standes. Der Name «Tappa» stammt von ihrer Fertigkeit her, Finken oder Hausschuhe per Handarbeit anzufertigen. Wie man heute von Zeitzeugen noch hört, war Emma eine Frau, die das Tappenmachen ausgezeichnet verstand und eine grosse Kundschaft unterhielt. Nicht nur in der Gemeinde Mauren.

Sie bewohnte das Häuschen direkt hinter ihrem Elternhaus, das beim Neuaufbau in eine kleines Wohnhaus umgewandelt wurde. Wie schon erwähnt wurde hier von den Maröck gestickt. Das Heim wurde das «Tappa-Emma-Hüsle» im Volksmund genannt.

Emma Marock wurde kurz vor ihrem Tode krank, welche eine Überführung zu den Schwestern ins Maurer Bürgerheim unabdingbar machte. Dort ist sie auch gestorben.

Die Franzosen - Maröck ab 1926

Der Stammvater aller Franzosen-Maröck hiess Frz.Josef Marock (1885–1957) war von Beruf Lagerbuchhalter und Musiker und zweimal verheiratet. Die erste Frau hiess Maria Wanger (1888-1912) aus Eschen. Diese schenkte ihm zwei Söhne: Egon Marock («Rechamacher-Jockile» 1911–1955) und August Marock 1912–1913.

Frz.Josef Marock wanderte nach dem frühen Tod seiner ersten Frau nach

(Fortsetzung auf Seite 76)

Frieda Bühler-Marock bei der Kommunion.

«Jockele Marock»

(Fortsetzung von Seite 75)

Frankreich aus. Dort heiratete er am 21.Januar 1925 die Polin Anna Garczynski (1895-1952) und liess sich in Mazières b. Metz nieder. Frz.Josef Marock lag die Musik im Blut. So verdingte er sich seinen Lebensunterhalt vorwiegend mit Spielen in einer Band. Frz.Josef beherrschte - wie die Nachkommen überliefern- mehrere Instrumente. Dem Ehebund mit Anna entsprossen die Kinder:

- Heinrich Emil Marock 1924-1994, verh. mit Jaqueline Nobile * 1930, Kinder in FL und CH
- Wilhelm Marock 1926-1980. Von Beruf Elektriker; verh. mit Livia Cunego *1926, Kinder in FL
- Alexis Marock 1928-1996
- François René Marock 1930-1930, Kindstod
- Hildegard Franziska Marock *1932, verh. Edmon Szlijan, Kinder in FL
- Charles Marcel Marock *1934
- Louise Marie Marock *1936, verh. mit Bazdaric Svonimir (in Frankreich)
- Léonie Veronique Marock *1937, verh. mit Albert Nobile *1933, Kinder in Frankreich und FL

Heinrich Emil Marock (1924-1994) war von Beruf Elektriker. Er kam in Frankreich zur Welt, war der älteste der Marocken-Kinder und trug den Namen der Maurer Maröck weiter. Henri, wie er in Frankreich genannt wurde, heiratete Jaqueline Nobile *1930. Ihrem Ehebund entsprossen die Kinder:

Rudolf Marock 1890-1965, OeBB-Beamter. Er war zweimal verheiratet.

*Hier sehen wir Heinrich Emil Marock 1924-1994 in jugendlichen Jahren. Er war mit Jaqueline Nobile * 1930 (rechts) verheiratet und wuchs in Frankreich auf. Dem Ehebund entsprossen sechs Kinder, welche mit ihren Nachkommen vorwiegend in Liechtenstein leben.*

Wilhelm Marock 1926-1980, Sohn der Eheleute Frz.Josef und Marianne Marock- Garczynski wurde in Frankreich geboren. Er war mit Livia Cunego 1926 verheiratet. Die Nachkommenschaft wohnt vorwiegend in FL.

- Marie France *1956, verh. mit Erwin Woitersky *1953, wohnhaft in Schaanwald. Kinder: Sebastian *1980, Audré *1982 und Carole *1985;
- Jean Luc *1957, verh. mit Anita Steiner *1958, wohnhaft in Mauren. Kinder: David *1981 und Jenni *1985;
- Patrice *1958, verh. mit Silvette Silvestre *1958, wohnhaft in Eschen. Kinder: Cindy *1981, Virginie *1984, Stephanie *1987;
- Pascal *1963, verh. mit Christine Klingler *1964, wohnhaft in Mauren. Kinder : Jessica 1985, Sara *1991, Lora *1996;
- Isabelle *1965, verh. mit René Neff *1963, wohnhaft in Buchs /SG. Kinder: Sabrina *1983, Diana *1984, Sascha *1994;
- Geraldine *1967, verh. mit Serge Gunz *1952, wohnhaft in Schellen-

(Fortsetzung auf Seite 77)

Franz Joseph Marock 1885-1957, verheiratet in 2.Ehe in Frankreich mit Marianne Garczynski 1895-1952. Franz Josef ist der Stammvater aller Franzosen-Maröck.

«Jockele Marock»

(Fortsetzung von Seite 76)

berg. Kinder: Gäel *1988, Angelique *1990, Mélodie *1993, Manuel *1995.

Wilhelm Marock (1926-1980) war mit Livia Cunego *1926 verheiratet. Sie haben drei Kinder, die alle im Fürstentum Liechtenstein wohnen:

- Norbert *1949, verh. mit Laurence Hamm *1953, wohnhaft in Schaanwald. Kinder: Cédrine *1971, Laetitia *1973 mit Kind Joèlle 1999, Ludovic *1975.
- Marcel * 1951, verh. mit Marie José Peluchero *1951, wohnhaft in Schaanwald. Kinder: Eric *1971, Martial *1973.
- Denise *1952, verh. mit Frangill Jean Marie *1947, wohnhaft in Schaan. Kinder: Thierry *1974, Herve *1976.

Hildegard Szlijan- Marock* 1932, verh. mit Edmon Szlijan, der verstorben ist. Sie haben Kinder, die ebenfalls im Fürstentum Liechtenstein ansässig sind:

- Louis * 1950, verh. mit Patricia Lor *1950. Kinder: Jonathan *1983;
- Daniel * 1955, verh. mit Joelle Birgesle *1957. Kinder: Laetitia *1981, Melissa *1984;
- Andrea *1959, verh. mit Pascal Zimmer *1959. Kinder: Steve *1982.

Louise Marie (Luzia) Bazdaric-Marock *1936, verh. mit Svonimir Bazdaric (1925-1998). Die Familie mit Nachkommenschaft wohnt in Frankreich.

Veronika Nobile- Marock *1933, verh. mit Albert Nobile *1933. Kinder:

- Alain *1957, verh. mit Patricia Biasuti *1956. Kinder: Marjorie *1980. Familie wohnt in Frankreich.
- Pascal *1960, verh. mit Rosetta Martino *1969. Kinder: Steven * 1984 und Naomi *1998.

Insgesamt hat der Maurer Auswanderer Franz Joseph Marock 1885-1957 gegen 100 Nachkommen, von denen der grösste Teil in dritter und vierter Generation wieder in die alte Heimat Liechtenstein (vorwiegend ins Unterland) zurückgekehrt ist.

Quellen:

- Stammbuch Mauren-Schaanwald, 1978
- Grundbuchamt, Vaduz
- Aufzeichnungen Pfarrer Tschugmell, 1931
- Gespräch mit Frau Helena Marock- Ott, Mauren 61
- Gespräch mit Frau Emma Maria Negele- Marock, Triesen
- Gespräch mit Frau Josefa Marock, Mauren 255
- Gespräch mit Pascal Marock, Mauren 102 A
- Kaminfegerbuch, 1887
- Familienbuch Mauren , Bd.2
- Fotos: Agri Kieber, Mauren
- Fotos: Familien Marock, Mauren
- Ahnenforschung: Herbert Oehri, Mauren 313

*Das 1979/80 renovierte Haus Nr.82. Es steht seit 1981 unter Denkmalschutz. Heute gehört das Haus samt Bündt Ferdi Kaiser (*1959). Ferdi hat das Haus renovieren und unter Denkmalschutz stellen lassen. Das Haus dürfte mehrere Hundert Jahre alt sein.*

Nr. 82neu/69alt «s'Schniderferdes»

Edwin Kaiser/Ewald Kaiser, Ferdi Kaiser, Ing.

Ein Haus und Stall samt Güter

(Haus steht heute wegen seines Alters – ca. 300 Jahre alt – und wegen seines imposanten Bauernhaus-Stils, wie man ihn selten sieht, unter Denkmalschutz).

Besitzer:

- Mathias Kieber mit seiner Mutter Anna Maria, geb. Meier, zur lebenslänglichen Nutzniessung	um 1800
- Mathias Kieber lt. Erbschaftsabhandlung vom 8. April 1814	1814
- Matthäus Kieber lt. Vertrag vom 5. Februar 1867, int. 30. Nov. 1872	1872
- Ferdinand (Ferdi) Kaiser lt.Abhandlung vom 20. int. 24. Nov. 1877	1877
- Jakob Edwin Kaiser, mj., lt, Einantwortungs-Urkunde vom 11. August 1905	1905
- Ewald Kaiser, Nr. 82, lt.Kaufvertrag vom 28. 10. 1955, int. 1956	1956
- Ferdi Kaiser, 1959, Ing. Kaufvertrag 4. 10. 1979, Sohn v. Ewald	1979

Vorfahren des «Schniderferde» Nr.82 neu/69 alt (Kieber/Kaiser)

Laut Notizen von Pfr. Ardolf, gest. 1619: Thebus Kaiser (Jb. 1916/24). **Christian Kaiser** ist der Stammvater der beiden grossen Kaiserlinien: die untera und die obera Kaiser. Das gemeinsame Stammhaus ist Nr. 74, Geburtshaus des Historikers Peter Kaiser, heute Metzgerei Hersche. Peter Kaiser, Professor in Chur, der die Geschichte Liechtensteins schrieb, ist aus der Linie der untera oder «Gölla»-Kaiser. Die ärmere Linie waren die obera Kaiser. Nachkommen der Kaiser leben oder lebten auch in Italien. Johann Kaiser war Landammann. Seine Amtsdauer war von 1664-1677.

Zwei Küber (= Kieber): Michell und Valendin sind erwähnt im Legerbuch 1584.Seit Beginn der Pfarrbücher existiert dann eine solche Anzahl von Kieberfamilien , dass sie mit den Matt und den Marxer zu den drei Hauptgeschlechtern von Mauren gehören. Die wichtigsten Stämme lt. Familienbuch Mauren (v. Pfr. Fridolin Tschugmell, der die Notizen aus allen Pfarrbüchern zusammengestellt hat) sind:

1. Micheli-Kieber, von 1680 an geschlossen beieinander;
2. Steinbös-Kieber von 1760 an geschlossen beieinander;
3. Gamp-Kieber von 1650-1909
4. Galli-Kieber ausgestorben 1855
5. Liseli-Hans-Kieber ausgestorben 1869
6. Georg Kieber 1600-1892

Einige Kieber wanderten nach Frankreich aus, andere nach Übersee.

Von den Kiebers zu den Kaisers

Das **«Schniderferdi-Huus» Nr. 82** neu im Kirchenbot war früher einmal ein Kieber-Haus. Die Vorfahren des «Schniderferdi» beginnen mit Thomas Kieber 1660-1692, verh. mit einer Kath. Gstöhl von Bendern. Das Haus wurde an Sohn Michael Kieber 1683-1714, verh. mit Anna Maria Oehri 1686-1721, das ist in 1. Ehe und Maria Matt, des Peter Matt, das ist in 2. Ehe, vererbt, die es wieder-

(Fortsetzung auf Seite 79)

«s'Schnidersferdes»

(Fortsetzung von Seite 78)

um ihrem Sohn Matthias Kieber 1727, Bruder des Simon Kieber (siehe Stammbuch Mauren, S. 69) vermachten.

Matthias Kieber geb. 1727 , verh. mit Katharina Kieber übergab das Anwesen Nr.82 neu/69alt an Michael Kieber geb.1765 , verh. mit Annamaria Meier (gest. 1862), Witwe von Eustach Alber. Diese wiederum setzten Matthias Kieber, 1791-1872, Schneider als Erben ein. Er war mit Maria Anna Oehri, gest. 1862 verheiratet gewesen. Von Matthias Kieber stammt der Name **«Schniders»,** ein Hausname, der bis heute geblieben ist. (siehe Seite 36/283 Familienbuch). Lt. Aussage von Ewald Kaiser habe seine Grossmutter Frau Karolina Kaiser, die bis zu ihrem Tode im Hs. Nr. 82 gewohnt hat, immer von den «Schniedermännern» gesprochen. Es handelte sich hier um Matthäus Kieber und Matthias Kieber.

Dem Ehebund von Matthias und Maria Anna Kieber geb. Oehri entsprossen ein Sohn und eine Tochter namens **Anna Maria Kieber,** 1831-1866, verh. mit Vorsteher Franz Josef Kaiser, 1825-1869, Weiherring Hs. Nr. 74 (heute Metzgerei Ospelt), früher Elternhaus des bekannten Liechtensteiner Historikers und Politikers Peter Kaiser 1793-1864. Der Sohn hiess **Matthäus Kieber** 1825-1877 und heiratete am 6. Juli 1868 M.A. Mündle, 1843-1885 (aus Mündles-Bertele-Huus, Weiherring Nr.60). Matthäus und M. A. Kieber-Mündle hatten eine Tochter mit dem Namen Agatha. Das Kind kam am 5. 1. 1874 zur Welt und starb bereits am 4.April 1876. Laut mündlicher Überlieferung aus der Familie Kaiser ist das Kind so unglücklich von einem Schemel gefallen, dass es den Tod fand. Damit waren keine Erben mehr vorhanden. Wie weiters aus mündlicher Überlieferung von Karolina Kaiser bekannt ist, habe sich Franz Josef Kaiser mit «den Schniedermännern» recht gut verstanden. Franz Josef Kaiser, 1825-1869, ging dann zur «Stubete» und heiratete die Tochter des Schneiders Matthias Kieber, Fräulein Anna Maria Kieber, 1831-1866. Franz Josef Kaiser war auch Vorsteher und zwar der erste Vorsteher von Mauren. Vorher gab es nur Orts-Richter. Ihre Ehe war mit folgenden Kindern gesegnet:

(Fortsetzung auf Seite 80)

Von links Alfons Kaiser, Nene Johann Meier («Jägerhans») Erika Ritter- Kaiser, Mama Hilda Kaiser-Meier, Tochter des Johann Meier («Jägerhans»); Ewald Kaiser, Nr. 82, Vater Edwin Kaiser Nr. 82.

Hier sehen wir von links Oliva Büchel-Kaiser; Bruder Edwin Kaiser; Schwester Engelberta Kaiser (ledig). Vorne sitzend Mutter Karolina Kaiser-Kaiser in der Bündt von Haus Nr. 82, Kirchenbot.

Edwin und Hilda Kaiser-Meier (Jägerhans) mit ihren Kindern von rechts: Ewald, 1926; Erika 1925, verh. mit Hubert Ritter (Stegapur Nr. 45) und Alfons, 1927-1950, Blinddarmdurchbruch.

«s'Schnidersferdes»

(Fortsetzung von Seite 79)

Peter Kaiser 1853-1874; Franz Josef Kaiser 1855-1926, verh .mit Theodora Frick 1856-1925 (nach USA 1882), Frz. Josef wurde am 1. 8. 1926 vom FL Landgericht für tot erklärt. Wie wir aus den mündlichen Überlieferungen der Familie Kaiser Ewald ebenfalls erfahren haben, ist Frz.Josef Kaiser allein nach Amerika gefahren. Die Familie sollte nachkommen, wenn er eine Arbeit gefunden und etwas Geld auf die Seite gebracht hätte. Es bestand lange Zeit Briefkontakt zwischen Franz-Josef Kaiser und seiner Frau Theodora. Doch sollten sie sich nicht mehr sehen. Am 1. August 1926 erklärte das Landgericht Frz.Josef für tot. Ein Jahr zuvor ist auch Theodora gestorben. (Details folgen bei der Vorstellung des Kaiser-Hauses Nr. 74 Weiherring); Ferdinand (Ferdi) 1857-1904.

Wie mir Ewald Kaiser, *1926, aus mündlicher Überlieferung seiner Nana

(Fortsetzung auf Seite 81)

Das Haus Nr. 82 «Schnider-Ferdi-Huus» um 1950 herum. Vor der Renovierung.

«s'Schnidersferdes»

(Fortsetzung von Seite 80)

Karolina Kaiser, 1870-1957 erzählte, starb die Mutter der obigen Kinder, A. M. Kaiser- Kieber, 1831-1866, im jungen Alter von 35 Jahren! Deshalb mussten die Kinder bei anderen Familien aufgezogen werden. So kam Peter Kaiser, 1853-1874, zu Michael Kaiser, Dorf Nr. 14. Frz-Josef Kaiser und Michael Kaiser waren Brüder. Peter wollte beim Elternhaus Nr.74 (heute Metzgerei Hersche) im Weiherring ein eigenes Haus erstellen. Verschwitzt trank er aus dem Weiherbrunnen Wasser und holte sich eine tödliche Lungenentzündung.

Franz Josef Kaiser, 1855-1926, verh. mit Theodora Frick, 1856-1925, kam zur Familie von Matthias Frick, Vorsteher, welcher auf Berg Nr. 113 zur Welt kam und ins «Urschile-Huus», Wables, Nr. 85 im Weiherring (früher «Gölla») einheiratete. Das Elternhaus von Frz. Josef Kaiser stand schräg gegenüber. (Peter-Kaiser-Haus, Nr. 74, heute Metzgerei Ospelt). Ferdinand (Ferdi), 1857-1904 kam 1866, erst neunjährig, von der Gölla Nr. 74 zur Familie seines Onkels Matthäus Kieber, 1825-1877, ins «Schnider-Huus» Nr. 82. Laut Abhandlung vom 24. November 1877 mit Matthäus Kieber, wurde Ferdinand Kaiser, 1857-1904 Besitzer des Anwesens Nr. 82.

Ferdi Kaiser, 1857-1904, ehelichte Karolina Kaiser, 1870-1957. Auch nann-

(Fortsetzung auf Seite 82)

Ferdi und Karolina Kaiser-Kaiser mit ihren Kindern von links Engelberta, 1894-1956, ledig; Edwin, 1896-1985; Oliva, 1897-1957, verh. mit Anton Büchel, 1896-1977.

Nana Karoline Kaiser-Kaiser mit Enkelkind Erika in der Bündt des Anwesens Nr. 82.

Hier sehen wir Mutter Hilda Kaiser-Meier mit ihrer Tochter Erika Ritter- Kaiser. Erika Ritter-Kaiser's Ehemann Hubert wurde nur 57 Jahre alt (1924–1981). Dem Ehebund entsprossen drei Kinder.

Ewald und Mella Kaiser-Mellmer mit ihren Kindern anlässlich ihrer Silberhochzeit 1976 von links: Peter, 1954, Marlen, 1952, Ferdi, 1959.

«s'Schnidersferdes»

(Fortsetzung von Seite 81)

te man ihn den **«Schnider-Ferdi».** Seinem Ehebund mit Karolina, geb.Kaiser, entsprossen vier Kinder: Peter Alfons 1893, Kindstod; M. Engelberta 1894-1956; Edwin Josef 1896-1985; Stephanie Oliva 1897-1957, verh. mit Jakob Anton Büchel 1896-1977.

Die jüngere Generation

Edwin Kaiser, 1896-1985 heiratete Hildegard (Hilda) Meier (1894-1962 / Jägerhans). Er bekam das Anwesen per Einantwortungs-Urkunde vom 11. August 1905. Edwin betrieb Landwirtschaft. Ihre Ehe war mit drei Kinder gesegnet: Erika *1925, verh. mit Hubert Ritter («Stega-Burs»), 1924-1981; Ewald *1926, verh. mit Armella Melmer *1928; *Alfons *1927-1950. Er starb an den Folgen eines Blinddarmdurchbruchs.

Ewald Kaiser, *1926, kam am 28. 10. 1955, int. anno 1956, in den Besitz des schönen Anwesens. Von Beruf war Ewald Werkzeugschmied. Er absolvierte die Lehre bei der Hammerschmiede Marquart in der «Binza», Mauren. Ewald war langjähriger Mitarbeiter in der Anlagen-Buchhaltung der Firma Hilti AG, Schaan. Er war ein tüchtiger Berufsmann.

Dem Ehebund von Ewald und Armella Kaiser, geb.Melmer, waren drei Kinder beschieden: Peter *1954, Buchhalter, verh. mit Gstöhl Pia, Eschen. Kinder:

(Fortsetzung auf Seite 83)

Luftaufnahme Anwesen Nr. 81 «Schniderferde».

«s'Schnidersferdes»

(Fortsetzung von Seite 82)

Tamara *1984; Matthias *1985, wohnhaft Auf Berg 558; Ferdi *1959, Ing. HTL, verheiratet mit Annakathrin Locher, Sargans, wohnhaft in Nr. 82, wo er auch die Scheune zu schönen Büroräumlichkeiten ausgebaut hat. Er betreibt ein Ingenieurbüro. Das Elternhaus hat er 1979 von seinem Vater Ewald gekauft und in den Jahren 1980/81 renovieren lassen. Auch steht das alte «Schnider-Ferdi-Huus Nr. 82 seit 1981 unter Denkmalschutz. Ferdi war von 1991-1999 im Maurer Gemeinderat und dort ein umsichtiger Präsident der wichtigen Baukommission. Hobby: Peter & Ferdi sind begeisterte Tennisspieler. Früher spielten beide aktiv Fussball beim USV Eschen-Mauren; Marlen Zellweger- Kaiser *1952, verh .mit Nikolaus Zellweger, 1947, wohnhaft in Thal / SG. Kinder: Christina 1981.

*Wir erkennen auf dem Bild von links Mutter Erika (*1925), Alfons (*1953); Vater Hubert (1924-1981); Lilly Ott-Ritter (*1956); Kleinkind Elmar (*1961).*

Hubert Ritter-Kaiser, 1924-198. Er stammt aus dem Haus Nr. 45 Steinbös und war mit Erika Kaiser Nr. 82 verheiratet.

Erika Kaiser, *1925, heiratete Hubert Ritter, Stegapurs, 1924-1981. Ihrem Ehebund entsprossen die Kinder: Alfons, *1953, von Beruf Elektromonteur, verh. mit Margrit Oehri, *1956, wohnhaft in Ruggell. Kinder: Silke *1981, Manuel *1983; Elmar, *1961, von Beruf Elektromonteur und Elektrozeichner, verh. mit Angelika Wanger, *1961, Schaan, wohnhaft in Mauren Hs. Nr. 481. Kinder: Sabrina *1991, Patrick, *1993; Lilly, *1956, verh. mit Martin Ott, *1953, Nendeln, wohnhaft in Eschen. Kinder: Philipp *1986, Rainer *1988 und Jürgen *1992.

Alfons Kaiser, 1927-1950, ledig, Sohn von Edwin und Hilda Kaiser-Meier «Schniderferdi». Er starb an den Folgen eines Blinddarmdurchbruchs.

Geschwister Kaiser, «Schniderferdi», Nr. 82 Von links: Ewald Kaiser, Erika Kaiser und Alfons Kaiser.

Quellen:

- Grundbuchamt Vaduz, Grundbuchauszug 1809
- Aufzeichnungen Pfr. Tschugmell
- Familienbücher Mauren / Bd.1-3
- Familien-Stammbuch
- Gespräch mit Ewald Kaiser, Hs. Nr. 82
- Gespräch mit Erika Ritter- Kaiser, Hs. Nr. 488
- Kaminfegerbuch Mauren, 1887
- Gemeindearchiv
- Familienbilder: Fam. Ewald Kaiser
  Fam. Erika Ritter-Kaiser
- Repros der Bilder: Alfons Kieber, Fotograf
- Ahnenforschung: Herbert Oehri, Mauren 313

w w w . m a u r e n . l i

öffnen:

Wir informieren Sie über unsere Gewerbe- und Industrie-Betriebe

w w w . m a u r e n . l i

Nr. 62 neu/57 alt / «Joggelematta-Huus» im Ziel

Ein halbes Haus und Stall samt Güter

(Haus abgebrannt im Jahre 1893.Es wurde nicht mehr aufgebaut.)

Besitzer:

- Jakob Schreiber, lt. Abhandlung v.8.Febr.1825 1825
- Michael Marxer, lt. Kauf vom 8.Juli 1829 1829
- Dominikus Marxer, lt. Kauf v. 7.Jänner 1830 1830
- Jakob Matt lt.Einantwortungs-Urkunde v. 21.Juni, int. 9.September 1873 1873
- Josef Matt lt. Vertrag vom 31. Mai, int. 15.Dezember 1875 1875
- Jakob Maier (späterer Engelwirt Nendeln) , lt. Einantwortungs-Urkunde vom 28.April, int. 27.September 1893 1893
- Andreas Büchel, lt. Vertrag vom 30.April, int. 4.Juni 1894 1894
- mj. Jakob und Adelgott Büchel, lt. Einantwortungs-Urkunde v. 18.1.1915 1915
- Jakob Anton Büchel, lt. Erbteilungs-Urkunde v.4.Juli 1933 für den 1/2 - Anteil des Adelgott Büchel, somit Alleineigentümer 1933
- Gemeinde Mauren, lt. Kaufvertrag vom 32.8., int. 29.11.1971 1971

- Hierzu ist noch zu erwähnen, dass das Haus Nr.62 neu / 57 alt beim Grossbrand anno 1856 im Gänsenbach dem Feuerteufel zum Opfer fiel. Das abgebrannte Anwesen gehörte Dominikus Marxer (1807-1893). Das Haus gehörte vorher einer Familie Schreiber. Es war das Stammhaus der Maurer- Schreiber.

- Ein solcher ist auch in einem Kaufe vom 24.September 1750 erwähnt. Dominikus Marxer baute sich ein neues Anwesen im Ziel, neben dem heutigen Gasthaus zum «Freihof» in Richtung Schaanwald und nahm die Haus-Nummer 62 mit. Er baute einen grossen und langen Stall und einen Anbau. Der spätere Besitzer, Josef Matt (1835-1892) vergrösserte im Jahre 1886 den Stall und Torkel. Das Haus hatte auch einen Torkel angebaut.

- Es kam später in den Besitz des Ortsrichters Jakob Matt, dann an Jakob Maier (1869-1942), späterer «Engelwirt» in Nendeln, der es lt. Vertrag vom 30. April, int. 4. Juni 1894 an Andreas Büchel (1865-1914) verkaufte. Ein Jahr zuvor brannte das Anwesen am 13. Juli 1893 um 2 Uhr nachmittags komplett nieder.

- Das Feuer entstand in der Schreinerei des Schreiners Isele, der das Gebäude gepachtet hatte. Der mündlichen Überlieferung zufolge sollen Kinder mit Streichhölzern in den Hobelspänen gezündelt haben.

- Das Haus Nr. 62neu/57 alt im Ziel wurde nicht mehr aufgebaut. In den 1980er-Jahren wurde die Haus-Nummer 62 neu beim Torkel auf dem Werth angebracht.

Quellen:
- Grundbuchamt Vaduz
- Familien-Stammbuch der Bürger von Mauren und Schaanwald, 1978
- Hist. Jahrbuch, 1931
- Hans Jäger, Mauren
- Bilder: Agri Kieber, Mauren
- Ahnenforschung: Herbert Oehri, Mauren 313

Hier in der Bündt stand bis zum Jahre 1893 das «Joggelematta-Huus» Nr. 62 neu/57 alt. Es wurde nicht mehr aufgebaut. Der letzte Besitzer war Jakob Anton Büchel. Heute gehört die Bündt der Gemeinde Mauren.

Weltrekordversuch mit Heissluftballon !

Eintrag ins Guinessbuch/Grosses «Scampi-Fest» in der Weiherring-Freizeitanlage

Der bekannte Freizeitpark Weiherring in Mauren war am Sonntag, 13. Mai 2001, Schauplatz für einen legendären Weltrekordversuch, um ins Guinessbuch zu gelangen. Die Gemeinde Mauren war zusammen mit dem Scampi-Gourmet-Club sowie der Gemeinde Eschen Veranstalter dieses wohl einmaligen Events.

Bei herrlichem Frühsommerwetter starteten um punkt 19.17 Uhr in einem Heissluftballon der Eschner Gemeindevorsteher Gregor Ott, die Gemeinderäte von Mauren Doris Wohlwend, Freddy Kaiser und Dietmar Marxer, sowie als Vertreterin des OK Silvesterparty Mauren, an welcher diese tolle Idee geboren wurde, Ines Marxer, zu einer spektakulären Fahrt auf über 3300 Meter. Der Silversterparty-Slogan 2000 «Mauren hebt ab» wurde somit in die Tat umgesetzt.

Die zwei Scampi- Köche

Die zwei wichtigsten Personen im Ballon aber waren Norbert Marxer (mano) und Wilfried Gassner, beides Hobby-Köche und Mitglieder des Gourmet- Club Scampi aus Eschen. Sie bereiteten auf 3300 Meter ü. M. auf dem Gasherd des Heissluftballons feinste Scampis für die Mitreisenden zu. Mit dieser wohl einmaligen Aktion sind sie im Guinessbuch der Weltrekorde verewigt worden. Um ins Guiness- Buch der Weltrekorde zu gelangen, mussten sie 3000 Meter erreichen, was um punkt 19.45 Uhr der Fall war.

Einlösung eines Wettbewerbes

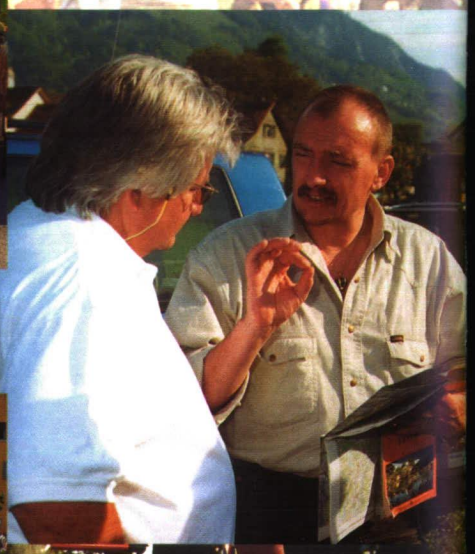
In einem zweiten Ballon ging's um die gleiche Zeit für fünf Jugendliche aus Mauren ebenfalls in die Luft, begleitet vom Maurer Gemeinderat Theo Oehri.

Peter Estermann, Peter Matt, Silvia Mathiuet, Karlheinz Matt und Philipp Meier waren die glücklichen Gewinner eines Wettbewerbes anlässlich der Jungbürgerfeier 2000 in Mauren. Als 1. Preis, gestiftet von der Gemeinde Mauren, winkte ihnen dieses grossartige Abenteuer.

Begleitet wurden die beiden Heissluftballone (der grössere fasst 7.000 m3 und der kleinere mit der Jungmannschaft 4.500 m3) vom Helicopterteam David Vogt, Balzers, Bruno Matt, Mauren und Gert Meier, Mauren. Sie hatten die angenehme Pflicht, das «Scampi-Fest» in luftiger Höhe sowie

den Ballon mit den jungen Leuten zu fotografieren und zu filmen.

Zuerst trieb der Wind die Ballone in südwestliche Richtung, um später dann nach Osten abzudrehen. Gegen 20.00 Uhr waren sie über Frastanz zu erblicken, um später in Schlins zu landen.



Tolles Scampi-Fest

Maurens Slogan, der weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist, nämlich «MURA git Gas» war auch beim tollen Scampi-Fest zu spüren. Mehrere Hundert Personen liessen es sich nicht nehmen, bei diesem aussergewöhnlichen Spektakel, wie ihn scheinbar nur Mauren auf die Beine zu stellen vermag, dabei zu sein. Scampis und Sekt, aber auch Wurst und Brot und eine ganze Menge unterschiedlicher Getränke sorgten recht bald für eine ausgelassene und fröhliche Stimmung an diesem Muttertag in Mauren.

Das «Sport- Wochenende» vom 13. Mai 01 im Weiherringpark, der mit seinen 5300 Klaftern Boden im Herzen der Gemeinde für die Austragung solcher Feste geradezu berühmt geworden ist, beinhaltete Beach-Volleyball , diverse Rennen im Inline-Scating und als Höhepunkt der Rekordversuch mit dem Heissluftballon.